

was 2013 / 2014

wir lieben

219. spielzeit



ANHALTIS  
THEATERDE

s p i e l z e i t

2013

2014



INHALT	
Grußwort des Oberbürgermeisters	5
Vorwort des Generalintendanten	7
Premierenplan	8
<b>musiktheater</b>	10
Vorwort des Operndirektors	13
Norma	15
Die Perlenfischer	17
Die Zirkussprinzessin	19
Max und Moritz	21
Lady Macbeth von Mzensk	23
Tosca	25
Casanova	27
Wiederaufnahmen	29
Der Ring des Nibelungen	30
Soirée   Operette zum Kaffee   Werkeinführung	33
<b>schauspiel</b>	34
Vorwort des Leitenden Dramaturgen für Schauspiel	37
Nora oder Ein Puppenheim	39
Der kleine Muck	41
The Beggar's Opera	43
Ein Sommernachtstraum	45
Wiederaufnahmen	46
Vorwort Altes Theater	53
Schluss mit lustig!	55
Wunschstück   Quartett   Profit Neujahr!	57
Hallo Nazi!   Schiller unplugged	59
Draußen vor der Tür   Deutschland. Ein Wintermärchen   Trash am Montag 23 Türen	60
Ich bleibe einstweilen leben   Tatort Dessau   Der letzte Einruf!!!	63
Die Nacht, die Lichter   Tresen lesen   Live-Hörspiele   Der Staatsanwalt hat das Wort	65
Wunschfilm   Stück aus der Dose   Stadtgeflüster   Selbstgespräche Spieleabend	67
<b>ballett</b>	68
Vorwort des Ballettdirektors	71
Cinderella	73
Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf	75
bauhaus tanzen	77
Wiederaufnahme   Soirée   Werkeinführung	79

<b>konzert</b>	80
Vorwort des Generalmusikdirektors	82
Sinfoniekonzerte	84
Sonderkonzerte	97
Schüler-, Jugend- und Familienkonzerte	101
Kammerkonzerte	102
<b>puppentheater</b>	104
Vorwort des Leitenden Dramaturgen für Puppentheater	107
Vom Igel, der keiner mehr sein wollte	109
Huckleberry Finn	111
Der Räuber Hotzenplotz	113
Wiederaufnahmen	115
<b>theaterpädagogik</b>	120
Vorwort der Theaterpädagogin	123
Theater und Schule	124
Theater: mach mit!	131
Preisvorteile für junge Zuschauer   Ansprechpartner	135
<b>partner freunde festivals</b>	
Theaterrestaurant und Kabarett Dessau	136
Kurt Weill Fest	138
IMPULS-Festival für Neue Musik	140
Elbmusikfest	143
Konzerte des Anhaltischen Kammermusikvereins	145
Freundeskreis des Dessauer Theaters	147
Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters	149
UNESCO-Welterbe Gartenreich	151
Stiftung Bauhaus Dessau	153
Dessauer Theaterpredigten	154
Richard-Wagner-Verband Dessau	155
Besucherring am Anhaltischen Theater Dessau	156
Ensemble und Mitarbeiter	162
Preisübersicht	178
Abonnements 2013/2014	180
Saalpläne	182
Allgemeine Hinweise	185
Kontakt/Impressum	190



Oberbürgermeister Klemens Koschig

## WAS WIR LIEBEN

### Liebe Theaterfreunde,

... was lieben wir? Auf diese Frage wird es wohl die verschiedensten Antworten geben. Na klar lieben wir unsere Familie, unsere Kinder und Kindeskinder. Wir lieben unsere Heimat. Doch schon hier kann es zwiespältig werden, haben doch viele Ältere unter uns ihre Heimat verloren, mussten sich in einer neuen Heimat erst zurechtfinden. Und so könnte ich noch so manches Liebenswertes aufzählen.

Alle aber, die dieses Heft zur Hand genommen haben, eint ein Weiteres: Wir lieben Theater. Denn wenn wir es nicht täten, würden wir uns auch nicht für das Spielzeitheft der 219. Spielzeit des Anhaltischen Theaters Dessau interessieren.

»Was wir lieben« ist das Theaterjahr 2013/14 überschrieben. Wer liebt nicht die Melodien des italienischen Belcantos, zu dessen Hauptwerken Bellinis »Norma« gehört? Oder die Musik Georges Bizets, dessen »Perlenfischer« mit dem herrlichen Duett »Au fond du temple saint« zu erleben sein werden. Freuen dürfen wir uns auf Puccinis »Tosca« und die »Zirkusprinzessin« von Emmerich Kálmán, die endlich wieder in Dessau zur Aufführung kommt.

Welches Kind liebt nicht die Geschichte vom »Kleinen Muck«? Auch das Ballettensemble wird uns mit Tomasz Kajdanskis Inszenierung von »Cinderella« wieder liebevoll verzaubern. Die Arbeit für und mit jungen Menschen ist unserem Haus sehr wichtig. »Hallo Nazi« heißt ein neues Jugend-Stück, das eine leider immer noch aktuelle Thematik aufgreift und wichtigen Diskussionsstoff für Schüler und Lehrer liefert.

Und als Beitrag zum Kurt Weill Fest taucht das Theater in die Geschichte der weltberühmten »Dreigroschenoper« ein. Den Stoff dafür haben Brecht und Weill in John Gays »The Beggar's Opera« aus dem Jahre 1728 gefunden. Wir dürfen auf die Neukompositionen für die Uraufführung der Dessauer »Bettleroper« gespannt sein.

Dies und noch viel mehr, was wir lieben, wird uns die 219. Spielzeit auftischen, die auch im Zeichen der neuen Theaterverhandlungen steht. Da wird jeder Besucher für die Stadt als Träger und das Kultusministerium als wesentlichem Förderer zu einem unwiderlegbaren Argument dafür, dem Theater die für seine künstlerische Arbeit in den nächsten vier Jahren erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Bleiben Sie also unserem Anhaltischen Theater Dessau treu, gewinnen Sie dem Theater neue Freunde hinzu, tragen Sie seinen exzellenten Ruf weiter. Uns allen wünsche ich eine ebenso unterhaltsame wie anspruchsvolle 219. Spielzeit »Was wir lieben«.

### Herzlich Klemens Koschig

Oberbürgermeister



André Bucker und Team bei der Konzeptionsprobe für »Iphigenie« in Wörlitz

## Sehr geehrte Damen und Herren, hochgeschätztes Publikum,

der Spielplan der vor uns liegenden 219. Theatersaison ist überschrieben mit WAS WIR LIEBEN. So unterschiedlich und individuell die Antwort auf die Frage was man denn liebe ausfallen dürfte, können wir als Theaterkünstler doch sagen: Wir lieben das Theater mit seinen unendlichen Möglichkeiten und Spielformen als Ort der Verwandlung und der Phantasie, des Nachdenkens und Diskutierens und der Inspiration. Und auch die Dessauer lieben ihr Theater besonders innig. Das zeigen die hervorragenden Besucherzahlen und das zeigt das einmütige Bekenntnis des Stadtrates, der die finanziellen Mittel für das Anhaltische Theater trotz knapper Kassen zu Beginn des Jahres erhöht hat und sich so deutlich zum Erhalt dieses traditionsreichen Vier-Sparten-Theaters bekennt. Dafür möchte ich allen Stadträten und dem Oberbürgermeister an dieser Stelle im Namen aller Mitarbeiter Dank und Hochachtung aussprechen. Solch engagierter Einsatz für die Kultur ist in diesen Zeiten leider nicht selbstverständlich. In allen Sparten untersuchen wir in der kommenden Spielzeit mit den Mitteln des Theaters und anhand von großen Stoffen die unterschiedlichen Formen der Liebe und was dieses tiefste und doch unergründlichste Gefühl von allen mit uns Menschen macht, wozu es uns mit welchen Konsequenzen antreibt. Dabei hoffen wir Sie zu verführen, Denkanstöße zu geben und überraschende Sichtweisen offenzulegen. Die Saison ist geprägt von großen Frauenfiguren, die mit all ihren inneren Konflikten, ihrer Sehnsucht, ihren Emotionen und mit der Kraft ihrer Selbstbehauptung wichtige Impulse für unser Leben liefern können. Den Auftakt macht beispielhaft dafür eine ungewöhnliche Doppelpremiere in Schauspiel und Oper, die Ibsens NORA als Spiegelbild von Bellinis NORMA begreift. Ein besonderes Highlight ist am Ende der Spielzeit die Uraufführung des CASANOVA-Musicals, die das Leben eines großen Liebenden mitreißend erzählt.

Überhaupt tut sich einiges im Schauspiel: Sabeth Braun und David Ortmann haben bereits in der vergangenen Spielzeit mit zahlreichen ungewöhnlichen Projekten wie WUNSCHFILM oder TATORT im Alten Theater eine Fan-Gemeinde quer durch alle Generationen aufgebaut. In der kommenden Saison wird das Programm unter ihrer künstlerischen Leitung noch umfangreicher und spannender. Und zum Ende der Spielzeit kommt mit Shakespeares SOMMERNACHTSTRAUM das größte Liebesexperiment der Weltliteratur opulent und phantasievoll auf die Große Bühne.

Auch im kommenden Jahr wird wieder um die Zukunft des Theaters in Dessau gerungen werden. Eine besondere Rolle kommt dabei der Landesregierung zu. Trotz der ermutigenden Empfehlungen des Kulturkonvents scheint diese entschlossen zu sein, den ohnehin beschämend kleinen Anteil der Kultur am Landeshaushalt weiter abzusenken und damit die gesamte kulturelle Infrastruktur und das reiche kulturelle Erbe des Landes Sachsen-Anhalt aufs Spiel zu setzen. Das Land und die Kommunen brauchen aber im Gegenteil Investitionen in eine lebendige Kultur, die das Leben hier lebenswert macht und positiv nach außen wirkt. Das Theater schafft mit seinen flüchtigen Mitteln bleibende Werte, die auch an die nächste Generation weitergegeben werden müssen. Dafür werden wir auch künftig nach Kräften eintreten. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Ich freue mich auf Ihren Besuch und auf viele Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

**Ihr André Bucker**

Generalintendant

# premierensplan 2013 /// 2014

07. September	<b>ERÖFFNUNGSKONZERT</b>	Großes Haus Theatervorplatz
19./20. September	<b>1. SINFONIEKONZERT</b> »Musikalische Bekenntnisse aus Russland«	Großes Haus
03. Oktober	<b>SCHLUSS MIT LUSTIG!</b> Schräger Boulevard-Doppeldecker zum Auftakt	Altes Theater
04. Oktober	<b>NORMA</b> Oper von Vincenzo Bellini	Großes Haus
18. Oktober	<b>NORA ODER EIN PUPPENHEIM</b> Schauspiel von Henrik Ibsen	Großes Haus
24./25. Oktober	<b>2. SINFONIEKONZERT</b> »Von Britannien nach Italien«	Großes Haus
27. Oktober	<b>VOM IGEL, DER KEINER MEHR SEIN WOLLTE</b> Puppenspiel nach Petra Wiegandt und Isolde Stark	Altes Theater Puppenbühne
01. November	<b>Eröffnungsveranstaltung IMPULS-Festival</b>	Bauhausbühne
08. November	<b>CINDERELLA</b> Ballett mit Orchester von Sergei Prokofjew	Großes Haus
21./22. November	<b>3. SINFONIEKONZERT</b> »So fern und doch so nah«	Großes Haus
28. November	<b>DER KLEINE MUCK</b> Weihnachtsmärchen nach Wilhelm Hauff	Großes Haus
29. November 02. Dezember	<b>STAGING THE BAUHAUS IV</b> Abschlusskonzert des IMPULS-Festivals	Bauhausbühne
06. Dezember	<b>WUNSCHSTÜCK</b>	Altes Theater Studio
07. Dezember	<b>QUARTETT</b> Schauspiel von Heiner Müller	Altes Theater Foyer
07. Dezember	<b>DIE PERLENFISCHER</b> Konzertante Oper von Georges Bizet	Großes Haus
13. Dezember	<b>WEIHNACHTLICHES KONZERT</b>	Großes Haus
26. Dezember	<b>TATORT DESSAU</b> Ein bewegter Stadtkrimi [Folge 4]	Altes Theater Studio
31. Dezember	<b>GROSSE SILVESTERGALA</b> »Beswingt ins neue Jahr«	Großes Haus
31. Dezember	<b>PROFIT NEUJAHR!</b> Eine musikalische Millionenshow	Altes Theater Foyer
01. Januar	<b>NEUJAHRSKONZERT</b>	Großes Haus
18. Januar	<b>DIE ZIRKUSPRINZESSIN</b> Operette von Emmerich Kálmán	Großes Haus

# premierensplan 2013 /// 2014

30. Januar	<b>MAX UND MORITZ</b> [Uraufführung] Kinderoper frei nach Wilhelm Busch und Carl Adolf Lorenz	Altes Theater Studio
30./31. Januar	<b>4. SINFONIEKONZERT</b> »Heldenmythos«	Großes Haus
22. Februar	<b>THE BEGGAR'S OPERA</b> Balladenoper von John Gay und Johann Christoph Pepusch	Großes Haus
23. Februar	<b>HUCKLEBERRY FINN</b> Puppenspiel nach dem Roman von Mark Twain	Altes Theater Puppenbühne
27./28. Februar	<b>5. SINFONIEKONZERT</b> »Go West«	Großes Haus
14. März	<b>HALLO NAZI!</b> Schauspiel von Monoblock	Altes Theater Foyer
16. März	<b>SCHILLER UNPLUGGED</b> Ein Aufklärungsabend	Altes Theater Studio
29. März	<b>LADY MACBETH VON MZENSK</b> Oper von Dmitri Schostakowitsch	Großes Haus
03./04. April	<b>6. SINFONIEKONZERT</b> »Nimm sie hin denn, diese Lieder«	Großes Haus
04. April	<b>TATORT DESSAU</b> Ein bewegter Stadtkrimi [Folge 5]	Altes Theater Foyer
19. April	<b>DER REVISOR – EINE STADT STEHT KOPF</b> [Uraufführung] Tanztheater von Tomasz Kajdanski	Großes Haus
26. April	<b>DRAUSSEN VOR DER TÜR</b> Drama von Wolfgang Borchert	Altes Theater Studio
03. Mai	<b>BAUHAUS TANZEN – EIN BEWEGUNGSSTÜCK</b>	Bauhausbühne
11. Mai	<b>DER RÄUBER HOTZENPLOTZ</b> Puppenspiel nach Otfried Preußler	Altes Theater Puppenbühne
17. Mai	<b>TOSCA</b> Oper von Giacomo Puccini	Großes Haus
22./23. Mai	<b>7. SINFONIEKONZERT</b> »Brahms und Bartók«	Großes Haus
29. Mai bis 01. Juni	<b>ELBMUSIKFEST</b>	Großes Haus
14. Juni	<b>EIN SOMMERNACHTSTRAUM</b> Komödie von William Shakespeare	Großes Haus
19./20. Juni	<b>8. SINFONIEKONZERT</b> »Italianità«	Großes Haus
22. Juni	<b>TAG DER OFFENEN TÜR</b>	Großes Haus Theatervorplatz
04. Juli	<b>CASANOVA</b> [Uraufführung] Musical von Stephan Kanyar	Großes Haus

# musik theater





### Liebes Publikum,

es ist ein schönes Gefühl, Oper in einer Stadt zu machen, die ihr Theater so unterstützt und begeistert besucht! Dafür einen ganz großen Dank! Ich hoffe, Sie wurden bei uns in der letzten Spielzeit vom Gesang berührt und berückt, von klassischen oder außergewöhnlichen Werken begeistert und durch fantasievolle Sichtweisen überrascht, angeregt und mitgerissen. Jetzt sind wir Theater- und Opernmacher gespannt auf das, was vor uns liegt: eine neue Spielzeit, die unter dem vielsagenden Motto steht »Was wir lieben!«. Selbstverständlich wünschen wir uns, dass unsere Produktionen, die wir mit Herzblut für Sie auf die Beine stellen, für Sie zu unvergesslichen Erlebnissen werden!

Im Musiktheater lässt sich das diesjährige Motto ganz direkt auf die starken, kämpferischen Frauengestalten beziehen, die Ihnen in dieser Spielzeit begegnen werden: Bellinis Gallierin »Norma« mit antiker Größe, Fedora Palinska in Kálmáns »Zirkusprinzessin« mit dem Standesbewusstsein alten Adels, Schostakowitschs »Lady Macbeth von Mzensk« mit lebensdurstiger Wildheit, Puccinis »Tosca« mit auftrumpfender Geste. Und die junge Adlige Henriette kämpft für Casanova sogar mit dem Degen und bricht dennoch sein Herz. Mit der Ausnahme von Bellinis »Norma« sind dies alles Werke des 20. und 21. Jahrhunderts. Von Puccinis Meisterwerk, das das letzte Jahrhundert eröffnete, bis hin zum »Casanova«-Musical, einem Auftragswerk des Anhaltischen Theaters, erzählen die Werke Menschenschicksale, die heute verständlich, nachvollziehbar und nachfühlbar sind. Die Liebe als Traum im exotischen Ambiente, der nicht von dieser Welt ist, zeigt Bizets »Perlenfischer« – in einer konzertanten Aufführung, die die szenischen Produktionen in der Vorweihnachtszeit ergänzt.

Die Regie der Neuproduktionen liegt in Händen von erfahrenen Regisseuren, die Ihnen sinnliches Musiktheater versprechen: André Bücken, Hinrich Horstkotte und Christian von Götz. Erstmals an unserem Haus inszenieren der ausgesprochene Operetten-Fachmann und -Liebhaber Wolfgang Dosch sowie der Film- und Theaterregisseur Hans Peter Cloos.

Eine Opernspielzeit, die eine große Vielfalt verspricht, und dabei einen unmissverständlichen Akzent auf das Menschenbild und die Musik unserer Zeit legt – das ist es, was wir am Theater lieben!

Herzlich

**Ihr Felix Losert**

Operndirektor und Leitender Dramaturg Musiktheater



Rita Kapfhammer als »Waltraute« im Baumarkt

## Norma

Melodramma in zwei Akten von Vincenzo Bellini

Libretto von Felice Romani nach der gleichnamigen Tragödie von Alexandre Soumet

[In italienischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 4. Oktober 2013 /// Großes Haus

»Wie gehalten, edel und großartig ... das ganze Kolorit, wie einfach grandios der Styl.«

Richard Wagner

Die großen Fragen der Menschheit werden in Bellinis »Norma« verhandelt: Welches Opfer bringen wir für unsere Liebe? Was sind wir bereit zu verzeihen? Norma, die Oberpriesterin der Gallier, die den römischen Prokonsul Pollione liebt und ihm zwei Kinder gebar, muss diese Fragen für sich beantworten. Sie hat also sowohl ihr Keuschheitsgelübde als Priesterin gebrochen als auch mit dem Feind sich eingelassen. Doch erst jetzt erfährt sie, dass ihr Geliebter sie mit ihrer Novizin Adalgisa betrügt. Das gibt ihr den Anstoß, zum Kampf gegen die Römer aufzurufen und ein Menschenopfer zu veranlassen, das in Pollione gefunden wird. Es ist an Norma, das Opfer zu vollziehen, doch sie bietet dem Römer das Leben an, wenn er der Nebenbuhlerin abschwört. Pollione steht standhaft zu seiner neuen Liebe, selbst als Norma mit der Tötung ihrer gemeinsamen Kinder droht. Erst als Norma vor den versammelten Galliern ihren Verrat preisgibt und sich selbst opfert, besinnt sich Pollione auf seine frühere Liebe und folgt ihr in den Tod.

Diese berührende Geschichte um Liebe und Macht gehört zu den bedeutendsten Werken des Belcanto, der virtuosen italienischen Gesangskunst des frühen 19. Jahrhunderts. Bereits kaum mehr als vier Jahre nach der Mailänder Uraufführung war Bellinis Meisterwerk in Dessau zu erleben, seltenerweise sind dann seit 1846 in der anhaltischen Residenz gar keine Aufführungen von »Norma« mehr festzustellen. Umso mehr kann man sich jetzt auf diese Oper freuen, in der jede Regung, jede Empfindung in den berühmten Gesangsmelodien eingefangen ist, die zum klassisch Schönsten und Ausgewogensten der ganzen Opernliteratur gehören. Damit bereitet das Musiktheater zudem den Boden für das Schauspiel, das zwei Wochen später mit Henrik Ibsens »Nora oder Ein Puppenheim« ebenfalls ein großes Frauenschicksal auf die Bühne bringt. André Bückler untersucht mit seinen Inszenierungen Analogien und Kontraste der beiden Werke: Denn während Nora sich aus ihrem Puppenheim befreit, geht Norma schließlich um ihrer eigenen Gesetze Willen in den Tod. Leidtragende allerdings sind in beiden Fällen die Kinder.

**Musikalische Leitung: Daniel Carlberg /// Inszenierung: André Bückler**

**Bühne: Bernd Schneider /// Kostüme: Suse Tobisch**



Oper konzertant

## Die Perlenfischer – Les Pêcheurs des Perles

Oper von Georges Bizet

Libretto von Michel Carré und Eugène Cormon

[In französischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 7. Dezember 2013 /// Großes Haus

In Ceylon beschwören Fischer die Dämonen des Meeres, um sie während der Zeit, in der nach Perlen getaucht wird, gnädig zu stimmen. Zu ihrer Unterstützung soll eine Priesterin Tag und Nacht im Tempel beten. Sie muss allerdings stets verschleiert bleiben, andernfalls droht ihr der Tod. Der Jäger Nadir erkennt in der jungen Frau seine Jugendliebe Leila wieder. Auch sein Freund Zurga, der König der Perlenfischer, war früher in das Mädchen verliebt. Um ihre Freundschaft nicht aufs Spiel zu setzen, schworen die Männer damals, ihrer Liebe zu entsagen. Als Nadir nun bei Leila aufgegriffen wird – eine Freveltat, wofür beide mit dem Tod bestraft werden sollen –, wird Zurgas Loyalität zu seinem Freund auf eine harte Probe gestellt.

Die andere bekannte Oper des Meisters der »Carmen« bietet sich besonders dafür an, in Form eines Konzertes aufgeführt zu werden. Die lange vor »Carmen« entstandene Oper ist eines der interessantesten Beispiele dafür, wie eine Geschichte um Liebe, Verrat und Freundschaft in einem exotischen Ambiente erzählt wird. Nochehe Musik so weit entfernter Länder in Europa bekannt wurde, nutzte Bizet die Gelegenheit, sich die reizvoll-unbekannte Fremde musikalisch auszumalen. Das Ergebnis dieser Träume waren berückende Klänge und eine »Perlen«-Kette berühmter Stücke, u.a. das bis in die Popmusik hinein bekannte Duett »Au fond du temple saint«. Ein Traum für die Ohren!

**Musikalische Leitung: GMD Antony Hermus**



Angelina Ruzzafante als »Mimi« bei Schuhhof

## Die Zirkusprinzessin

Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán

Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald

Premiere am 18. Januar 2014 /// Großes Haus

Liebe, Rache, Verwechslung und Versöhnung in der Welt des Zirkus und des russischen Hochadels. Es treffen aufeinander: eine reiche Witwe, Fürstin Fedora Palinska, ihr erfolgloser Verehrer Prinz Sergius Wladimir und der geheimnisvolle Mister X, der als Zirkusartist sein Leben fristet, um zu vergessen. Was verbirgt der Maskierte? Warum sucht er die Nähe der Fürstin, ohne seine Identität preisgeben zu wollen? Im Zirkus tritt auch eine junge Frau mit einer Dressnummer auf. Ihr Verehrer, ein Wiener Hotelerbe, entdeckt bald, dass sie wie er aus Wien stammt – die Beiden kommen sich rasch näher! Die Geschichte der Fürstin und des Mister X führt dagegen zu allerlei dramatischen Begegnungen, bevor es auch hier zu einem überraschenden Happy End kommt.

Die faszinierend-mitreibende Kunst Emmerich Kálmáns hat mehr Früchte getragen als nur »Die Csárdásfürstin« oder »Gräfin Mariza«. Der ungarische Meister der silbernen Operette hat über viele Werke seinen unerschöpflichen Melodienreichtum verteilt. »Die Zirkusprinzessin« war seit den goldenen Zwanzigern ein Dauerbrenner – jetzt endlich ist sie wieder einmal in Dessau zu erleben. Zu ungarischem Csárdás, Wiener Lied und dem ganz großen Gefühl in schwelgerischen Melodien kommt der freche Witz des Foxtrott und der flotten Schlagermelodie, wie sie für die 1920er Jahre typisch waren.

**Musikalische Leitung:** Wolfgang Kluge /// **Inszenierung:** Wolfgang Dosch

**Bühne und Kostüme:** Stefan Wiel



## Max und Moritz [Uraufführung]

Kinderoper frei nach Wilhelm Busch und  
Carl Adolf Lorenz Für Menschen ab 6

Premiere am 30. Januar 2014 /// Altes Theater/Studio

»Ach, was muß man oft von bösen | Kindern hören oder lesen! | Wie zum Beispiel hier von diesen, | Welche Max und Moritz hießen.«  
Wilhelm Busch

**W**er fühlte sich nicht schon zu Unrecht bestraft? Wer hat es sich nicht schon gewünscht, dem langweiligen Lehrer oder überkorrekten Nachbar einen Streich zu spielen? Der Reiz des Verbotenen, die Lust am Schabernack steckt in jedem Menschen.

Wilhelm Buschs Streiche von »Max und Moritz« erzählen von dieser Freude am Bösen. Dabei übersteigen die Streiche der beiden Lausbuben bald jedes Maß. Trotzdem bringen Max und Moritz bis heute viele [junge] Menschen zum Lachen, auch wenn es einem öfter im Halse stecken bleibt, vor allem, wenn man ein wenig Mitleid mit den Opfern aufbringt. Da ist es kein Wunder, dass die beiden Tunichtgute am Ende von ihren Opfern in Mehlsäcke gesteckt werden. Doch zunächst siegt die Lust, den frechen Gesellen zu folgen, ihren Streichen nachzueifern. So tat es auch der Komponist Carl Adolf Lorenz, der sich zur Vertonung von Wilhelms Buschs Texten aus der gesamten Opernliteratur bediente, um auf diese Weise ein für Jung und Alt amüsantes Werk »zusammenzuklauen«. Also entführen Witwe Bolte samt ihren Hühnern, der Schneidermeister Böck, der Bauer Meck und natürlich Max und Moritz – ohne an den wundervollen Texten des Wilhelm Buschs etwas zu ändern – mitten hinein in die Opernwelt. Denn Max und Moritz sind nicht nur Hühnerdiebe, sondern eben auch Diebe bekannter Opernmelodien.

Jana Eimer, die sich bereits mit ihrer Inszenierung von »Bastien und Bastienne« in die Herzen des Publikums gespielt hat, wird auch diesen Lausbuben einen zauberhaften Auftritt verschaffen.

**Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge /// Inszenierung: Jana Eimer**





## Lady Macbeth von Mzensk – Ledi Makbet Mcenskogo uezda

Oper in vier Akten von Dmitri Schostakowitsch

Libretto von Alexander Preis und Dmitri Schostakowitsch  
nach der gleichnamigen Erzählung von Nikolai Leskow

[In russischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 29. März 2014 /// Großes Haus  
Dessauer Erstaufführung

In abgelegenen Mzensk wird Katerina Ismailowa zur Lady Macbeth. Die junge, gelangweilte Frau nimmt sich, was sie haben möchte – den Liebhaber, die Freiheit, die Traumhochzeit – und räumt rücksichtslos aus dem Weg, was sie einengt – den schwachen, ewig handlungsreisenden Gatten und den gewalttätigen Schwiegervater. Einen Moment lang scheint sie zu besitzen, wonach sie sich sehnt: Freiheit, Liebe, Sex. Doch in das Mahlwerk der Gewalt, das sie in Gang setzt, gerät sie schließlich selbst. Der Traum vom Glück zerrinnt im Schlamm eines sibirischen Arbeitslagers.

Nach der Uraufführung 1934 in Leningrad [St. Petersburg] ging die Oper innerhalb kurzer Zeit um die ganze Welt – sprichwörtlich, denn sie wurde auch in den USA bejubelt. Als sie jedoch 1936 ins Moskauer Bolschoi-Theater kam, saß Stalin in seiner Loge und ihr Siegeslauf endete jäh. Zwei Tage nach der Premiere erschien der berühmte »Prawda«-Artikel »Chaos statt Musik«, in dem die Oper als Ausdruck von »linksradikaler Zügellosigkeit« und »kleinbürgerlichem Neuerertum« geißelt wurde. Vom zeitweiligen Aufführungsverbot, mit dem der Komponist belegt wurde, erholte sich seine Karriere nur quälend. Eine Oper komponierte Schostakowitsch nie wieder.

Schostakowitschs »Lady Macbeth von Mzensk« ist eine jener Opern, die jeden Zuschauer bereits mit ihrer Krimi-Geschichte in ihren Bann zieht. Die kraftvolle Musik dieser »Tragödien-Satire«, wie sie Schostakowitsch nannte, hat für die Arbeiter, Popen, Polizisten und Zwangsarbeiter der Welt um Katerina herum nur ein Hohnlachen übrig. Sie erscheinen als grotesk verzerrte Karikaturen. Mit der Antiheldin hat Schostakowitsch dagegen um so mehr Mitgefühl, desto beklagenswerter ihr Schicksal gerät.

**Musikalische Leitung:** GMD Antony Hermus /// **Inszenierung:** Hinrich Horstkotte



## Tosca

Oper in drei Akten von Giacomo Puccini

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach dem gleichnamigen Drama von Victorien Sardou

[In italienischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln]

Premiere am 17. Mai 2014 /// Großes Haus

»Bis jetzt waren wir sanft, jetzt wollen wir grausam sein.«

Giacomo Puccini

**E**in Tag in Rom zur napoleonischen Zeit. Heftige Leidenschaften zweier Künstler inmitten einer Welt von gnadenlosem Terror und verzweifelter Widerstand. Die römische Republik ist gestürzt, Scarpia verbreitet als Polizeichef in der Stadt Angst und Schrecken – jeder republikanische Gedanke soll erstickt werden. Durch einen Zufall geraten auch die Sängerin Tosca und ihr Geliebter, der Maler Cavaradossi, in die Fänge des Sadisten Scarpia.

Warum man in regelmäßigen Abständen diese packende Oper auf den Spielplan setzt, erklärt sich durch die besondere Qualität von Libretto und Musik. Ihre außergewöhnliche Beliebtheit in der Gegenwart lässt sich außerdem dadurch erklären, dass sie mit ihrer filmischen Direktheit ganz besonders unseren heutigen Sehgewohnheiten entspricht. Damit hat sie diese im Jahr 1900 für die Oper »erfunden«, lange bevor die Bilder so schnell laufen lernten.

Die ganz großen Gefühle, die Puccini hier auf die Bühne bringt, entspringen allen menschlichen Leidenschaften, auch den dunkelsten – das lässt niemanden kalt!

**Musikalische Leitung:** GMD Antony Hermus /// **Inszenierung:** Hans Peter Cloos



## Casanova [Uraufführung]

Musical von Stephan Kanyar

Text von Andreas Hillger

Auftragswerk des Anhaltischen Theaters

Premiere am 4. Juli 2014 /// Großes Haus

Das kühne Liebes- und Abenteuerleben von Giacomo Casanova bietet die ideale Vorlage für ein spektakuläres und musikalisch mitreißendes Erlebnis aus Gesang, Tanz und Ausstattung. Mitten im venezianischen Karneval gerät der Held nach einem Flirt in eine brenzlige Situation, aus der ihn in letzter Minute eine unbekannte junge Frau mit dem Degen in der Hand befreit. Wieder einmal verliebt sich der Held, diesmal jedoch hat er in der geheimnisvollen Fremden seine Meisterin gefunden. Sein ganzes weiteres Leben steht unter dem Stern der schicksalhaften Begegnung mit dieser einen großen Liebe – von der Haft in den berüchtigten »Bleikammern« über die Flucht aus Venedig bis hin zu seinen letzten Jahren auf einem böhmischen Schloss. Was aber hat Mozarts Librettist Lorenzo da Ponte mit dem Ganzen zu tun? Und warum beginnt die Geschichte des Venezianers in einem New Yorker Gemüseladen?

Autor des Textes zu diesem poetisch-fantasievollen Spiel mit dem historischen Casanova ist Andreas Hillger, der am Anhaltischen Theater zuletzt u. a. mit »Oskar und die Groschenbande« großen Erfolg hatte. Mit zahlreichen Musicals hat sich der Komponist Stephan Kanyar einen exzellenten Ruf erworben, so u.a. mit den Stücken »Frankenstein«, »Lulu« und »Shylock«, die international Verbreitung finden.

**Musikalische Leitung:** Daniel Carlberg /// **Inszenierung:** Christian von Götz  
**Bühne und Kostüme:** Ulrich Schulz



Jan-Pieter Fuhr als »Pfarrer« im Kletterzentrum »Zuckerturm«

## Wiederaufnahmen Musiktheater

### Der Liebestrank

Komische Oper von Gaetano Donizetti

Premiere am 5. Juli 2013 /// Wiederaufnahme am 14. September 2013 /// Großes Haus

»Der Liebestrank« ist nicht nur eine typische Buffo-Oper mit leichten Melodien und spritziger Laune, sondern ein Werk mit feinen musikalischen Nuancen und differenzierter, einfühlsamer Darstellung der Charaktere. Die enge und lieblose Welt voll wehmütiger Sehnsucht zu Beginn der Oper wird plötzlich von Farbe, Phantasie und Liebe erfüllt. Poetisch und witzig erzählt Jana Eimer vom schüchternen, etwas naiven Bauern Nemorino und seiner Liebe zu der reichen und weltgewandten Adina, die mit Hilfe eines Liebestranks des Wunderdoktors Dulcamara – eigentlich nur eine Flasche Wein – selbst zu dessen eigener Verwunderung schließlich zueinander finden.

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg/Wolfgang Kluge /// Inszenierung: Jana Eimer

Bühne und Kostüme: Frank Fellmann /// Choreografie: Carlos Matos

### Die lustige Witwe

Operette von Franz Léhar

Premiere am 3. November 2012 /// Wiederaufnahme am 21. September 2013 /// Großes Haus

»Die lustige Witwe« ist bis heute die am häufigsten aufgeführte Operette neben der »Fledermaus« von Johann Strauß, was aufgrund der szenisch wie musikalisch gleichermaßen glücklichen Umsetzung einer satirisch-exotisch-pikant-boulevardesken Geschichte über die Sorgen und Nöte der High Society gut zu verstehen ist. Sie ist verbunden mit einer romantischen Liebesgeschichte und zahlreichen Kalauern, die Johannes Zametzer spritzig und mit gutem Timing inszeniert hat.

Musikalische Leitung: Wolfgang Kluge /// Inszenierung: Johannes Zametzer /// Bühne: Gerhard Mayer

Kostüme: Katja Schröpfer

### Esclarmonde

Oper von Jules Massenet [Deutsche Erstaufführung]

Premiere am 26. Mai 2013 /// Wiederaufnahme am 1. Dezember 2013 /// Großes Haus

»Esclarmonde« ist eine romantische Märchenoper für Erwachsene: Der alte Kaiser dankt ab und übergibt sowohl die Krone als auch seine Zauberkräfte seiner Tochter Esclarmonde – unter einer Bedingung: Bis zur vorbestimmten Hochzeit mit einem Ritter, der durch ein Turnier gefunden werden soll, darf kein Mann Esclarmonde sehen. Esclarmonde bricht die Regel und geht eine Liaison mit dem heldenhaften Ritter Roland ein. Doch die Treffen der Liebenden bleiben nicht geheim. Schließlich erfährt auch Esclarmondes Vater davon und greift ein.

Die Opern des Romantikers Jules Massenet sind erst in den letzten Jahrzehnten in deutschen Theatern häufiger gespielt worden, v.a. »Manon« und »Werther«. Jetzt ist »Esclarmonde« an der Reihe!

Musikalische Leitung: Daniel Carlberg/Wolfgang Kluge /// Inszenierung: Roman Hovenbitzer

Bühne und Kostüme: Tilo Steffens

# DER RING DES NIBELUNGEN

in der Bauhausstadt Dessau

In einer Stadt, die sich selbstbewusst in der Tradition eines »Bayreuth des Nordens« sieht, ist die Auseinandersetzung mit Richard Wagners »Ring des Nibelungen« eine besondere Herausforderung – zumal sich hier auch die historischen Brüche des 20. Jahrhunderts in extremer Weise spiegeln. Das Werk kann in Dessau nicht ohne die Erinnerung an die Klassische Moderne gelesen werden, die vor Ort, vor allem während der Bauhaus-Jahre 1926 bis 1932 Gestalt gewann. Mit ihrer Synthese der Künste verfolgten die Bauhaus-Meister ein Ziel, das auch Wagner im »Gesamtkunstwerk« erreichen wollte. Und die Ästhetik von »Neu-Bayreuth«, mit der Wieland Wagner ab 1951 das durch die Nationalsozialisten vereinnahmte Werk für neue Deutungen zu befreien suchte, erinnert nicht zuletzt an die Bühnenexperimente der historischen Avantgarde.

»Bereits bei der letztjährigen Premiere der »Götterdämmerung« hatte sich angedeutet, zu welcher Leistung das Anhaltische Theater Dessau beim Vorhaben, den gesamten »Ring des Nibelungen« in umgekehrter Reihenfolge auf die Bühne zu bringen, fähig ist. Nach der Premiere des »Siegfried« zeigte sich nun, dass der sogenannte »Bauhaus-Ring« stilbildend sein könnte: In inszenatorischer Hinsicht ist schon jetzt Grandioses gelungen!« – so Sebastian Barnstorf, Das Opernglas, Mai 2013

»Antony Hermus gelingt mit der Anhaltischen Philharmonie ein großer Wurf. Er hält den großen Bogen, vermag aber auch den lyrischen Passagen Raum zugeben. Auch das Protagonistenensemble kann sich hören lassen.« – so Joachim Lange, Giessener Allgemeine Zeitung, April 2013

In der Spielzeit 2014/2015 gelangen »Die Walküre« und »Das Rheingold« zur Premiere.

## Premierentermine

- **Premiere »Die Walküre«** 27. September 2014
- **Premiere »Das Rheingold«** 30. Januar 2015

Wagners Gesamtkunstwerk erlebt zum »Elbmusikfest« vom 13. bis 17. Mai 2015 nach über 50 Jahren wieder eine zyklische Aufführung in der Bauhausstadt Dessau.

## Termine »Der Ring des Nibelungen«

- **»Das Rheingold«** 13. Mai 2015
- **»Die Walküre«** 14. Mai 2015
- **»Siegfried«** 15. Mai 2015
- **»Götterdämmerung«** 17. Mai 2015

**Tickets für die Premieren »Die Walküre« und »Das Rheingold« und den Zyklus 2015 sind ab sofort an den Theaterkassen und im Internet erhältlich.**

**[0340] 2511 333 und [www.der-ring-in-dessau.de](http://www.der-ring-in-dessau.de)**

In unseren Partner-Hotels erhalten Sie Sonderkonditionen.



Peter Svensson als »Siegfried«



Cornelia Marschall im Konzert mit der Anhaltischen Philharmonie

### Soirée zur nächsten Musiktheaterpremiere

An einem Mittwochabend, ungefähr zehn Tage vor der Premiere erläutern Regisseur, Musikalischer Leiter, Bühnen- und Kostümbildner sowie der Dramaturg das Werk, seine musikalische Interpretation und das Inszenierungskonzept. Anschließend gewinnen Sie einen direkten Einblick in die Arbeit der Künstler, denn für etwa eine halbe Stunde wohnen Sie der Abendprobe auf der großen Bühne des Hauses bei. Sie erleben »live«, wie Sänger, Dirigent und Regieteam der musikalisch-szenischen Arbeit den letzten Schliff verleihen und erhalten einen Vorgeschmack auf die Musik und einen ersten Eindruck von ihrer Umsetzung auf unserer Bühne.

### Operette zum Kaffee /// Leichte Muse zur Kaffeezeit

Viele Menschen lieben die Operette, aber nicht jeder hat die Möglichkeit, lange Abende im Theater zu verbringen. Gehören Sie zu den Musikliebhabern, die gern mal etwas Unterhaltsames, Kürzeres hätten? Dann haben wir das Richtige für Sie – die »Operette zum Kaffee«! In der Spielzeit 2013/14 erleben Sie eine bekannte Operette einschließlich aller Ohrwürmer und der lustigsten Dialoge in einer halbszenischen Kurzfassung. Die Operette zum Kaffee findet nachmittags statt und dauert eine knappe Stunde; der Eintritt beträgt 7 Euro. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, das Angebot unseres Theaterrestaurants zu nutzen und den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

Termine: 13. November 2013, 28. Januar 2014, 29. April 2014 /// jeweils um 15 Uhr im Großen Haus/Vorbühne

### Werkeinführung im Musiktheater

Eine halbe Stunde vor Vorstellungsbesuch können Sie sich vom Dramaturgen mit einer 15 bis 20 minütigen Einführung in den Theaterbesuch einstimmen lassen. Hier wird die Handlung erläutert und es werden Einblicke in das Inszenierungskonzept gegeben.

[Werkeinführungen finden zu allen Musiktheater-Inszenierungen im Großen Haus statt, mit Ausnahme von: »Die lustige Witwe«, »Der Liebestrank« und »Casanova«]

[www.heilmanns-restaurant.de](http://www.heilmanns-restaurant.de)



# HEILMANN'S

Aus purer Freude. Für die Lust am Genuss.

Restaurant & Café

Johannisstraße 14 | 06844 Dessau-Roßlau | Telefon: 0340 26163330

Öffnungszeiten: 9 Uhr bis 23 Uhr | Küchenzeiten täglich von 9 Uhr bis 22 Uhr | Freitags geschlossen

# schauspiel





### **Hoch verehrtes, liebes Publikum,**

das Theater lebt, anders als die meisten anderen Künste, von seiner Vergänglichkeit. Während Maler, Komponisten und Schriftsteller aus dem Moment arbeiten können und auf die Ewigkeit hoffen dürfen, vergehen unsere Bilder, Töne und Worte mit dem Augenblick, in dem sie entstehen. Und ausgerechnet diese flüchtigste aller Künste kann sich nur im Miteinander ereignen: Ohne Sie, ohne die Zuschauer findet kein Theater statt! Deshalb ist das Spielzeit-Motto »Was wir lieben« natürlich auch als Umarmung gemeint, die dem Gegenüber gilt. Zugleich aber gibt es ein Thema vor, das sich in allen Produktionen auf der Großen Bühne des Anhaltischen Theaters wiederfinden soll: Liebe!

Am Beginn der Spielzeit wird das Schauspiel-Ensemble dieses höchste aller Gefühle gemeinsam mit dem Musiktheater verhandeln und in Henrik Ibsens bürgerlichem Drama »Nora« nach Verweisen auf Vincenzo Bellinis archaische Oper »Norma« suchen. Auch zum Kurt-Weill-Fest begeben wir uns auf eine Spurensuche: Die »Beggar's Opera« verweist einerseits auf die »Dreigroschenoper« und hat andererseits in »Polly« auch selbst einen kaum bekannten Nachfolger, den ihr John Gay und Johann Christoph Pepusch auf den Leib geschrieben haben. Und zum Finale setzen wir die schönste und klügste Komödie, die je über die Irrungen des Herzens geschrieben wurde: William Shakespeares »Sommernachtstraum«. Darüber hinaus gibt es eine Fülle von Stücken, Programmen und Projekten im Alten Theater, das sich in der jüngsten Vergangenheit so vielversprechend entwickelt hat und in dem wir die Vergänglichkeit des Spiels auch künftig immer wieder durch das Prinzip der Einmaligkeit steigern wollen.

Sie werden mit der neuen Spielzeit einige bekannte Gesichter vermissen und an ihrer Stelle neue Künstler kennenlernen. Auch solche Veränderung ist eine Konstante des Theaters. Und selbst wenn Friedrich Schiller diese Erfahrung mit dem Stoßseufzer »Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze« quittierte, wollen wir uns lieber an Goethes »Vorspiel auf dem Theater« halten: »Wenn ich nur nichts von Nachwelt hören sollte. / Gesetz, dass ich von Nachwelt reden wollte, / Wer machte denn der Mitwelt Spaß? / Den will sie doch und soll ihn haben.« In diesem Sinne sind Sie uns herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

**Ihr Andreas Hillger**

Leitender Dramaturg Schauspiel

## Nora oder Ein Puppenheim

Schauspiel von Henrik Ibsen

Premiere am 18. Oktober 2013 /// Großes Haus

Eigentlich könnte Nora Helmer mit ihrem Leben zufrieden sein: Sie hat einen Ehemann und drei Kinder, die bevorstehende Beförderung ihres Gatten zum Bankdirektor verspricht finanzielle Sorglosigkeit und über die Weihnachtstage kommt auch noch ihre alte Freundin Christine Linde zu Besuch. Doch die gut bürgerliche Fassade ist auf Sand gebaut, das Familienglück wird durch eine alte Lüge bedroht. Um ihrem Torvald eine dringend nötige Kur finanzieren zu können, hatte Nora einst einen Kredit aufgenommen und dafür die Unterschrift ihres Vaters gefälscht, der damals auf dem Sterbebett lag. Und nun eskalieren ausgerechnet zum Fest der Liebe die Ereignisse: Rechtsanwalt Krogstad, der ihr das Darlehen gewährt hat, entdeckt den Betrug und erpresst sie mit seinem Wissen. Immerhin wird Torvald Helmer bald sein Vorgesetzter – und will ihn wegen einer Unterschriften-Fälschung entlassen. Das Puppenheim, in dem sich Nora so sicher gefühlt hat, gerät ins Wanken ...

Zum Beginn der Spielzeit 2013/14 gibt es im Anhaltischen Theater eine Annäherung zwischen Musiktheater und Schauspiel, wie sie vor Ort noch nie zu erleben war: Während sich die Oper der von Vincenzo Bellini vertonten Geschichte der gallischen Priesterin Norma annimmt, wird im Sprechtheater wenig später Henrik Ibsens »Nora oder: Ein Puppenheim« Premiere feiern. Und die namentliche Verwandtschaft der beiden Heldinnen ist dabei viel mehr als nur ein dramaturgischer Kurzschluss: Zwischen der Druiden-Priesterin aus der gallisch-römischen Antike und der Bürgersfrau aus dem 19. Jahrhundert gibt es Verbindungen, die André Bückler mit der Inszenierung beider Stücke freilegen will. So müssen hier wie dort Kinder unter den Konflikten ihrer Eltern leiden – doch während im einen Fall die Heldin in den Tod schreitet, bricht sie im anderen in die Welt auf. In jedem Fall aber fragen die Stücke danach, »was wir lieben« – und geben zeitlos gültige Antworten darauf.

**Inszenierung: André Bückler /// Bühne: Bernd Schneider /// Kostüme: Suse Tobisch**





Antje Weber als »Königinmutter« im Umweltbundesamt

## Der kleine Muck

Weihnachtsmärchen nach Wilhelm Hauff

Premiere am 28. November 2013 /// Großes Haus

**E**in Paar Pantoffeln, mit denen man jeden Ort der Welt in Nullkommanichts erreichen kann, und einen Zauberstab zum Auffinden verborgener Schätze – was braucht man mehr, um sorgenfrei durch das Leben zu kommen? Auch der kleine Muck, der wegen seiner mangelnden Größe von den bösen Verwandten als Waisenknabe in die Welt geschickt worden ist, scheint mit diesen beiden Wunderwerken sein Glück gemacht zu haben. Zwar hat sie ihm die böse Frau Ahavzi nicht freiwillig überlassen, aber immerhin hat er lange dafür gearbeitet und von den Katzen und Hunden seiner missgünstigen Herrin nur Undank geerntet. Nun aber kann er sich sogar am Hof des Sultans als pfeilschneller Kurier verdingen und mit dem Schatz aus dem Schlossgarten auch Freunde kaufen ...

Wilhelm Hauff erzählt mit »Der kleine Muck« die Geschichte eines Jungen, der für das harte Leben in der wirklichen Welt nicht geeignet scheint und mit Witz und List doch selbst aus märchenhaften Verwicklungen als Sieger hervorgeht. Wenn er seinen mächtigen Feinden dabei Eselsohren und eine lange Nase wachsen lässt, um sie für das ihm angetane Unrecht zu bestrafen, hat er nicht nur die Lacher auf seiner Seite – sondern auch die Sympathie der kleinen Zuschauer, die selbst am besten wissen, wie schwer man es oft unter lauter großen Leuten hat. Die spannende Geschichte vor orientalischer Kulisse ist perfekt geeignet, um sich in der Adventszeit in die Ferne zu träumen; ein Fall für Andreas Rehschuh, der dem Publikum des Anhaltischen Theaters mit »Die Weihnachtsgans Auguste« und »Des Teufels drei goldene Haare« bereits zwei zauberhafte Weihnachtsmärchen beschert hat.

**Inszenierung: Andreas Rehschuh /// Bühne: Thomas Weinhold**

**Kostüme: Grit Walther /// Musik: Gundolf Nandico**



Jenny Langner als »Karoline« im Hauptbahnhof

*Die Auffindung und Aufführung von »Des Bettlers Oper« nebst ihrer lang verschollenen Fortsetzung »Polly« durch die ehrbare Schauspieltruppe des Anhaltischen Theaters zu Dessau unter reger Anteilnahme von illustren Gästen aus der Zukunft, kurz:*

## The Beggar's Opera

Balladenoper von John Gay und Johann Christoph Pepusch, musikalisch erfrischt und erweitert von Christoph Reuter und Cristin Claas

Premiere am 22. Februar 2014 /// Großes Haus

Mit der Uraufführung ihrer »Beggar's Opera« zwangen der Dichter John Gay und sein Komponist Johann Christoph Pepusch 1728 nicht nur die Royal Academy of Music und deren Impresario Georg Friedrich Händel in die Knie. Sie legten auch den Grundstein für einen der erfolgreichsten Fälle von »Laxheit in Fragen geistigen Eigentums«, der exakt 200 Jahre später über die Bühne des Berliner Theaters am Schiffbauerdamm ging: Für ihre »Dreigroschenoper« adoptierten Bertolt Brecht und Kurt Weill damals sowohl die Geschichte als auch das Personal aus dem Londoner Halbwelt-Milieu und landeten damit einen Welterfolg. Dass es den Urhebern des Originals mit ihrer eigenen Fortsetzung »Polly« einst nicht so gut ergangen war, hatte ausgerechnet mit dem Erfolg von »Des Bettlers Oper« zu tun: Weil sich hochrangige englische Politiker als Karikatur auf der Bühne wiedererkannten, verboten sie 1729 die Uraufführung des zweiten Teils, der in der Südsee zwischen Indianern und Piraten spielen und auch den berühmten »Westindien-Schwindel« satirisch aufspießen sollte.

Was also liegt näher, als beide Stücke nun zu einem großen Panorama zu vereinen und dabei im Vorübergehen auch die exotischen Anspielungen der Herren Brecht und Weill zu erklären? Denn warum singt Polly in der »Dreigroschenoper« die Ballade von der Seeräuber-Jenny? Warum wird der Captain Macheath am Ufer der Themse ausgerechnet mit einem Haifisch verglichen? Die überfälligen Antworten liefert »Polly« – ein karibisches Abenteuer, in dem die Titelheldin ihrem Ehemann in der Maske des Piratenkapitäns Morano wiederbegegnet und am Ende ihr Glück beim Indianerhäuptling Cawwawkee findet. Da die Rahmenhandlung der »Ballad Opera« auch das Theater selbst in den Blick nimmt, darf man auf einige Überraschungen gefasst sein, wenn die Londoner Barockbühne in den wilden Jahren der Weimarer Republik landet.

**Inszenierung: André Bücker /// Musikalische Leitung: Daniel Carlberg  
Bühne: Jan Steigert /// Kostüme: Suse Tobisch**



## Ein Sommernachtstraum

Komödie von William Shakespeare

Premiere am 14. Juni 2014 /// Großes Haus

**H**ermia und Helena, Lysander und Demetrius sind mehr als 400 Jahre alt und haben doch nichts dazugelernt. Noch immer irren sie durch den Athener Wald, in dem Oberon und sein Diener Puck vergeblich versuchen, Titania und ihre Elfen zur Vernunft zu bringen. Dass Peter Squenz und seine Handwerker gleichzeitig probieren, die höchst tragische Komödie von Pyramus und Thisbe für die Hochzeit des Fürsten Theseus mit der Amazonen-Königin Hippolyta einzustudieren, steigert die Verwirrung zusätzlich. Und am Ende gelingt es Puck nur mit knapper Not und mit Hilfe einer Zauberblume, die passenden Paare zu vereinen ...

William Shakespeares »A Midsummer Night's Dream« ist seit dem späten 16. Jahrhundert ein unerschöpflicher Quell der Theaterphantasie. Er hat nicht nur zahlreiche Komponisten von Henry Purcell bis Benjamin Britten und von Felix Mendelssohn Bartholdy bis zu Carl Orff inspiriert, auch Dramatiker wie Andreas Gryphius und Botho Strauss nahmen Anleihen beim »Sommernachtstraum«. Doch keine dieser Adaptionen ist besser als das Original, dessen Feen-Herrscher Oberon und Titania zusammen mit dem Quälgeist Puck sogar zu himmlischen Ehren gekommen sind: Als Monde umkreisen die drei Figuren einträchtig den Planeten Uranus. Auf der großen Bühne des Anhaltischen Theaters aber, auf der sie schon seit längerer Zeit nicht zu Gast waren, werden sie nun wieder Elemente entfesseln und Menschen verwirren, einen biedereren Handwerker mit Hang zum Höheren in einen Esel verwandeln und schließlich drei Ehen stiften. Happy End!?

Es ist eine bittere Süße, die sich durch diese ewig junge Geschichte zieht – ein Aroma, wie es Heinrich Heine in seinem »Buch der Lieder« beschreibt: »Ein Jüngling liebt ein Mädchen / Die hat einen And'ren erwählt / Der And're liebt eine And're / Und hat sich mit dieser vermählt./ Es ist eine alte Geschichte, / Doch bleibt sie immer neu; / Und wem sie just passiert / Dem bricht das Herz dabei.«

**Inszenierung: Malte Kreutzfeldt**

## Wiederaufnahmen Schauspiel

### Nathan der Weise

#### Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing

Premiere am 4. Oktober 2009 /// Wiederaufnahme am 21. Januar 2014 im Großen Haus

Lessing hat vor mehr als 230 Jahren ein sehr aktuelles Stück geschrieben. Denn inmitten des weltweit heraufbeschworenen »Kampf der Kulturen« wirkt sein Ruf nach Menschlichkeit, Würde und Respekt noch immer wie eine ferne Utopie. Eine verwickelte Geschichte um Liebe, Glaube und Verrat, in der Nathan, ein Jude, in die politischen und religiösen Auseinandersetzungen zwischen Moslems und Christen gerät, die André Bückler trotz der Bitterkeit des Textes mit viel Humor erzählt. Das Schauspielensemble lässt mit überwältigender Agilität aus dem alten Text ein Stück von heute werden, zeigt einen Nathan, der ein von Kleinmut und Zweifeln Getriebener ist, und sich daher seine Güte mühsam erarbeiten muss.

Inszenierung: André Bückler /// Bühne und Kostüme: Suse Tobisch /// Musik: Daniel Dohmeier

### Purpurstaub

#### Eine hinterhältige Komödie mit Gesang von Sean O'Casey /// Deutsch von Michael Eberth

Premiere am 27. April 2013 /// Wiederaufnahme am 5. Oktober 2013 im Großen Haus

Was wäre, wenn ... wenn unser Theater nur noch eine leere Hülle wäre, in der die letzten dienstbaren Geister erbitterten Widerstand gegen die endgültige Schließung leisteten? Wenn sich lediglich die Mauern und die Unkündbaren an die glorreiche Vergangenheit dieser Bühne erinnern könnten? Und wenn dann ein selbstgerechter Investor käme, der mit einem berühmten Musical in eine glänzende Zukunft aufbrechen will, ohne die Bedingungen oder die Biografien vor Ort zu kennen? Lukas Langhoff erzählt mit seiner Bearbeitung von Sean O'Caseys »abwegiger Komödie« aus den 1940er Jahren eine Parabel auf die Gegenwart in schwierigen Zeiten – ein trauriges Lustspiel über Kunst und Wirklichkeit, über den Kampf um das Überleben und die Hoffnung, die sich wie purpurner Staub in Luft auflöst. Dass dabei am Ende beide Seiten zum Scheitern verurteilt sind, weist zugleich eine mögliche Perspektive. Was wäre, wenn ...

Inszenierung: Lukas Langhoff /// Bühne: Sven Nahrstedt /// Kostüme: Ines Burisch

### Ein irrer Duft von frischem Heu

#### Komödie von Rudi Strahl

Premiere am 28. Juni 2013 /// Wiederaufnahme am 14. September 2013 Alten Theater/Studio

Sie geschehen also doch noch, die Wunder! LPG-Parteisekretär Mattes Mathias findet längst Verschwundenes, ob Ehemänner oder Notstromaggregate, heilt Kranke und sagt selbst das Wetter voraus. Doch wer solch Wunderwerk bewirken kann, erregt bald das Interesse allerhöchster Stellen – und so statten Dr. Angelika Unglaube, eine Spezialistin der Partei der Arbeiterklasse, und Monsignore Aventura, Abgesandter des Vatikans, dem kleinen Dorf Trutzlaff in Mecklenburg einen Besuch ab. Man will der »Wundersache« auf den sozialistischen oder gar göttlichen Grund gehen; sehr zum Missfallen von Ortspfarrer Himmelsknecht, der seine feste Burg des Protestantismus nun um so heftiger verteidigen muss. Nur Mattes bleibt gelassen – und würde es auch bleiben, gäbe es in Trutzlaff nicht zu allem Überfluss das Phänomen des »irren Dufts von frischem Heu«, der auch noch Liebesgott Amor mitmischen lässt!

Inszenierung: David Ortmann /// Bühne und Kostüme: Suse Tobisch



Gerald Fiedler als »Baron Mirko Zeta« am Junkers-Bootshaus



Jan Kersjes als »Trofimow« beim Imbiss

## Der fliegende Mensch [Uraufführung]

Eine Junkers-Saga von Tine Rahel Völcker

Premiere am 23. Februar 2013 /// Wiederaufnahme am 6. November 2013 auf der Bauhausbühne

Tine Rahel Völckers Stück bringt erstmals Hugo Junkers als Protagonist auf eine Bühne. »Der fliegende Mensch« zeigt Junkers als Familienvater im Konflikt mit seinem Sohn Klaus und als innovativen Unternehmer in Zeiten großer wirtschaftlicher und politischer Krisen. Der Bankrott seines Unternehmens und seine »Ausbürgerung« sind das Spannungsfeld, in dem sich der »Pionier der zivilen Luftfahrt« im ersten Teil der Saga bewegt. Der zweite Teil verarbeitet die Geschichte Dessaus ab den 1930er Jahren und beschreibt den Weg des Ingenieurs Köppe, der unter Hugo Junkers seine Arbeit aufnahm und bei den Nationalsozialisten bruchlos fortsetzte, um schließlich nach 1945 als deutscher Spezialist für die Sowjetunion Flugzeuge zu bauen.

In der vieldiskutierten Uraufführung »Der fliegende Mensch« geht es nicht allein um eine große Persönlichkeit in politisch und wirtschaftlich prekären Zeiten. Sie handelt grundsätzlich von der stets aktuellen Frage nach der Rolle des Einzelnen in gesellschaftlichen Bewegungen und die Wirkungen einer bis ins Heute anhaltenden und noch immer blinden Fortschrittsgläubigkeit.

Eine Kooperation mit der Stiftung Bauhaus Dessau

Inszenierung: Andrea Moses /// Bühne und Kostüme: Karoly Rizs /// Video: Marcus Nebe

## SZENENWECHSEL



Das Städtische Klinikum Dessau bietet die erste interdisziplinäre Hotelstation in Sachsen-Anhalt. An der Seite kompetenter Ärzte aus 17 Fachgebieten und inmitten einer Wohlfühlatmosphäre spielen Sie hier die Hauptrolle.

  
Städtisches Klinikum Dessau  
Rikodem, Lehrkrankenhaus d. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Städtisches Klinikum Dessau  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Auenweg 38 • 06847 Dessau-Roßlau • Tel.: 0340 5010 • Fax: 0340 501-1256  
Mail: [skd@klinikum-dessau.de](mailto:skd@klinikum-dessau.de) • [www.klinikum-dessau.de](http://www.klinikum-dessau.de)

## Iphigenie auf Tauris

Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe

Premiere am 12. Juli 2013 /// Wiederaufnahme im Juni 2014 auf dem Stein in Wörlitz

Für einen »günstigen Wind« opfert Agamemnon seine Tochter Iphigenie. Doch Iphigenie wird von Göttin Diana nach Tauris entführt, wo sie als Priesterin einem blutigen Ritus dienen muss, nach dessen Regeln jeder Fremde auf der Insel geopfert wird – auch die Reisenden Orest und Pylades, Iphigenies Bruder und dessen Freund. Eine Entscheidung steht an: Wird der Teufelskreis aus Verrat, Mord und Täuschung Bestand haben – oder kann er durchbrochen werden?

Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau verband auf dem Wörlitzer Stein die Ideen des antiken Theaters mit den Idealen der Aufklärung; hier findet Goethes Tragödie den idealen Schauplatz.

Eine Kooperation mit der Kulturstiftung DessauWörlitz

Inszenierung: André Bückler /// Bühne und Kostüme: Suse Tobisch /// Musik: Alex Wäber



Kulturstiftung  
DessauWörlitz



*Ihr Wohlfühlhotel im Gartenreich Dessau-Wörlitz*



Restaurant



Rückenmassage



Badelandschaft

*Römische Bade- und Saunalandschaft  
Ganzjährig beheizter Außenpool im Quellgarten  
Umfangreiche Wellness- und Pflegeangebote  
Gemütliche Restaurantbereiche und Weinstube*

**ZUM STEIN**  
RINGHOTEL WÖRLITZ  
[www.hotel-zum-stein.de](http://www.hotel-zum-stein.de)

**green IT**

Lösungen für mehr Energieeffizienz

Eine Initiative von:  
ANHALTISCHE COMPUTER  
INNOVATIONSGESELLSCHAFT mbH

In Partnerschaft mit:  
**BENQ**  
KASPERKYI

[www.greenitsolutions.info](http://www.greenitsolutions.info)



ANHALTISCHE COMPUTER  
INNOVATIONSGESELLSCHAFT mbH

Ihr Systemhaus in Dessau-Roßlau

Seelmannstraße 2, 06847 Dessau-Roßlau  
Telefon: 0340 - 260 69 0  
E-Mail: [info@anhalt-computer.de](mailto:info@anhalt-computer.de)

• Netzwerktechnik & Sicherheit

- VPN
- Telefon(-anlagen)
- Webseiten & CMS
- Webanwendungen
- Hard- & Softwarelösungen

[www.anhalt-computer.de](http://www.anhalt-computer.de)



Katja Sieder als »Hertha Junkers« im Meisterhaus Kandinsky-Klee

# altes

## Liebes Publikum,

ein Theater voller Experimente, ein lebendiger Ort zum Schauen, Genießen, Mitmachen soll unser rotes Haus im Herzen der Stadt sein – und in dieser neuen Spielzeit wollen wir noch eins draufsetzen! Denn in Zeiten des Sparens gibt es bei uns nur mehr: Mehr Produktionen als je zuvor, neue Stücke [vom Komödienreigen über den modernen Klassiker bis zum Liederabend] und natürlich frische Folgen beliebter Reihen!

Ob im Studio, Foyer, Restaurant, auf der Puppenbühne oder in den Straßen der Stadt, ob Trash, Unterhaltung, Kunst oder bestenfalls alles zusammen, hier im Alten Theater soll jeder Abend ein besonderer sein. Die Galagarderobe kann dabei zu Hause bleiben, denn dies ist nicht die gute Stube, dies ist eine Theaterküche, in der gern gegessen, getrunken und geredet wird – hier kredenzen wir Schnapsideen und neue Rezepte; und wem es einmal nicht schmeckt, der freut sich auf den nächsten Gang.

Zusammengehalten wird diese theaterkulinarische Bandbreite diesmal vom schönsten Budenzauber: Eine über die Spielzeit wachsende Bühneninstallation verbindet die beiden Hauptspielorte, Studio und Foyer, zu einem Ganzen, zu einer hundertfach verwandelbaren Spielwiese für Schauspieler, Regisseure und Zuschauer gleichermaßen.

Und worauf Sie sich verlassen können: Unsere Vorhaben auf den folgenden Seiten sind erst der Anfang. Unsere Schubladen und Köpfe sind voller Ideen, die wir erst im Laufe der Saison verraten werden – und natürlich haben wir ein offenes Ohr für Anregungen, Fragen und gern auch Kritik, nach Vorstellungen und bei Talks, Foyerpartys oder beim Bäcker nebenan ...

Einmal mehr wollen wir beweisen, wie viel Neues in diesem Alten Theater steckt.

Wir freuen uns auf Sie!

**Sabeth Braun & David Ortmann**  
Leitung Altes Theater

# theater





Patrick Rupar als »Oliver Leopold, Prinz von Anhalt« vor dem Rathaus

## Schluss mit lustig!

Schräger Boulevard-Doppeldecker zum Auftakt

### Dreizehn Stühle

Inszenierung: David Ortmann

### Orpheus in der Unterwelt

Inszenierung: Jan Kersjes

Premiere am 3. Oktober 2013 /// Altes Theater

»Türen und Sardinien. Auftritte, Abgänge. Sardinien rein, Sardinien raus. Das ist Schwank. Das ist Theater. Das ist Leben.«

... so wird in der Komödie »Der nackte Wahnsinn« endgültig beschrieben, wie Boulevardtheater zu sein hat. Und so öffnet sich der Vorhang des Alten Theaters für zwei betagte, aber immer noch sehr lebendige Unterhaltungsfilets.

Auf die Jagd nach den »Dreizehn Stühlen«, einem ursprünglich russischen und seitdem oft adaptierten Stoff, begab sich in den 1930er Jahren schon Heinz Rühmann: Der Friseurladenbesitzer Fritz Rabe macht eine bedeutende Erbschaft, glaubt sich saniert – und muss erkennen, dass ihm seine Tante nur dreizehn alte Stühle vermacht hat. Erst nach dem Verkauf der Möbel an einen neurotischen Trödler erfährt er, dass das Vermögen in einem der Stuhlkissen eingenäht war. Doch längst ist alles verscherbelt. Eine atemlose und urkomische Suche des ungleichen Paares von Friseur und Trödelhändler beginnt ...

... und endet fließend in der Unterwelt, in die uns mit Jan Kersjes der Orpheus des Ensembles entführt. Diese Miniaturfassung von Jacques Offenbachs abgedrehter Operette »Orpheus in der Unterwelt« wird zu einem funkensprühenden Liederabend-Boulevard: voll hinreißender Hits, die die verlorene und wiedergefundene Liebe besingen, voller göttlicher Verwandlungen, Verwechslungen und Verschwörungen in einem unermesslichen Figurenpanoptikum – eingedampft auf fünf Quadratmeter!

Dieser Komödien-Doppeldecker eröffnet den Neuproduktionen-Reigen im Alten Theater mit Wortwitz und Spielakrobatik. Und im Anschluss wird natürlich gefeiert! Nach dem großen Erfolg von »Bonjour Tristesse« in der vergangenen Spielzeit verwandelt auch diesmal Patrick Rupars Party-Generalstab das Foyer im Alten Theater in ein Kreativfest mit guter Musik, verrückten Installationen und Überraschungen, natürlich passend zum Boulevard-Thema.



Stephan Korves als »Totengräber« am Erotikshop

## Wunschstück

Premiere am 6. Dezember 2013 im Alten Theater/Studio

Demokratie hat im Alten Theater mittlerweile Tradition – wird hier doch seit zwei Spielzeiten regelmäßig der »Wunschfilm« gewählt. Passend zum Bundestagswahljahr gehen wir nun einen Schritt weiter: Zwar kein ganzer Spielplan, wohl aber ein Theaterstück aus dreien soll vom Publikum gekürt werden. Und das Gewinnerstück dieses Volksentscheids ist nur wenige Wochen später als Inszenierung im Alten Theater zu erleben!

Der Zeitplan ist ambitioniert: Auf einer großen Wahlparty am 22. September werden die drei Stückkandidaten bekanntgegeben, im Oktober dann dem kritischen Publikum und der Internetgemeinde während öffentlicher Leseproben vorgestellt. Danach kann, soll und muss abgestimmt werden! Welches Stück möchten Sie, liebes Publikum, zum Nikolaustag geschenkt bekommen?

Inszenierung: David Ortmann

## Quartett /// Schauspiel von Heiner Müller

Premiere am 7. Dezember 2013 im Alten Theater/Foyer

Das Stück ist ein Gefecht, hier sind die Waffen Wörter, und die sollen treffen. Die Gegner sind Mann und Frau, genauer gesagt die Marquise Merteuil und der Vicomte Valmont. Und der Anlass ihres Geschlechterkampfes ist die Liebe als explosive Mischung aus Macht, Gier und Sex.

Heiner Müller schuf aus dem Briefroman »Gefährliche Liebschaften« von Choderlos de Laclos ein Zweipersonenstück, das ehemals Liebende aufeinandertreffen lässt, die nichts mehr zu verlieren haben außer diesen lustvollen Kampf gegeneinander: »Mich langweilt die Bestialität unsrer Konversation. Jedes Wort reißt eine Wunde, jedes Lächeln entblößt einen Fangzahn. Wir sollten unsern Part von Tigern spielen lassen. Noch ein Biss gefällig, noch ein Prankenhieb. Die Schauspielkunst der Bestien.«

Inszenierung: Axel Sichrovsky

## Profit Neujahr! /// Eine musikalische Millionenshow

Premiere am 31. Dezember 2013 im Alten Theater/Foyer

Zu Silvester war im Alten Theater zuletzt mächtig was los – erst kam Gesangsdiva Shirley Bassey zu einem unvergesslichen und einmaligen Konzert nach Anhalt, im Jahr darauf geschah ausgerechnet auf der Party des »Tatort Dessau« ein Mord, dessen Aufklärung die Kommissare bis Mitternacht in Atem hielt ...

In diesem Jahr werden die Zuschauer nun Gäste einer Silvestershow. Da aber gerade zum Beginn des neuen Jahres erstens oft alles anders kommt und zweitens als man denkt, beobachten wir nicht nur die Gala selbst, die sich als Show der besonderen Art herausstellt, sondern nehmen zugleich an dem sonderbaren Geschehen hinter den Kulissen teil. Dort warten aufgeregte Diven, gelangweilte Moderatoren und missgelauntes Personal auf den Jahreswechsel, der sich wie immer Zeit lässt. Und da Singen ein wunderbarer Zeitvertreib ist, spielt sich die wahre Show des Abends bald »backstage« ab ...

**Inklusive Buffet und Silvesterparty!**

Inszenierung: Elsa Vortisch /// Musik: Dorothee Dietz

**LEO**  
DAS ANHALT MAGAZIN

SEIT 2003 <|> MONATLICH, KOSTENLOS, LESBAR

LEO – DAS ANHALT MAGAZIN IST EINE PRODUKTION DER  
3UNDZWANZIG – AGENTUR FÜR WERBUNG UND KOMMUNIKATION

## Wer die Menschen in Anhalt kennen will, liest in ihren Herzen und im LEO.



LEO – DAS ANHALT MAGAZIN ERSCHEINT  
MONATLICH ALS REGIONALES KULTUR- &  
VERANSTALTUNGSMAGAZIN.

LEO LIEGT KOSTENFREI AN ZIRKA  
500 VERTEILSTELLEN FÜR SIE BEREIT.

LEO GIBT'S MONATLICH ALS GEDRUCKTES  
MAGAZIN & ALS KOSTENFREIES E-PAPER.

MIT DER LEO-APP BLEIBEN SIE TAGES-  
AKTUELL AUF DEM NEUESTEN STAND.

LEO – DAS ANHALT MAGAZIN  
DER KOMPASS DURCH KLUB, KULTUR & KNEIPE.  
HUMPERDINCKSTRASSE 1 B  
06844 DESSAU-ROSSLAU  
TELEFON: 0340 2106494  
INFO@LEO-MAGAZIN.COM

[WWW.LEO-MAGAZIN.COM](http://WWW.LEO-MAGAZIN.COM)



Holen Sie sich die LEO Magazin App auf Ihr Smartphone. Jeden Monat gibt's die aktuelle Ausgabe von LEO – Das Anhalt Magazin gratis auf Ihren Bildschirm. Dazu alle Termine der nächsten drei Tage und die Tagestipps der Redaktion. Und so geht's: Laden Sie die LEO Magazin App, erhältlich im App Store bzw. im Android Market auf Ihr Smartphone, starten Sie die App und los geht's.

### Hallo Nazi! /// Schauspiel von Monoblock

Premiere am 14. März 2014 im Alten Theater/Foyer

Nach einer Schlägerei finden sich Rudi und Jan auf der Polizeiwache wieder – pikanterweise in einer gemeinsamen Zelle, nachdem sie doch draußen auf verschiedenen Seiten standen, denn Rudi ist Neonazi und Jan ist Pole. Für eine kurze Zeit sind sie gezwungen, einander in die Augen zu schauen, und dabei stellen sie fest, dass der vermeintliche Feind ähnlicher ist als gedacht ...

Eine Begegnung zwischen zwei jungen Männern, die Freunde sein könnten, wenn die Weichen ihrer Geschichte nur ein wenig anders gestellt worden wären.

### Schiller unplugged /// Ein Aufklärungsabend

Premiere am 16. März 2014 im Alten Theater/Studio

Friedrich Schiller ist umringt von Menschen, die ihm auf die Nerven gehen: Sein Verleger sitzt ihm im Nacken, auf dass er etwas »Wertvolles« dichte, sein Vermieter will endlich kassieren – doch der junge Poet hat nur Eines im Sinn: in Ruhe schreiben! Wenigstens diesen Wunsch teilt er mit Johann Wolfgang von Goethe. Doch was eint diese grundverschiedenen Dichtergrößen sonst noch, die gern so einträchtig nebeneinander dargestellt werden, den Dichterkranz friedlich teilend? Dieser »Aufklärungsabend« stößt die beiden Klassiker vom Sockel in unsere Gegenwart, lässt sie schreiben und streiten im Leben und bei der Arbeit. Und ihre Texte, Dramen und Balladen entwickeln bald ein unaufhaltsames Eigenleben ...

Inszenierung: Aurelina Bücher



Einfach gutes Essen!

## Draußen vor der Tür /// Drama von Wolfgang Borchert

Premiere am 26. April 2014 im Alten Theater/Studio

»Das ist das Leben! Ein Mensch ist da, und der Mensch kommt nach Deutschland, und der Mensch friert. Der hungert und der humpelt! Ein Mann kommt nach Deutschland! Er kommt nach Hause, und da ist sein Bett besetzt. Eine Tür schlägt zu, und er steht draußen.« Beckmann kommt aus dem Krieg zurück nach Hamburg und findet sich nicht mehr zurecht. Er will sich in die Elbe stürzen, doch die gibt ihn zurück und der »Andere« sagt ihm: Du musst leben. Doch Beckmann kann diesen Auftrag nicht annehmen, weil er im Leben keinen Sinn mehr sieht und ihm auch keinen neuen geben kann, er hat alles verloren und kann trotz des äußeren keinen inneren Frieden finden.

Wolfgang Borcherts Drama über einen Kriegsheimkehrer wird so lange aktuell bleiben, wie es Kriege gibt. Nicht nur, weil es auch heute wieder seelisch verletzte Soldaten gibt, für die man in Berlin 2010 sogar ein Traumazentrum geschaffen hat, sondern auch, weil das Stück eindrücklich aufzeigt, wie die Folgen eines Krieges in die gesamten Gesellschaft hineinwirken. »Draußen vor der Tür« ist somit ein immer gültiger Text über die Sinnlosigkeit des Krieges.

## Deutschland. Ein Wintermärchen /// von Heinrich Heine

Heinrich Heines Versepos »Deutschland. Ein Wintermärchen« ist ein lyrischer Text, der bis heute nichts von seiner Hellsichtigkeit und seiner satirischen Schärfe eingebüßt hat. Seit jeher dienen die mehr als 2000 Verse, in denen sich der Dichter als glühender Liebhaber seines Heimatlandes und zugleich als scharfzüngiger Kritiker der herrschenden Verhältnisse zeigt, auch als Vorlage für große Schauspiel-Soli. In Dessau wird sich Karl Thiele als vielfach bewährter Rezitator des Stoffes annehmen und ihn 170 Jahre nach dessen Entstehung auf seine Gültigkeit befragen: »Im traurigen Monat November war's, / Die Tage wurden trüber, / Der Wind riss von den Bäumen das Laub / Da reist' ich nach Deutschland hinüber.«

## Trash am Montag

Cineastisches Zuckerschlecken mit Pit Rutten & Serge Pocken

Schwere Zeiten brechen für das höllische Kritikerpaar an, das seit Jahren die am grandiosesten gescheiterten Streifen der Filmgeschichte an das Dessauer Kinopublikum verfüttert – denn Serge Pocken folgt dem Ruf der weiten Welt und verlässt seinen liebsten Feind Pit Rutten. Doch egal, ob er aus Cannes, Los Angeles oder Coburg einfliegt: Zweimonatlich vereinen sich beide wieder im Kiez-Kino, und die schlechtesten Filme sind gerade gut genug!

Trash am Montag ist eine Kooperation des Anhaltischen Theaters Dessau mit dem Kiez-Kino und LEO – Das Anhalt Magazin.

## 23 Türen /// Der Adventskalender 2013

In der Vorweihnachtszeit 2013 öffnet das Anhaltische Theater wie im vergangenen Jahr die Türen eines ganz besonderen Adventskalenders. Schauspieler, Sänger, Tänzer, Musiker und Mitarbeiter des Theaters werden ab dem 1. Dezember an ausgewählten Orten, in Krankenhäusern, Kindereinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen, Suppenküchen und vielen mehr, 23 »Türchen« mit Geschichten und Märchen, Gesängen und Musiken öffnen.



Karl Thiele als »Alter Dessauer« in der Stadtparkasse Dessau



Sebastian Müller-Stahl als »Ahab« im Klinikum Dessau

## Ich bleibe einstweilen leben

Autobiographische Texte und choreographisches Körpermaterial bilden den Anfang einer Spurensuche, in der die gefährliche und zugleich faszinierende Nähe zwischen der Arbeit und dem Leben dreier Künstlerinnen untersucht werden soll. Doch nicht die Sprache steht hier im Vordergrund, sondern ihre Übersetzung in Körper und Bewegung. Was machen Schmerz, Leidenschaft, Wahn, Glück und Einsamkeit mit dem menschlichen Körper? Wie zeichnen sich Erfahrungen in ihm ab? Gibt es ein Körpergedächtnis, das uns mehr verrät als der rationale Zugriff auf Erinnerung?

Die dreiteilige Theaterreihe »Ich bleibe einstweilen leben«, die ihren Titel einem Gedicht von Sylvia Plath entlehnt, findet im Bauhaus den ästhetisch perfekten Raum – auch unter Verweis auf eine Tradition, die sich vor Ort mit so großen Namen wie Mary Wigman oder Gret Palucca verbindet.

1. Ein Tag wird kommen [Ingeborg Bachmann]
2. Stimmen [Sylvia Plath]
3. Diagonale Sinfonie [Ré Soupault]

Inszenierung: Nicole Schneiderbauer

## Tatort Dessau /// Ein bewegter Stadtkrimi

Premiere [Folge 4] am 26. Dezember 2013 im Alten Theater/Studio

Premiere [Folge 5] am 4. April 2014 im Alten Theater/Foyer

Marie Nante und Horst Hobusch sind mittlerweile ein eingespieltes Team. Fälle wie »Onkel Ju« und »Die geflügelte Schlange« haben das Dessauer »Tatort«-Team zusammengeschweißt und zu echten Publikumsliebblingen werden lassen, die auch in ihrem zweiten Dienstjahr knifflig komische Fälle lösen müssen. Aber wie geht es mit dem Ermittlerpaar weiter, in dem die Eine noch immer Kommissarsanwärterin und der Andere für immer Hauptkommissar außer Dienst ist? Wer ersetzt eigentlich die Leitende Oberstaatsanwältin? Und was passiert, wenn zu dem kriminalistischen Traumpaar »der Neue« dazustößt? Das Fragezeichen ist der Anfang jedes Kriminalfalls ...

Inszenierung und Video: David Ortmann

## Der letzte Einruf!!!

Ein heiterer Abend mit Gerald Fiedler, viel Musik und einem Überraschungsgast

Seit 29. November 2009

Leo Polte VIII, heimlicher Intendant des Anhaltischen Theaters, plaudert kenntnisreich aus der Chronik seiner Familie und der damit verbundenen Historie des Theaters. Seitenhiebe auf aktuelle Stadtpolitik und liebevolle Sticheleien gegen die Kollegen bleiben da nicht aus; zudem kann der Abend auch immer als höchst unterhaltsame und zugleich unaufdringliche Einführung in eine der neuesten Inszenierungen begriffen werden.

Inszenierung: Gerald Fiedler /// Musik: Boris Cepeda/ Dorothee Dietz /// Autor: Dirk Heidicke



Christel Ortmann als »Fürstin Luise« in der Buchhandlung

## Die Nacht, die Lichter



Die Lesereihe hat sich längst ein treues Publikum erobert, das wir in dieser Spielzeit auf eine Reise über den Atlantik mitnehmen wollen. Unter dem Motto »America – A Miracle« sollen dabei Texte von berühmten amerikanischen Autoren in den Mittelpunkt gestellt werden – die großartigen Erzählungen von Truman Capote und O. Henry, die unschlagbaren Humoresken von Mark Twain und die grandiosen Reportagen von Hunter S. Thompson. Damit wird in der beliebten Reihe im Alten Theater jenes »Land der unbegrenzten Möglichkeiten« thematisiert, das auch den Schauplatz für Twains »Abenteuer des Huckleberry Finn« liefert – und die wiederum sind dann im Puppentheater zu erleben.

## Tresen lesen /// Literarisches und Kulinarisches an der Bar

Wo ist des Schauspielers natürliches Habitat, wo entstehen Stückideen und Weltrevolutionen, die erst mit den ersten Sonnenstrahlen zerfallen? Richtig, am Tresen! Und hier, im Restaurant Altes Theater, landen die passenden Texte auf dem Teller und sprudelnd im Glas: das exotische Rezept vom Schriftstellergenie, der Abschiedsbrief auf dem Bierdeckel und die SMS von gestern Nacht. Nirgendwo sonst kann man die lesenden, singenden und abschweifenden Schauspieler besser belauschen, und keine Tarnung ist hier besser als ein Glas Bier und ein gefüllter Tapas-Teller. Spätabends im Herzen Dessaus finden sich Nachtschwärmer für einen letzten Schluck Kultur zusammen; der Letzte macht das Licht aus.

## Live-Hörspiele

## Hörspiel unterm Sternenzelt



Hörspiel ist Kino für die Ohren – und nichts ist magischer, als dabei zu sein, wie ein solches Hörwerk live und handgemacht entsteht, staunend die Stimm- und Tonkünstler zu beobachten oder die Augen zu schließen und die Dessauer Schauspieler zu hören wie nie zuvor.

Bekannte, unbekannte, banale oder außergewöhnliche Geschichten aus aller Welt und allen Genres, von der Hochkunst bis zum Krimi, werden im Alten Theater, im Georgengarten und – im Rahmen des Wörlitzer Gartenreichssommers – vor dem Italienischen Bauernhaus live für die geneigten Ohren des Publikums produziert.

## Der Staatsanwalt hat das Wort /// Stücke auf der Anklagebank



»Faust« und »Der Teufel mit den drei goldenen Haaren« sind inzwischen ebenso abgeurteilt wie Richard Wagners »Siegfried«, mit der neuen Saison aber kommen abermals brisante Fälle auf die Anklagebank. Was hat der reale Staatsanwalt zu skandalösen Stücken wie »Ein irrer Duft von frischem Heu« oder der »Beggar's Opera«, zu »Norma« oder »Tosca« zu sagen? Fallen Fälle von Scharlatanerie und Entführung, von Mord und Piraterie nur deshalb nicht unter die Regeln des StGB, weil sie auf offener Bühne begangen werden? Das bewährte Duo aus dem mit allen Wassern gewaschenen Experten und dem eifrigen, aber nur schwer belehrbaren Laien wird auch den Spielplan dieser Spielzeit strafrechtlich auseinandernehmen – und dabei erneut Kronzeugen sowie Angeklagte und Opfer aus den Stücken vernehmen.

Mit Staatsanwalt Gunnar von Wolffersdorff /// Moderation: David Ortmann

## Wunschfilm /// Filme werden wahr!

Wenn der Teleprompter unerbittlich läuft und der schweißüberströmte Held, nachdem er gerade seine eigene Mutter gespielt hat, das ganz große Hollywood-Gefühl auf dem Sofa empfindet, das eigentlich eine rasende Postkutsche ist, dann hat dieser Wahnsinn Methode! Mit kleiner Personage und leicht abgesehenen Kulissenbauten laufen auf der Studiobühne die ganz großen Streifen der Filmgeschichte, live von den echten Stars des Schauspielensembles gespielt. Und wenn »Schau mir in die Augen, Kleines« im Konfettiregen unterzugehen droht, hat das Publikum mit der Goldenen Fernbedienung immer noch das letzte Wort – und kann bei Bedarf das Happy End an die Tragödie tackern.

## Stück aus der Dose

Was passiert eigentlich, wenn der Schauspieler das Stück, das er zum Besten geben soll, gar nicht kennt? Der Alptraum eines jeden Bühnenkünstlers wird wahr! Vor den wachsamen Augen des Publikums wird dem Schauspieler ein Text in einer Dose überreicht – aber was findet sich darin? Komödie, Tragödie oder Operette? Und was passiert eigentlich, wenn der unbekannte Autor die Situation des Schauspielers mit eingeplant und auf sein Unwissen spekuliert hat?

## Stadtgeflüster /// Geschichte und Geschichten Dessauer Orte und Menschen

In der letzten Spielzeit wurde in »Der fliegende Mensch« Dessauer Geschichte beleuchtet und eine der berühmtesten Dessauer Persönlichkeiten zur Diskussion gestellt. In Gesprächen, mit Gästen und Experten, in Lesungen und musikalischen Abenden wollen wir auch in dieser Saison Menschen und Orte in Dessau erforschen, ihnen auf den Grund gehen und hinter die Fassaden schauen.

## Selbstgespräche /// Monolog-Reihe

Der Monolog ist die klassische Form der Selbstverständigung, er hilft beim Austragen von inneren Konflikten und zwingt den Sprechenden zu einer Reise ins Ich. Aber mit wem sprechen wir, wenn wir mit uns selbst reden? Ist Ich wirklich ein Anderer, wie Rimbaud behauptet? Und was bedeutet in diesem Zusammenhang dann Sartres Satz »Die Hölle, das sind die Anderen«? Ist jedes Ich sich selbst Himmel und Hölle zugleich? Gehen wir also in uns – und hoffen wir, dass wir dort jemanden treffen ...

## Spieleabend

Die Würfel werden fallen: Der gute alte Spieleabend ist in Familien oftmals Zeitpunkt der Idylle - aber auch Anlass, sich mal wieder kräftig zu streiten! Da im Theater von Natur aus immer gespielt wird, bekommt der Spieleabend auch in der Theaterfamilie seinen Platz, wechselt nun regelmäßig das Spielbrett und fordert Sie auf eine Partie heraus!

Moderation: Patrick Rupar



Boris Malré als »Eisbär« in der Sauna des Radisson Blu Hotel

# ballett





Tomasz Kajdanski vor dem Anhaltischen Theater

## Liebes Publikum,

Begeisterung und Neugierde sind die Grundpfeiler einer jeden Theaterarbeit und das Entscheidende, was man von einem Publikum erwarten darf. Sie waren begeistert und blieben neugierig, liebes Publikum, und Ihre Begeisterung und Ihre Neugierde hat uns Kraft gegeben und uns auch durch die vergangene Spielzeit getragen. Wir, das Ballett mit allen Tänzerinnen und Tänzern und Sie, das Publikum, haben bereits einen gemeinsamen Weg hinter uns. Inhalte und Tänzer haben sich in sehr unterschiedlichen Facetten gezeigt. Das war nicht immer einfach, denn wer sein Publikum begeistern will und mit Choreografien auf einen Weg mit neuen Formsprachen und Inhalten mitnehmen möchte, wer die Zuschauer stets zum Lachen, Nachdenken und Weinen bringen will, muss mit voller Energie und aus ganzem Herzen das Theater leben und lieben.

Den eingeschlagenen Weg, mit allen Mitteln des Balletts verschiedenste Stoffe anzupacken, Ihnen mehr als die übliche »Tanzkost« anzubieten, natürlich auch zu experimentieren, möchte ich gerne auch in der kommenden Spielzeit mit Ihnen gemeinsam fortsetzen. Das Ballett, eine der wundervollsten Arten des Erzählens auf einer Bühne, hält noch zahlreiche weitere Geschichten für Sie bereit. Und so wird Sie in der Spielzeit 2013/2014 auf unserer großen Bühne der Märchenklassiker »Cinderella« zur Musik von Sergei Prokofjew verzaubern. Prokofjew hat eine atemberaubende Musik komponiert, mit der Sie die Anhaltische Philharmonie unter der Leitung ihres Generalmusikdirektors Antony Hermus zum Träumen bringen wird. Mit unserem zweiten Abend laden wir Sie mit viel Lust am komödiantischen Spiel und den verrücktesten Möglichkeiten der Verwechslungen zu »Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf« nach der gleichnamigen Komödie von Nikolai Gogol ein. Denn wir, meine Tänzer und ich, lieben die Darstellung von märchenhaften wie auch verrückten Figuren, haben Freude daran, immer wieder die unterschiedlichsten Charaktere zu kreieren und Ihnen damit Überraschungen und Freude zu bereiten.

Der »Amadeus« wird natürlich weiterhin auf dem Programm des Ensembles stehen. Ich freue mich darüberhinaus, dass wir erneut auf der Bauhausbühne präsent sein werden. Einige Ensemblemitglieder beteiligen sich an dem von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Projekt »Bauhaustänze«, einer Kooperation zwischen der Stiftung Bauhaus, dem Hochschulzentrum für Tanz in Berlin und dem Anhaltischen Theater. Hier werden choreografische Arbeiten zu sehen sein, die sich mit unserem »Tanzerbe« und im Speziellen mit den Bauhaustänzen Oskar Schlemmers auseinandersetzen. Auch sind Tänzer wieder in Inszenierungen des Musiktheaters zu erleben, wie in der Operette »Die Zirkusprinzessin« und dem Musical »Casanova«.

Ich und wir freuen uns auf eine vielseitige Spielzeit mit zahlreichen Begegnungen mit Ihnen. Ob Jung oder Alt, lassen Sie uns auch in der Spielzeit 2013/2014 wieder voller Neugierde gemeinsame Erfahrungen machen, ins Gespräch kommen und mit und von unseren Kindern lernen, und sei es nur das Staunen und die Begeisterung.

**Ihr Tomasz Kajdanski**

Ballettdirektor und Chefchoreograf



Mélanie Legrand als »Priesterin« und Rolf Lehmann vor dem Bäcker

# Cinderella

Ballett in drei Akten von Sergej Prokofjew

Premiere am 8. November 2013 /// Großes Haus

»Rucke di guh, Blut ist im Schuh. Der Schuh ist zu klein, Die rechte Braut sitzt noch daheim!« Gebrüder Grimm

Die Geschichte um die bedauernswerte, aber liebezende Cinderella oder Aschenputtel, wie sie bei den Gebrüdern Grimm heißt, gehört zu den bekanntesten Märchen weltweit. Sie vereint in einzigartiger Weise Grundprinzipien des Lebens und der Träume, die dieses bestimmen – nämlich die Sehnsucht nach einem besseren, neuen Dasein. Cinderella zieht durch ihre bemitleidenswerte Situation, von ihrer Stiefmutter und deren zwei Töchtern ausgenutzt und tyrannisiert, alle Sympathie auf sich, dass man ihr ihren Traumprinzen mehr als gönnt. Darum träumt das Publikum den Traum vom Glück gerne mit, zu dem ihr der verlorene Tanzschuh verhilft.

Schuhe können also das Leben verändern!

Prokofjew schuf mit seiner Fassung des beliebten Märchens ein Handlungsballett des klassischen Repertoires, das bis heute die ganze Familie begeistert. Die abwechslungsreiche Musik, die von humorvoll-scurrilen bis zu romantisch-lyrischen Momenten reicht, bietet Tänzern wirkungsvolle und virtuose Darstellungsmöglichkeiten, solistisch wie auch im Ensemble zu brillieren und somit das Publikum zu verzaubern. Tomasz Kajdanski erzählt mit seinem Ballettensemble in gewohnt bildreicher Weise ein anrührendes Märchen von einem in Erfüllung gehenden Lebenstraum. Mit Sergej Prokofjews wundervoller Musik, gespielt von der Anhaltischen Philharmonie unter der Leitung ihres Generalmusikdirektors Antony Hermus, lädt er zur Weihnachtszeit wie auch in der weiteren Spielzeit zum Träumen ein.

**Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski**

**Musikalische Leitung: Antony Hermus /// Bühne und Kostüme: Dorin Gal**



# Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf [Uraufführung]

Tanztheater von Tomasz Kajdanski  
nach einer Komödie von Nikolai Gogol

Premiere am 19. April 2014 /// Großes Haus

»Alles Lug und Trug!«

In einer kleinen Stadt fern der Hauptstadt lebt man ein beschauliches Leben, in dem alles in bester Ordnung ist. Alles läuft wie geschmiert, eine Hand wäscht die andere, kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, Ämter und Pfründe sind gerecht verteilt und jeder hat soviel Dreck am Stecken, dass man sich gegenseitig nichts vorzuwerfen braucht. Wer fragt schon nach Steuergeldern, Subventionen und Gehältern? Wichtig ist die eigene Tasche! Doch nun, durch die drohende Einmischung der Staatsgewalt, ist diese geruhvolle Ordnung in Gefahr.

Alles beginnt mit einem widerrechtlich geöffneten Brief. Dieser entfacht ein Gerücht, das sich in Windeseile in der Kleinstadt verbreitet und ein junger Mann, Chlestakow, der daraufhin fälschlicherweise für den Revisor gehalten wird, versetzt die Bürger in helle Aufregung.

Chlestakow, eigentlich nur auf der Durchreise, kehrt ein, kann jedoch seine Rechnungen nicht bezahlen und macht aus Angst vor dem Stadthauptmann diesem eine riesige Szene. Nun hält man ihn definitiv für den inkognito reisenden Revisor. Ab diesem Zeitpunkt beschleunigt die Furcht vor dem Zusammenbruch des funktionierenden, aber korrupten Systems, die Dynamik in einem äußerst zwielichtigen Spiel: Die Bürger der Stadt tragen Chlestakow auf Händen, laden ihn ein, schenken ihm Geld, bieten ihm ihre Töchter zur Frau an. Zunächst überrascht und verwirrt von dieser überbordenden Gastfreundschaft, lässt sich der junge Chlestakow auf die Komödie ein. Doch schließlich wird es ihm zu heiß und er verlässt die Stadt. Zurück bleibt nur ein Brief, indem er von seinen Erlebnissen berichtet. Doch während die Stadtbewohner noch Chlestakows Brief studieren, ihre Dummheit erkennen, kündigt sich der wahre Revisor an.

Eine köstliche, bissige Satire, die zum Besten gehört, was die Weltliteratur an Verwechslungs- und Gesellschaftskomödien zu bieten hat. Sie ist für Tomasz Kajdanski und sein Ballettensemble die ideale Vorlage, um einen Reichtum an archetypischen Verhaltensmustern mit überzeichneten skurrilen Charakteren in komischen und verrückten Szenen auf höchst amüsante Weise auf die Bühne zu zaubern.

**Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski /// Bühne und Kostüme: Dorin Gal**

# bauhaus tanzen

Ein Bewegungsstück. Ein TANZFONDS ERBE-Projekt

Werkstatt-Aufführung am 8. Februar 2014

Premiere am 3. Mai 2014 /// Bauhausbühne

Oskar Schlemmer ist vor nahezu 70 Jahren verstorben, doch sein Erbe soll im Bauhaus weiterleben. In einem von der Stiftung Bauhaus Dessau initiierten Projekt in Zusammenarbeit mit dem Hochschulzentrum für Tanz Berlin, werden sich Tänzer unseres Ensembles gemeinsam mit Studenten aus Berlin mit den Ideen und Arbeiten Oskar Schlemmers und der Bauhausbühnenwerkstatt annähern: die Bauhaustänze aus der Gegenwart heraus betrachten und Schlemmers Gedanken aus dem Blick eines heutigen Tänzers oder Choreografen auf die Probe stellen. Dabei ist es nicht Ziel dieses Projektes, Schlemmers Werk zu rekonstruieren, sondern die Prinzipien seiner Arbeit in neue Choreografien zu übersetzen, den Umgang mit Raum, Kostüm, Klang und Bewegung zu hinterfragen und daraufhin eigene künstlerische Arbeiten zu schaffen. Die Bühnenexperimente am Bauhaus gaben und geben neue Impulse für das künstlerische Schaffen, untersuchen die Wirkung der alten wie der neuen Bauhaustänze.

Dabei steht das gemeinsame Lernen und der Austausch von Erfahrungen im Mittelpunkt dieses Projektes, weshalb einige Monate vor der Premiere, am 8. Februar 2014, eine Werkstatt-Aufführung im Rahmen des Begleitprogrammes zur Ausstellung »Mensch – Raum – Maschinen« stattfindet.

**Künstlerischer Leiter:** Ingo Reulecke /// **Choreografie:** Matthew Bindley, Joe Monaghan, Juan Pablo Lastras-Sanchez u.a. /// **Ausstattung:** Doris Dzierzk /// **Musik:** Klaus Janek /// **Projektleitung:** Burghard Duhm [Stiftung Bauhaus Dessau] /// **Studentinnen & Studenten des Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz, Berlin**



Gefördert von TANZFONDS ERBE – Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.



Laura Costa Chaud als »Alice« und Joe Monaghan als »Hutmacher« im Restaurant & Bar »Altes Theater«

## Wiederaufnahme Ballett

### Amadeus [Uraufführung]

Ballett von Tomasz Kajdanski mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart im Original und in Jazz- und Popbearbeitungen

Premiere am 14. Juni 2013 /// Wiederaufnahme am 22. September 2013 /// Großes Haus

Wolfgang Amadeus Mozart, ein von Gott geküsster Künstler, ein Genie, ein Superstar, ein Wahnsinniger, ein Revolutionär ...

Seine Musik – die trotz scheinbarer Leichtigkeit und der eingängigen Melodien große Komplexität besitzt – fasziniert, begeistert, aber wirft auch Fragen auf, heute ebenso wie damals. Mit seinen Kompositionen beflügelte er seine Mitmenschen, doch in seiner Außergewöhnlichkeit verstörte er auch immer wieder gerade die Menschen, die ihm nahe standen, deren Liebe er suchte und bedurfte: seinen Vater, seine Schwester, seine Kollegen und seine Frau Constanze. Das Leben von Wolfgang Amadeus Mozart besitzt zahlreiche Facetten, doch besonders zeichnet es sich durch den immensen Schaffensdrang, seine Visionen, seine Ekstase beim Feiern, aber auch seine einsamen und melancholischen Momente aus. Mozart wurde vom Wunderknaben zu einem der erfolgreichsten Künstler aller Zeiten, musste aber auch zahlreiche Misserfolge und Schicksalsschläge hinnehmen. Dieses Spannungsfeld inspiriert Tomasz Kajdanski zu seinem Ballettabend: ein Kaleidoskop des Lebens eines Genies.

Inszenierung und Choreografie: Tomasz Kajdanski /// Bühne und Kostüme: Dorin Gal /// Video: Enrico Mazzi

### Soirée zur nächsten Ballettpremiere

An einem Mittwochabend, ungefähr zehn Tage vor der Premiere erläutern Choreograf, Musikalischer Leiter, Bühnen- und Kostümbildner sowie der Dramaturg das Werk, seine musikalische Interpretation und das Inszenierungskonzept. Anschließend gewinnen Sie einen direkten Einblick in die Arbeit der Tänzer, denn für etwa eine halbe Stunde wohnen Sie der Abendprobe auf der großen Bühne des Hauses bei. Sie erleben »live«, wie Choreograf und Tänzer der Inszenierung den letzten Schliff verleihen und erhalten einen Vorgeschmack auf die Musik und werfen einen ersten Blick auf das Bühnenbild.

### Werkeinführung im Ballett

Eine halbe Stunde vor Vorstellungsbuch können Sie sich vom Dramaturgen mit einer 15 bis 20 minütigen Einführung in den Theaterbesuch einstimmen lassen. Hier wird die Handlung erläutert und es werden Einblicke in das Inszenierungskonzept gegeben.

[Werkeinführungen zu allen Ballettproduktionen finden im Großen Haus statt.]



# konzert

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde!

Herzlich Willkommen in der neuen Spielzeit – der 247. Ihrer Anhaltischen Philharmonie! Ein sehr abwechslungsreiches und schönes Programm haben wir für Sie entworfen, mit vielen bekannten und unbekanntem Höhepunkten aus der großen Musikkultur!

In den Sinfoniekonzerten gehen wir dieses Jahr musikalisch auf Reisen: Über Russland, England, Amerika, Deutschland, Ungarn und Italien nehmen wir Sie mit in viele wunderbare musikalische Gegenden! Unterwegs feiern wir auch noch zwei große Jubiläen, nämlich den 100. Geburtstag von Benjamin Britten und den 150. Geburtstag von Richard Strauss. Als Gast-Reiseleiter können wir uns freuen auf zwei gefeierte internationale Pult-Stars: Jac van Steen und Gerhard Markson. Und begleitet werden wir auf diesen Reisen von vielen hervorragenden Solisten: Zunächst einmal von unseren drei »Haus-Diven« – Iordanka Derilova, Rita Kapfhammer und Angelina Ruzzafante –, die ihre schönen Stimmen zum Klingen bringen werden, aber auch von vielen anderen jungen und teilweise weltberühmten Solisten, wie Liebrecht van Bekevoort, Sony-Artist Nils Mönkemeyer, Christoph Eß, Finghin Collins, Liza Ferschtman und den ARD-Preisgewinnern Peter Schöne und Fabrice Millischer. Ein besonderer Höhepunkt in dieser Spielzeit wird der »Artist-in-Residence«-Status sein, den die Philharmonie und meine Wenigkeit beim internationalen Kurt-Weill-Fest Dessau 2014 einnehmen werden! Über diese Ehre haben wir uns sehr gefreut, und die Anhaltische Philharmonie wird dann auch in vielen Konzerten und Vorstellungen des Kurt-Weill-Festes vertreten sein – zum Beispiel bei der Eröffnung, mit einem eigenen Abo-Konzert, in der Begleitung der Schauspielere »Beggar's Opera« oder bei »Down in the Valley«!

Die Anhaltische Philharmonie steht auch in der heutigen Zeit mitten in der Gesellschaft und will für die Bevölkerung Dessaus und der Region eine große Inspiration sein. Auch in dieser Spielzeit gibt es dazu wieder zahlreiche ungewöhnliche und besondere Konzerte und Aktivitäten. Was halten Sie von »staging the bauhaus IV«, diesmal in Zusammenarbeit sowohl mit dem Bauhaus als auch mit dem Festival für Neue Musik »IMPULS« und dem MDR-Chor? Oder einem richtigen »Beethoven-Marathon«, bei dem Ragna Schirmer zusammen mit der Philharmonie alle Beethovenschen Klavierkonzerte an einem Abend aufführen wird? Oder all unseren Jugend-Aktivitäten, wie den Jugendkonzerten »Musik und Literatur«, Philharmini, Schnitzeljagden und Schulbesuchen? Oder dem alljährlichen Scratch-Konzert? Oder der Aufführung der »Sinfonie für jeden« des holländischen Komponisten und Staatssekretärs für den Frieden Merlijn Twaalfhoven zusammen mit unserer Musikschule »Kurt Weill«? Oder ...?

Der amerikanische Dirigent Benjamin Zander hat mal den weisen Spruch gesagt: »Jeder liebt klassische Musik – nur noch nicht alle haben das für sich rausgefunden!« Wir werden auch in dieser Spielzeit alles daran setzen um all jenen, die dies schon rausgefunden haben, viele vergnügliche und anregende Stunden zu bereiten – und um all denen, die es noch nicht rausgefunden haben, die Möglichkeit zu bieten, sich von uns verführen zu lassen.

**Weil(!), und das ist schon lange kein Geheimnis mehr:**

**Die Anhaltische Philharmonie gehört gehört zu werden!**

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns eine tolle neue Spielzeit!**

**Antony Hermus**

Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Anhaltischen Philharmonie



# Sinfoniekonzerte 2013/2014

Anhaltische Philharmonie Dessau  
 Chefdirigent: GMD Antony Hermus

## 1. SINFONIEKONZERT [19./20. September 2013, 19:30 Uhr]

»Musikalische Bekenntnisse aus Russland«

Sergej Rachmaninow

Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30

Peter Tschaikowski

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 »Pathétique«

Dirigent: Daniel Carlberg /// Solist: Liebrecht van Beckevoort, Klavier

Zwei repräsentative Großwerke russischer Komponisten eröffnen die neue Konzertsaison. Beide sind in ihrer Bekenntnishaftigkeit singulär. »In diese Sinfonie habe ich, und das kann ich ohne Übertreibung sagen, meine ganze Seele hineingelegt [...] Ich halte sie wahrlich für das beste und insbesondere aufrichtigste aller meiner Werke.« Es sollte das letzte Werk sein, das zu vollenden Tschaikowski vergönnt war. Fünf Tage nach der Uraufführung erkrankte er schwer, und bereits am 25. Oktober 1893 starb er. Die 6. Sinfonie wurde von der Nachwelt als Requiem des großen russischen Komponisten empfunden. In ihr hatte der Tod bereits seinen Schatten vorausgeworfen. Ein junger Mann, der gerade erst mit höchsten Auszeichnungen das Petersburger Konservatorium beendet hatte, komponierte Ende 1893 ein »Trio élégiaque« und widmete es dem Andenken Tschaikowskis. Es war der junge Sergej Rachmaninow, der sich anschickte, das musikalische Erbe Tschaikowskis anzutreten. Gelungen ist ihm das in vielen seiner Stücke, insbesondere in jenen, die der hervorragende Pianist für sich selbst schrieb. In Vorbereitung einer Amerika-Tournee entstand 1909 sein 3. Klavierkonzert. Es gilt als eines der schwierigsten Werke der Gattung. Eine Kritik zur russischen Erstaufführung 1910 bescheinigt Rachmaninow jedoch an erster Stelle »Aufrichtigkeit« – ein wesentliches Erbe Tschaikowskis, vor allem seiner 6. Sinfonie.

## 2. SINFONIEKONZERT [24./25. Oktober 2013, 19:30 Uhr] Philharmoni: 25. Oktober 2013

»Von Britannien nach Italien«

Felix Mendelssohn Bartholdy

»Die Hebriden«, Ouvertüre op. 26

Benjamin Britten

Four Sea Interludes op. 33a und Passacaglia op. 33b aus der Oper »Peter Grimes«

Hector Berlioz

»Harold en Italie«,  
 Sinfonie für Viola und Orchester op. 16

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solist: Nils Mönkemeyer, Viola

Die britischen Inseln als Inspirationsquelle für einen jungen deutschen Komponisten – das ist die »Hebriden«-Ouvertüre von Felix Mendelssohn Bartholdy. Als er 1829 gemeinsam mit seinem Freund Karl Klingemann in Schottland u.a. die Fingalshöhle auf der Hebriden-Insel Staffa besuchte, kam Mendelssohn die Idee zu diesem Musikstück. Da ihm die Erstfassung noch nicht genug nach »Tran und Möwen« schmeckte, unterzog er es zweimal einer Revision. »Tran und Möwen«, das Meer



und das Leben der Menschen am Meer sind im Grunde auch die Hauptsache in Benjamin Britten's Oper »Peter Grimes«. Als die Oper am 7. Juni 1945 in London uraufgeführt wurde, bedeutete sie eine Sensation. Nach zweieinhalb Jahrhunderten meldete sich die englische Nation mit einem bedeutenden Werk für die Opernbühne zurück. Vier Orchesterzwischenspiele aus der Oper hat Britten unter dem Titel »Four Sea Interludes« selbst zusammengefasst. Sie werden bei uns ergänzt durch das Zwischenspiel des zweiten Aktes, eine eindrucksvolle Passacaglia, die mit einem Bratschensolo beginnt. Eine ganze Sinfonie mit Solo-Bratsche schrieb Hector Berlioz 1834 für keinen Geringeren als Niccolò Paganini. Ihr Titel »Harold en Italie« bezieht sich auf Lord Byrons Versepos »Childe Harold's Pilgrimage«. Dieser Harold ist ein melancholischer Träumer, in dem sich sowohl der Dichter Byron als auch der Komponist Berlioz wiederfanden.

## 3. SINFONIEKONZERT [21./22. November 2013, 20 Uhr]

[im Rahmen des IMPULS-Festivals] »So fern und doch so nah«

Jeffrey Ching

Auftragskomposition für zwei Fernorchester [UA]

Richard Strauss

»Metamorphosen«, Studie für 23 Solostreicher

Richard Wagner

Vorspiel und Isoldes Liebestod aus »Tristan und Isolde«

Alexander Skrjabin

»Le Poème de l'Extase« op. 54

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solisten: Peter Schöne, Bariton | KS Iordanka Derilova, Sopran

Das Paradies ist überall – so lautet das Motto der diesjährigen Ausgabe des IMPULS-Festivals für Neue Musik in Sachsen-Anhalt. Das Konzert der Anhaltischen Philharmonie beginnt aus diesem Anlass mit einer spektakulären Uraufführung. Der auf den Philippinen geborene Komponist Jeffrey Ching erhielt den Auftrag für ein Stück für zwei ferne Orchester mit fernen Solisten, das gleichzeitig in Magdeburg [mit den Bläsern und Schlagzeugern der Anhaltischen Philharmonie als Fernorchester] und in Dessau [mit den Streichern der Magdeburgischen Philharmonie als Fernorchester] gespielt werden soll. Auf diese Auftragskomposition für das IMPULS-Festival und seine technische Realisierung durch den MDR darf man außerordentlich gespannt sein. Als Reaktion auf das verlorene Paradies einer blühenden deutschen Musiklandschaft, deren Stätten während der letzten Monate des 2. Weltkriegs zerstört worden waren, schrieb der greise Richard Strauss 1944/45 eines seiner persönlichsten und erschütterndsten Werke, die »Metamorphosen«. Ihrer resignativen Trauer steht Alexander Skrjabin's unheimlich lebensbejahendes »Le Poème de l'Extase« [1905-1908] gegenüber. In diesem klanglich revolutionären Werk erfährt der Geist, der »im Höhenflug der Begeisterung« eine »Zauberwelt wundersamer Gestalten« erschafft, im Kampf mit Widerständen seine göttliche Allmacht, die die Welt zur Erlösung, zur Ekstase zu rufen vermag. Höchste sinnliche Ekstase erlebt Isolda im berühmten Liebestod am Ende von Richard Wagners Musikdrama »Tristan und Isolde«: »... seligste Erfüllung des glühenden Sehnsens, ewige Vereinigung in ungemessenen Räumen, ohne Schranken, ohne Banden, unzertrennbar!«



Wolfgang Kluge mit der Anhaltischen Philharmonie

**4. SINFONIEKONZERT [30./31. Januar 2014, 19:30 Uhr]**

Philharmini: 31. Januar 2014



»Heldenmythos«

**Richard Wagner**

»Siegfried-Idyll«

**Wolfgang Amadeus Mozart****Hornkonzert Nr. 3 Es-Dur KV 447****Franz Liszt**»Prometheus«, **Sinfonische Dichtung Nr. 5****Richard Strauss**»Tod und Verklärung«, **Tondichtung op. 24**Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solist: **Christoph Eb**, Horn

**S**iegfried ist nicht nur der Held in Richard Wagners Tetralogie »Der Ring des Nibelungen«, sondern auch der Name des 1869 geborenen dritten Kindes aus der Verbindung Wagners mit Cosima von Bülow, der Tochter Franz Liszts. Unter Verwendung einiger Themen des Musikdramas »Siegfried« komponierte Wagner eine Huldigungsmusik für seine Frau, mit der er sie zu ihrem 33. Geburtstag am 25. Dezember 1870 im Treppenhaus der Villa in Tribtschen bei Luzern überraschte. In diesem einsätzigen »Siegfried-Idyll« war die Heldenwelt zur ganz privaten Idylle geworden. Ein Beispiel für die hohe künstlerische und menschliche Allgemeingültigkeit der oft literarisch inspirierten Sinfonischen Dichtungen von Franz Liszt ist der 1855 vollendete »Prometheus«, dessen Komposition auf Herders Drama »Der entfesselte Prometheus« zurückgeht. »Leid und Verklärung« ist laut Liszt die Grundidee des »Prometheus«. 35 Jahre später nannte der 24-jährige Richard Strauss eine seiner ersten großen Tondichtungen »Tod und Verklärung«. Weder basiert das Stück auf irgendeiner literarischen Vorlage, noch geht es auf ein eigenes schweres Krankheitserlebnis zurück, sondern es stellt das »reine Fantasieprodukt« eines gesunden jungen Mannes dar. Strauss schildert die Todesstunde eines Menschen, dem in unruhigen Fieberträumen sein vergangenes Leben vorüberzieht, bis nach seinem Tod die hymnische Verklärung einsetzt. Als klassischer Kontrapunkt zur hochromantischen Musiksprache Wagners, Liszts und Strauss' erklingt eines der reizvollen Hornkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart.

**5. SINFONIEKONZERT [27./28. Februar 2014, 19:30 Uhr]**Philharmini **Late Night**: 28.2.

[im Rahmen des Kurt Weill Festes] »Go West«

**Ed Harsh****Auftragskomposition** [Uraufführung]**Ferruccio Busoni**»Indianische Fantasie« **op. 44****für Klavier und Orchester****Antonín Dvořák****Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95**

»Aus der neuen Welt«

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solist: **Finghin Collins**, Klavier

**E**s war einmal in Amerika, 1892 ... als im September der böhmische Komponist Antonín Dvořák in New York eintraf. Er sollte dem National Conservatory of Music als Direktor vorstehen. »Die Amerikaner erwarten große Dinge von mir«, schrieb Dvořák, »vor allem soll ich ihnen den Weg ins gelobte Land und in das Reich der neuen, selbstständigen Kunst weisen, kurz, eine nationale Musik schaffen!«

Er studierte das Buch »Über die Musik der nordamerikanischen Wilden« und ließ sich Negrospirituals und Plantagenlieder vorsingen. Alle diese Einflüsse und Eindrücke gingen ein in die 1893 komponierte Sinfonie »Aus der neuen Welt«. Für die beiden Mittelsätze ließ sich Dvořák zudem durch die Lektüre des Indianerepos' »Song of Hiawatha« des amerikanischen Dichters Henry Longfellow anregen. – Es war einmal in Amerika, 1909/10 ... als der Italiener Ferruccio Busoni während einer Tournee durch die Staaten auf die Idee kam, Motive der indianischen Musik, wie er sie in der Liedersammlung »Indian's Book« der befreundeten Ethnographin Natalie Curtis fand, für eine dreisätzige Komposition für Klavier und Orchester zu verwenden. Die Arbeit an dieser »Indianischen Fantasie« beendete Busoni genau vor 100 Jahren, im Februar 1914. Sieben Jahre später wurde der junge Kurt Weill Busonis Schüler. – Es war einmal in Amerika, 1935 ... als die zweite Karriere Kurt Weills als Broadway-Komponist begann. »The Eternal Road« war der Titel jenes Werkes, das am Anfang seines amerikanischen Weges stand – ein gigantisches Bibeldrama, dessen Lebenskraft sich 2013 erwies, als das Stück als Oratorium »Die Verheißung« im Anhaltischen Theater seine begeistert aufgenommene Wiedergeburt feierte. Initiator und Herausgeber dieser Fassung war der amerikanische Komponist Ed Harsh, der nun 2014 ein im Auftrag der Anhaltischen Philharmonie und des Kurt-Weill-Festes geschriebenes eigenes Werk vorstellen wird.

**6. SINFONIEKONZERT [3./4. April 2014, 19:30 Uhr]**

»Nimm sie hin denn, diese Lieder«

**Richard Strauss**»Don Juan«, **Tondichtung op. 20****Vier letzte Lieder****Robert Schumann****Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61**Dirigent: **Gerhard Markson** /// Solistin: **Angelina Ruzzafante**, Sopran

**J**ugendliches Feuer und altersweise Abgeklärtheit stehen sich in den beiden im ersten Teil erklingenden Kompositionen von Richard Strauss gegenüber. Zwischen der Vollendung beider Werke liegt ein Zeitraum von beinahe 60 Jahren. In der klangsinnlichen und vitalen Tondichtung »Don Juan« von 1889 toben »der Jugend Feuerpulse«, wie es im vorangestellten Gedicht Nikolaus Lenaus heißt. Das Werk zeigt den 25-jährigen Komponisten erstmals auf der Höhe seiner Meisterschaft. Zu diesem Zeitpunkt hatte Strauss auch bereits Dutzende Lieder geschrieben, denen in den nächsten Jahrzehnten noch zahlreiche weitere folgen sollten; insgesamt wurden es über 200. Im hohen Alter von 84 Jahren ließ sich Strauss 1947/48 von der Lyrik Hermann Hesses und Joseph von Eichendorffs noch einmal zu vier Orchesterliedern inspirieren, die seine letzten werden sollten. Die Uraufführung fand acht Monate nach dem Tode des Komponisten am 22. Mai 1950 unter der Leitung Wilhelm Furtwänglers mit Kirsten Flagstad als Solistin in London statt. Eine milde Abend- bzw. Abschiedsstimmung durchzieht diese wunderbaren Gesänge. Einer der bedeutendsten Liederkomponisten vor Strauss war zweifellos Robert Schumann, der allein im Liederjahr 1840 an die 130 Lieder geschrieben hatte. Seine 2. Sinfonie von 1846 beschwört in romantischer Gestalt den Geist Bachs und Beethovens herauf, auf dessen Liederkreis »An die ferne Geliebte« [op. 98] die hymnische Melodie des Finalsatzes verweist: »Nimm sie hin denn, diese Lieder«.



Mitglieder der Anhaltischen Philharmonie

## 7. SINFONIEKONZERT [22./23. Mai 2014, 19:30 Uhr]

»Brahms und Bartók«

Béla Bartók	Danse villageoise aus »Deux images« op. 10
Johannes Brahms	Violinkonzert D-Dur op. 77
	Alt-Rhapsodie op. 53
Béla Bartók	»Der wunderbare Mandarin«, Konzertsuite op. 19

Dirigent: **Jac van Steen** /// Solisten: **Liza Ferschtman**, Violine | **Rita Kapfhammer**, Mezzosopran  
Herren des Opernchores und des Extrachores

**B**rahms und Bartók – zwei Meister der Musik, die sich zwar nie begegnet sind, aber durch den Brahms-Anhänger Hans Koessler, dessen Kompositionsschüler der junge Bartók von 1899 bis 1903 am Budapester Konservatorium war, eng miteinander verbunden sind. Brahms wiederum hatte zeit seines Lebens eine große Affinität zu den Ungarn und ihrer Musik. Neben den populären »Ungarischen Tänzen« beweisen das auch zahlreiche ungarische Elemente in anderen Werken. Beispielsweise finden sie sich auch im Finale von Brahms' einzigem Violinkonzert. Komponiert hatte er es im Sommer 1878 in Pörschach am Wörthersee [Kärnten]. Die heiter gelöste Atmosphäre dieses Aufenthalts hört man dem Werk an. Einen ganz anderen Charakter hat die neun Jahre zuvor entstandene »Rhapsodie für eine Altstimme, Männerchor und Orchester« auf einen Text aus Goethes »Harzreise im Winter«. Hier geht es, von Brahms in genialer Weise in Musik gesetzt, um Einsamkeit, um Menschenhass und schließlich um Trost durch liebevolle Zuwendung. Einen ähnlichen Gegensatz weisen auch die beiden Bartók-Werke auf. Auf der einen Seite der fröhliche Dorftanz vom Sommer 1910, und auf der anderen Seite die äußerst expressive Musik, die Bartók neun Jahre später für die Tanzpantomime »Der wunderbare Mandarin« schrieb. »Was Bartók hier in Musik setzte, war entflammte Begierde, war die ungeheure Beständigkeit menschlicher Willenskraft, die selbst den Tod besiegt« [Gustav Oláh].

## 8. SINFONIEKONZERT [19./20. Juni 2014, 19:30 Uhr] Philharmini: 20. Juni 2014

»Italianità«

Luciano Berio	»Sequenza V« für Posaune solo
Gioacchino Rossini	Ouvertüre zur Oper »Die diebische Elster«
Nino Rota	Posaunenkonzert
Peter Tschaikowski	»Capriccio italien« op. 45
Ottorino Respighi	»Pini di Roma«, Sinfonische Dichtung

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solist: **Fabrice Millischer**, Posaune

**W**ieder einmal lässt das letzte Sinfoniekonzert der Saison Urlaubsstimmung aufkommen. Der Blick richtet sich diesmal nach Italien, auf das, was das Wesentliche, den Charakter und das Lebensgefühl Italiens und der Italiener ausmacht, die sogenannte »Italianità«. Dabei versteht es sich



von selbst, dass es italienische Komponisten sind, die den passenden Soundtrack dazu liefern. Da wäre zunächst Ottorino Respighi, der mit beeindruckender orchestraler Palette klingende Kolossalgemälde entworfen hat, in denen sich Geschichte, Kunst und Bewohner der Hauptstadt Rom widerspiegeln, so auch in seinem bekanntesten Werk, den »Pinien von Rom«. Den gebürtigen Mailänder Nino Rota kennt man vor allem als genialen Komponisten von Filmmusik [»La Strada«, »Der Pate«, »Der Leopard« u.v.a.]; sein umfangreiches Schaffen auf dem Gebiet der sinfonischen und konzertanten Musik verdient es, stärker in den Fokus zu rücken, wie sein musikalisch-virtuoses Posaunenkonzert von 1966 beweist. Ein Kabinettstück besonderer Art ist aus dem selben Jahr Luciano Berios »Sequenza V« für Posaune solo. Hier wird die reine Musik zu theatralischer Aktion ausgeweitet. Gewidmet hat Berio das Stück übrigens dem großen Schweizer Clown Grock. Mit drei Trommelwirbeln beginnt eine der berühmtesten Ouvertüren Gioacchino Rossinis, der nicht vergessen werden darf, wenn es um italienische Musik geht. Ebenso wenig wie der Russe Peter Tschaikowski, dem 1880 mit seinem »Capriccio italien« über italienische Volksliedthemen eine faszinierende Hommage an das lebenslustige Italien gelungen ist.

## KONZERTEINFÜHRUNGEN

Vor jedem Sinfoniekonzert findet 18:30 Uhr im Foyer eine Einführung statt, die von GMD Antony Hermus oder Gästen gemeinsam mit Musikdramaturg Ronald Müller gestaltet wird.

## PHILHARMINI



Das erfolgreiche Projekt der Anhaltischen Philharmonie für Kinder geht bereits in die dritte Saison. Bei ausgewählten Sinfoniekonzerten bringen die Eltern ihre Kinder um 18.30 Uhr ins Theater. Im Probenstudio gibt es eine spezielle Konzerteinführung, bei der unter der Leitung von Aline Scheffel die Kinder auf fantasievolle und spielerische Art an die klassische Musik herangeführt, neugierig gemacht und begeistert werden sollen. Denn: Klassische Musik macht Spaß! Beim Konzert im Großen Saal sitzen die Kinder in der 1. Reihe und erleben den ersten Teil des Programms live mit. Dabei können sie die Musiker, den Dirigenten und die Solisten bei ihrem Spiel ganz aus der Nähe beobachten. In der Pause, gegebenenfalls nach einer kurzen Nachbereitung, werden die Kinder von ihren Eltern, die in der Zwischenzeit die Konzerteinführung für Erwachsene besucht oder den Service der Theatergastronomie in Anspruch genommen haben und selbstverständlich auch im Konzert saßen, wieder in Empfang genommen. Ob es dann gleich nach Hause geht oder ob man in Familie gemeinsam auch dem zweiten Teil des Konzerts lauscht, ist jedem selbst überlassen.

**NEU** ist in dieser Saison ein »Philharmini **Late Night**«, bei dem der zweite Teil des Konzerts besucht wird! Treff: 19:30 Uhr!



Anhaltische Philharmonie, Daniel Carlberg, Mélanie Legrand in »staging cage-schönberg-glass«

## Sonderkonzerte

### Zauber der Melodie – Aus Oper, Operette und Konzert

[15. September 2013, 15 Uhr; 29. September 2013, 17 Uhr]

Werke von Mozart, Bellini, Donizetti, Verdi, Sarasate, Strauß, Künneke, Kálmán u.a.

Dirigent: **Wolfgang Kluge** /// Solisten: **Anne-Kristin Grimm**, Violine [1. Preisträgerin des 7. Violin-Förderwettbewerbs der Ostdeutschen Sparkassenstiftung 2012]

Gesangssolisten des **Anhaltischen Theaters** /// Moderation: **Ronald Müller**

### Konzert zum Totensonntag [24. November 2013, 17 Uhr, Großes Haus]

Giuseppe Verdi

Messa da Requiem

Dirigent: GMD **Antony Hermus** /// Solisten: **Angelina Ruzzafante**, Sopran | **Rita Kapfhammer**, Mezzosopran | N.N., Tenor | **Ulf Paulsen**, Bassbariton

Universitätschor »Johann Friedrich Reichardt« Halle

### staging the bauhaus IV

[29. November 2013, 20 Uhr, Abschlusskonzert des IMPULS-Festivals, und  
2. Dezember 2013, 20 Uhr, Bauhaus]

Eine Kooperation zwischen dem MDR Rundfunkchor, der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig [HfMT], dem Deutschen Literaturinstitut Leipzig [DLL], dem IMPULS-Festival, der Stiftung Bauhaus Dessau sowie dem Anhaltischen Theater Dessau

Edgar Varèse

»Déserts« [1954]

Rebecca Saunders

»Chroma« [2003]

Steffen Schleiermacher

»paradiesMaschine« [Uraufführung]

Arthur Honegger

»Pacific 231«

### A-cappella-Chorkompositionen

Dirigenten: **Daniel Carlberg, David Timm** /// MDR Rundfunkchor

Anlässlich der Bühnenausstellung »Mensch – Raum – Maschinen« findet das Konzert »staging the bauhaus« der Anhaltischen Philharmonie in diesem Jahr erstmals im Rahmen des IMPULS-Festivals für Neue Musik in Sachsen-Anhalt statt. Die ausgewählten Stücke nähern sich dem Thema auf unterschiedliche Weise: als Musik im Raum, Raum in Musik, klangliche Durchwanderung von Räumen, Maschinenmusik. Zum Programm zählt auch ein Auftragswerk für IMPULS des Leipziger Komponisten Steffen Schleiermacher. Die menschliche Stimme wird vertreten durch den hervorragenden MDR Rundfunkchor aus Leipzig, der bereits zum dritten Mal beim IMPULS-Festival zu Gast ist und diesmal a-cappella-Kompositionen zum Thema vorstellen wird.



Daniel Carlberg beim Konzert »staging cage-schönberg-glass«



GMD Antony Hermus, die Anhaltische Philharmonie und der Scratch-Chor beim Scratch-Konzert

### Weihnachtliches Konzert

[13. Dezember, 19:30 Uhr; 14. Dezember, 17:00 Uhr; 22. Dezember 2013, 15:00 Uhr]

Peter J. Lawrence

»Der gestiefelte Kater«, Ein Kindermärchen nach Charles Perrault für Sprecher und Orchester

Peter Tschaikowski

Szene und Schneeflöckchen-Walzer aus dem Ballett »Der Nussknacker« op. 71

Maurice Ravel

»Ma mère l'oye«, fünf Kinderstücke

Samuel Barber

»Die natali«, Chorvorspiele für Weihnachten op. 37

Weihnachtsgeschichten und Weihnachtslieder

Dirigent: Wolfgang Kluge /// Kinderchor und Kinderballett des Anhaltischen Theaters

### »Beswingt ins neue Jahr« – Die große Silvestergala

[31. Dezember 2013, 15:00 Uhr und 20:00 Uhr]

Mit Werken von George Gershwin, Leonard Bernstein, Leroy Anderson, Duke Ellington, Cole Porter u.a.

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solisten, Opernchor und Ballett des Anhaltischen Theaters

### Neujahrskonzert [1. Januar 2014, 17:00 Uhr;

12. Januar 2014, 18:30 Uhr, Beginn Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters 17:00 Uhr]

Mit Werken von Johann und Josef Strauß, Franz Schubert, Franz Lehár, Oscar Straus, Leo Fall, Emmerich Kálmán u.a.

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Gesangssolisten des Anhaltischen Theaters

Moderation: Ronald Müller

### Sonderkonzert zur Eröffnung des Kurt-Weill-Festes [21. Februar 2014, 19:00 Uhr]

Paul Hindemith

Ouvertüre zur Oper »Neues vom Tage«

Kurt Weill

»Der Lindbergh-Flug«

Edmund Meisel

»Berlin – Die Sinfonie der Großstadt«

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solisten und Opernchor des Anhaltischen Theaters

### Philharmonisches Musikschulkonzert [26. April 2014]

Merlijn Twaalfhoven

»Sinfonie für jeden«

Dirigent: GMD Antony Hermus

Haben Sie schon einmal alle Schüler der Musikschule, vom kleinen Anfänger bis zum großen Schüler in der studienvorbereitenden Ausbildung, und dazu noch die Anhaltische Philharmonie gemeinsam auf der Bühne erlebt? Nein? Kein Wunder, denn so etwas gab es noch nicht. Doch die »Sinfonie für jeden« macht es möglich! Sie wurde 2004 in Holland erstmals aufgeführt und wird 2014 modifiziert nach Dessau kommen. Das Stück bietet Mitmachmöglichkeiten für jeden Ausbildungsstand. Die einzelnen Teile werden vorher geprobt und dann wie ein Puzzle zu einem großen Ganzen zusammengesetzt. Und weil es »Sinfonie für jeden« heißt, ist natürlich auch das Publikum gefordert ...

### Beethoven-Marathon [2. Mai 2014, 18:30 Uhr]

Ludwig van Beethoven

Die 5 Klavierkonzerte an einem Abend

Dirigent: GMD Antony Hermus /// Solistin: Ragna Schirmer, Klavier

### Scratch-Konzert [31. Mai 2014, 19:00 Uhr] Das Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Dirigent: GMD Antony Hermus



Boris Cepeda beim Konzert »staging cage-schönberg-glass«

## Schüler-, Jugend- und Familienkonzerte

### Musikalische Schnitzeljagd [jeweils 10:30 Uhr]

16. Oktober 2013; 17. Oktober 2013; 18. Oktober 2013; 15. Januar 2014; 17. Januar 2014;  
14. Mai 2014; 15. Mai 2014; 3. Juni 2014; 4. Juni 2014

### Jugendkonzerte »Musik und Literatur«

20. März 2014, 12:30 Uhr Marienkirche für Gymnasium Philanthropinum  
20. März 2014, 17:00 Uhr Marienkirche für Sekundarschule am Schillerpark  
07. April 2014, 10:30 Uhr Liborius-Gymnasium  
08. April 2014, 12:50 Uhr Walter-Gropius-Gymnasium  
08. April 2014, 17:00 Uhr Walter-Gropius-Gymnasium für Sekundarschule Kreuzberge  
10. April 2014 Sekundarschule an der Biethle Roßlau

Dirigent: Wolfgang Kluge

### Familienkonzert [13. April 2014, 14:00 und 16:00 Uhr, Marienkirche]

Wilfried Hiller »Der Josa mit der Zauberfiedel« nach Texten von Janosch  
für Erzähler, Solovioline und kleines Orchester

Dirigent: Daniel Carlberg

## Philharmonie-Stammtisch im Ratskeller

Termine: 7. Oktober 2013, 27. Januar 2014, 27. Juni 2014 jeweils 19:00 Uhr

Brauhaus  
„Zum Alten Dessauer“



Brauhaus „Zum Alten Dessauer“  
Lange Gasse 16  
Tel.: 0340 2205909  
[www.alter-dessauer.de](http://www.alter-dessauer.de)

„Zum Alten Dessauer“

Gastlichkeit ist unsere Stärke.  
Wir freuen uns auf Sie!

06844 Dessau-Roßlau

täglich geöffnet  
von 11 Uhr bis Mitternacht

Unsere Veranstaltungskalender finden Sie auf den Internetseiten.



Historischer  
Ratskeller  
zu  
Dessau

Historischer Ratskeller zu Dessau  
Zerbster Straße 4a  
Tel.: 0340 2215283  
[www.ratskeller-dessau.de](http://www.ratskeller-dessau.de)

## Philharmonie on tour

Verdi – *Messa da Requiem* [17. November 2013, 17:00 Uhr, Marktkirche Halle]

Operngala [27. April 2014, 19:30 Uhr, Theater Schweinfurt]

Classic Open Air [5. Juli 2014, 19:30 Uhr, Gendarmenmarkt Berlin]

# Kammerkonzerte im Georgium [Orangerie]

## 1. Konzert [28. September 2013, 15:30 Uhr]

Ludwig van Beethoven Serenade D-Dur op. 25 für Flöte, Violine und Viola

Franz Schubert Streichquintett C-Dur op. post. 163 [D 956]

Beate Ann-Neumann, Flöte /// Katharina Brandt, Violine /// Svetla Kambourova, Viola

Sangmin Park und Youri Kim, Violinen /// Michiaki Manda, Viola

Claudius Lepetit und Maurice Lepetit, Violoncelli

## 2. Konzert [19. Oktober 2013, 15:30 Uhr]

Florent Schmitt »Lied et Scherzo« [1912] für Horn und Klavier

Gabriela Moyseowicz Trio für Klavier, Violine und Waldhorn [Uraufführung]

John Harbison »Twilight Music« [1985] für Violine, Horn und Klavier

Maurice Ravel Trio a-Moll für Klavier, Violine und Violoncello

Weronika Ambrosio, Violine /// Daniel Costello, Horn /// Doreen Büring, Violoncello

Boris Cepeda, Klavier

## 3. Konzert [16. November 2013, 15:30 Uhr]

[im Rahmen des IMPULS-Festivals]

Marlon Herrera Quintett op. 9 Nr. 1  
für Oboe, Klarinette, Violine,  
Viola und Kontrabass

Alberto Ginastera Duo für Flöte und Oboe op. 3 [1945]

Cenk Erbiner Duo [Uraufführung]

Steve Reich »New York Counterpoint« für Klarinette und Tape [1985]

Darius Milhaud Sonata op. 47 für Flöte, Oboe, Klarinette und Klavier

Guillaume Connesson Sextuor für Klarinette, Oboe, Violine, Viola, Kontrabass  
und Klavier

Frauke Groß, Flöte /// Maddy Aldis-Evans, Oboe /// Erich Wagner, Klarinette /// Boris Cepeda, Klavier

Weronika Ambrosio, Violine /// Cenk Erbiner, Viola /// Ekkehard Neumann, Kontrabass

## 4. Konzert [11. Januar 2014, 15:30 Uhr]

Antonín Dvořák Slawischer Tanz op. 46 Nr. 8 [arr. von Friedrich Gabler]

Carl Nielsen Bläserquintett op. 43

Reinhard Wolschina Seebilder-Metamorphosen für Bläserquintett [2006]

Kurt Mederacke Böhmisches Suite op. 43

Jacob Gade Tango Jalousie [arr. von Stig Jørgensen]

Concento-Quintett:

Uta Heimbach, Flöte /// Tobias Schmitt, Oboe /// Thomas Hallmann, Klarinette /// Dietmar Adam, Horn

Georg Eckert, Fagott



## 5. Konzert [15. MÄRZ 2014, 15:30 Uhr]

Arnold Mendelssohn Streichquartett Nr. 2 d-Moll op. 67

Robert Schumann Aus: Sechs Gesänge op. 107 [für Gesang und  
Streichquartett transkribiert von Aribert Reimann]

Dmitri Schostakowitsch Streichquartett Nr. 9 Es-Dur op. 117

Anhaltisches Streichquartett:

Martin Schulze, 1. Violine /// Christiane Thal, 2. Violine /// Claudia Michaelsen, Viola

Gerald Manske, Violoncello

Anne Weinkauf, Mezzosopran

## 6. Konzert [12. April 2014, 15:30 Uhr]

Johann Amberg Fantasiestücke für Klarinette, Viola und Klavier op. 12

Max Bruch Acht Stücke für Klarinette, Viola und Klavier op. 83

Julius Röntgen Trio für Viola, Klarinette und Klavier

JADE-Trio:

Satoko Iwasaki, Viola /// Reinhard Gutte, Klarinette /// Boris Cepeda, Klavier

## 7. Konzert [3. Mai 2014, 15:30 Uhr]

Gustav Mahler Klavierquartettsatz a-Moll

Antonín Dvořák Klavierquartett Es-Dur op. 87

Gabriel Fauré Klavierquartett c-Moll op. 15

Myra van Campen-Bálint, Violine /// Claudia Michaelsen, Viola /// Gerald Manske, Violoncello

Wolfgang Kluge, Klavier

WANN BEGINNT  
„EIN MASKENBALL“?

ALLES  [www.alles-oper.de](http://www.alles-oper.de)



# puppen- theater





Uta Krieg als »Auguste Fuchs« und Helmut Parthier als »Wolf« in der Anhaltischen Landesbücherei



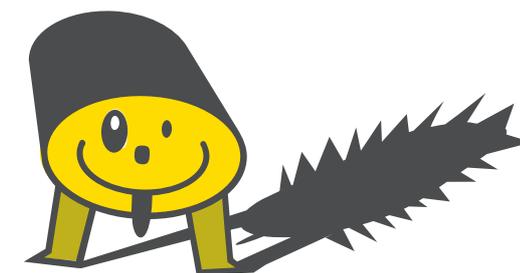
## Liebe Menschen,

wir haben da mal ein paar Fragen an Euch: Warum spielt Ihr so gern mit uns? Und warum schaut Ihr anderen Menschen so gern dabei zu, wenn sie mit uns spielen? Liegt es daran, dass wir Euch ähnlich sind – und doch so ganz anders als Ihr? Dass wir Euch brauchen, um zum Leben zu erwachen – und dass wir Euch Euer eigenes Leben durch unser Spiel ein wenig schöner machen?

Unser Puppentheater ist gewiss die kleinste Sparte in unserem Haus, aber es ist zugleich ein Spielplatz der nahezu unbegrenzten Möglichkeiten. Bei uns kann sich ein Hemd oder eine Hose mühelos in einen Menschen verwandeln, was umgekehrt kaum vorstellbar ist. Bei uns können Tiere sprechen und Kaffeekannen Lieder spielen, bei uns kommen die jüngsten Zuschauer ebenso auf ihre Kosten wie ältere Semester – und obwohl wir selbst in dieser Saison schon unseren 60. Geburtstag feiern, erfinden wir uns doch immer wieder neu. Das wollen wir auch in der Jubiläums-Spielzeit unter Beweis stellen. Drei neue Stücke wird uns die Saison bescheren: »Vom Igel, der keiner mehr sein wollte« ist für die Kleinsten unter Euch gedacht, »Huckleberry Finn« erzählt eine spannende Geschichte für die Größeren und »Der Räuber Hotzenplotz« ist ein Abenteuer für die ganze Familie. Wie in den vergangenen Jahren holen wir uns für einige dieser Inszenierungen Verstärkung an Bord, für die Flussreise auf dem Mississippi fahren die Gäste sogar ein Stück die Elbe hinauf.

Dass wir uns von all diesen Begegnungen auch Antworten auf die Fragen erhoffen, die wir eingangs gestellt haben, liegt auf der Hand. Schließlich ist das Spiel mit Handpuppen und Marionetten, mit Objekten und Materialien jene Kunst, die das Glaubensbekenntnis des großen Theatermakers Max Reinhardt am besten einzulösen vermag: »Ich glaube an die Unsterblichkeit des Theaters. Es ist der seligste Schlupfwinkel für diejenigen, die ihre Kindheit heimlich in die Tasche gesteckt und sich damit auf und davon gemacht haben, um bis an ihr Lebensende weiterzuspielen.« Machen wir uns also auf und davon, spielen und träumen wir weiter – Menschen und Puppen gemeinsam! Denn das ist es, was wir lieben! Vorhang auf!

## Ihr und Euer Puppentheater





# Vom Igel, der keiner mehr sein wollte

Nach dem Kinderbuch von Petra Wiegandt und Isolde Stark

Premiere am 27. Oktober 2013 /// Altes Theater Puppenbühne

Für Menschen ab 3

Es war einmal ein Igel, der die Einsamkeit seines Gartens gegen den viel abenteuerlicheren und belebteren Wald eintauschen wollte. Doch das Stachelschwein, das als Anführer der Tiere über die Einreise zu entscheiden hatte, stellte ihm eine Bedingung: »Wenn Du bei uns bleiben willst, werde so wie wir.« Leichter gesagt als getan: Wie soll ein Igel mit seinen kurzen Beinen so weite Sprünge wie der Hase schaffen? Wie kommt er auf die Bäume, um sich mit dem Eichhörnchen zu messen? Und wie kann er so stolz und erhaben einherschreiten wie der Hirsch? Was der Igel auch versucht, es misslingt und trägt ihm Hohn und Spott ein. Erst als er seine Stacheln ausfährt, um sich gegen die Demütigungen zu wehren, zeigen die anderen Tiere Respekt. Petra Wiegandt und Isolde Stark erzählen in ihrem Kinderbuch-Klassiker von den Schwierigkeiten, mit denen jedes Kind zu kämpfen hat: von der Suche nach dem Platz in der Welt, vom Kampf um selbstbewusstes Auftreten und von der Annahme der eigenen Persönlichkeit. Auf fabelhafte Weise lernen die jüngsten Zuschauer so für ihr Leben – und erleben im Theater natürlich ein glückliches Ende.

Regie: Ute Kotte /// Ausstattung: Stefan Spitzer



Auszug aus dem Bühnenbild von »Augustes Sommer«

...weil wir hier zu Hause sind!

Eine virtuelle 360°-Ansicht  
und weitere Informationen  
finden Sie auch im Internet  
auf: [www.dwg-wohnen.de](http://www.dwg-wohnen.de)

Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Ferdinand-v.-Schill-Str. 8  
06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 8999-444



**BUCHEN &  
BESUCHEN**

Die DWG-Gästewohnung  
in »Bühnennähe«.

[www.dwg-wohnen.de](http://www.dwg-wohnen.de)

# Huckleberry Finn

Nach dem Roman von Mark Twain

Premiere am 23. Februar 2014 /// Altes Theater Puppenbühne

Für Menschen ab 12

Das Leben des Huckleberry Finn ist ebenso spannend wie riskant: Nachdem er mit seinem Freund Tom Sawyer zu einem gewissen Reichtum gekommen ist, soll er von der Witwe Douglas und deren Schwester »zivilisiert« werden, bis ihn sein grausamer Vater entführt. Mit Hucks Flucht vor seinem Peiniger beginnt eine abenteuerliche Reise auf den Wassern des Mississippi, bei der ihn der entflozene Sklave Jim begleitet. Unterwegs trifft das ungleiche Paar auf ein gefährliches Gauner-Duo, schließt Freundschaften und wird in Schießereien und andere gefährliche Situationen verwickelt. Dabei spielt nicht nur Hucks alter Freund eine wichtige Rolle, sondern auch die ehrenwerten Familien der Grangerfords und der Shepherdsons, die sich seit Jahrzehnten in blutiger Fehde zerfleischen.

Samuel Langhorne Clemens alias Mark Twain ist auch mit der Fortsetzung seines Welterfolgs »Tom Sawyer« ein großer Wurf geglückt, der nicht zuletzt als große Liebeserklärung an einen Fluss gelesen werden kann. Dass so ein Stoff an die Ufer von Elbe und Mulde gehört, ist selbstverständlich – zumal es noch eine Verbindung von der fiktiven Stadt St. Petersburg nach Dessau-Roßlau gibt, die kaum jemand kennt. Bis zu seinem Tod 1950 nämlich arbeitete der aus Dessau stammende Komponist Kurt Weill zusammen mit dem Librettisten Maxwell Anderson an Songs für ein Broadway-Musical mit dem Titel »Huckleberry Finn«, in seinem Nachlass finden sich fünf fertige Lieder – darunter »This Time next Year« und der »Catfish Song«. Für die Regie konnten die Dessauer Puppenspieler einen Partner gewinnen, der nur ein kurzes Stück elbafwärts reisen muss: Mit Matthias Engel vom Magdeburger »Theater an der Angel« kooperiert erstmals eine der besten und erfolgreichsten freien Bühnen des Landes mit dem Anhaltischen Theater Dessau.

Regie: Matthias Engel /// Ausstattung: Toto



# Der Räuber Hotzenplotz

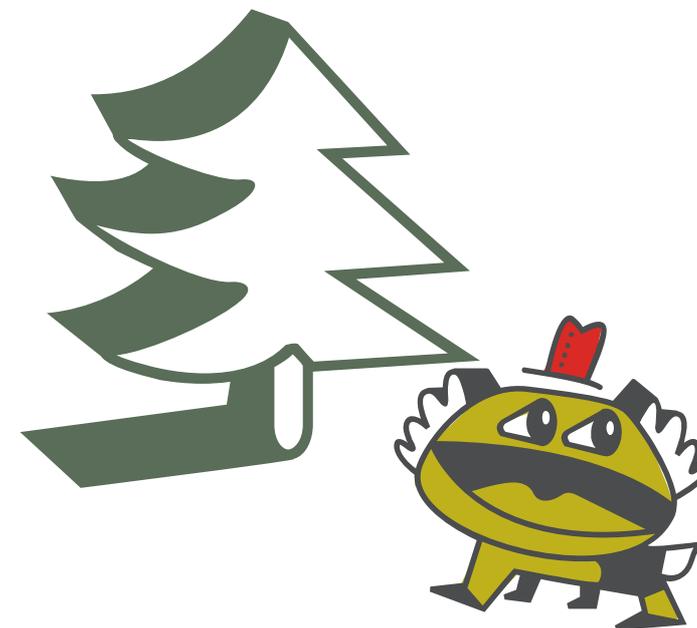
Nach den Kinderbüchern von Otfried Preußler

Premiere am 11. Mai 2014 /// Altes Theater Puppenbühne

Für Menschen ab 3

Eigentlich wollte sich der Kinderbuchautor Otfried Preußler nur von der schwierigen Arbeit an seinem »Krabat« ablenken und etwas Lustiges schreiben, als er vor etwas mehr als einem halben Jahrhundert den Räuber Hotzenplotz erfand. Doch ausgerechnet dieser Tunichtgut, der nicht einmal vor Großmutter's musikalischer Kaffeekanne Halt macht, wurde zu einem der größten Erfolge des Bestseller-Autors: Mehr als sechs Millionen Exemplare in 34 Sprachen wurden von den drei Bänden verkauft, in der Türkei kennt man »Haydut Haytazot« ebenso wie in Italien den »Brigante Pennastorta«. Wenn der Polizist Alois Dimpfelmoser und der Zauberer Petrosilius Zwackelmann, die Fee Amaryliss und die Witwe Schlotterbeck nun auf die Puppenbühne kommen, dann kehren sie damit eigentlich nach Hause zurück. Die erklärte Absicht ihres Erfinders war es nämlich, eine Geschichte zu schreiben, in der alle Figuren vorkommen, die zu einem richtigen Kasperlstück gehören. Und darum begegnen dem Zuschauer nun auch Seppl und Kasperl, die dem Hotzenplotz die Kaffeekanne entreißen müssen, die so schön »Alles neu macht der Mai« spielen kann – eine Herausforderung für echte Helden.

Inszenierung: Margit Hallmann /// Ausstattung: Frank A. Engel





## Wiederaufnahmen Puppentheater

### Malvine Dimpelmoos erzählt ...

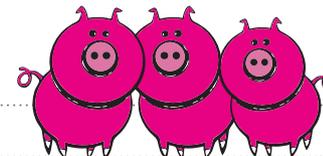
Drei kleine Geschichten vom Großwerden /// Für Menschen ab 3

Malvine, eine zauberhafte und skurrile Fee, hat ihren Bus verpasst und der nächste lässt auf sich warten. Sie vertreibt sich die Zeit und erzählt in einer knappen Stunde drei Geschichten vom Großwerden zum Gucken, Staunen und Mitmachen!

Inszenierung: Helmut Parthier /// Ausstattung: Uta Krieg, Helmut Parthier

### Die drei kleinen Schweinchen

Ferkelei von Hepakri van der Mulde /// Für Menschen ab 4

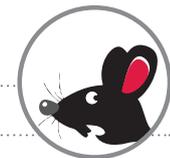


Herr Ottokar Oingk aus Wolfen, Professor der Schweinologie und Doktor der Ferkelkunde, hält wie jedes Jahr seinen berühmten Vortrag über das Haus-Schwein. Wir erfahren nicht nur, wie klein eine Ferkelei, wie groß eine Schweinerei und wie riesig eine Sauerei sein muss, nein, wir erleben auch die Geschichte der berühmtesten Schweine der Welt: Zilli, Billi und Willi.

Inszenierung: Hepakri van der Mulde /// Ausstattung: Uta Krieg, Helmut Parthier

### Mäuseken Wackelohr

Von Ronald Mernitz nach Hans Fallada /// Für Menschen ab 4



Das Mäuseken ist einsam. Muss sich immerzu verstecken. Denn im Haus streift Klitschko umher, der große schwarze Kater, der dem Mäuseken schon das Ohr zeriss – und der es fressen will ... Doch auf dem Dach des Nachbarhauses sitzt ein fescher Mäuserich. Wie kann das Mäuseken zu ihm gelangen?

Inszenierung: Ronald Mernitz /// Ausstattung: Rainer Schickantz

### Hirsch Heinrich

Eine Vorweihnachtsgeschichte nach dem Kinderbuch von Fred Rodrian /// Für Menschen ab 4



Da sitzen sie, Herr und Frau Müller, in ihrem Wohnzimmer, ganz allein und traurig am Weihnachtsabend. Als jedoch der Herr Müller der Frau Müller ein Geschenk macht, einen kleinen selbst gebastelten Hirsch, wird plötzlich alles anders. Die Beiden denken zurück an eine wunderschöne Zeit, als sie selbst noch Kinder waren und ein kleiner Hirsch aus dem fernen China in ihren Zoo kam. Und so erzählen und spielen Herr und Frau Müller die Geschichte mit allem, was sie in ihrer Küche finden können. Eine kleine, doch ganz große Geschichte über Einsamkeit und Sehnsucht, in der die Stehlampe zum Käfig wird, der Salzstreuer zur Schulklasse, die Küche zum Wald, zur Stadt, zum Zoo. Allein die Fantasie macht es möglich!

Inszenierung: Stephanie Rinke /// Ausstattung: Claudia Sill



Helmut Parthier, Uta Krieg, Silke Wallstein, Sebastian Müller-Stahl in »Die Bremer Stadtmusikanten«

## König und Königin Drosselbart

Ein Spiel mit Puppen von Ronald Mernitz /// Für Menschen ab 5

Es war einmal eine Prinzessin, die war über alle Maßen schön. Eines Tages war sie herangewachsen und sollte heiraten. »Warum soll ich heiraten?«, fragte sie ihren Vater, den König. »Damit du einen Mann hast, der sich auskennt in der Welt!«, sagte der Vater und lud viele Freier aufs Schloss, Prinzen und Könige. Aber die Prinzessin wies alle ab. »Lieber nehme ich den ersten besten Bettler zum Manne als so einen stolzen Gockel«, schwor sie. Und schon stand da ein Bettelmann vorm Schlosse und forderte die Prinzessin für sich zur Frau. So zogen beide gemeinsam hinaus in die Welt, um der hochnäsigen Prinzessin das Leben, Lieben und Füreinander-Dasein zu lehren.

Regie und Bühnenfassung: Ronald Mernitz /// Ausstattung: Matthias Hänsel

## Bremer Stadtmusikanten

Ein Märchen der Gebrüder Grimm für Puppen und Menschen ///  
Für die Bühne erzählt von Ulrike Müller /// Für Menschen ab 5

Die vier Tiere: Esel, Katze, Hahn, Hund, sind schon ziemlich alt und können nicht mehr so recht mithalten im Leben. Und wer nicht mehr arbeiten kann, den jagt man eben davon. Aber was sollen die alten Tiere jetzt tun, womit sollen sie ihr Brot verdienen? Also tun sich Esel, Hund, Katze, Hahn zusammen und ziehen los in die Welt. Da haben sie wenigstens sich und ein neues Glück und eine neue Heimat wird sich sicherlich auch noch finden lassen!

Inszenierung: Ulrike Müller /// Ausstattung: Jan Lehmann /// Musik: Fred Kerkmann

## Peter und der Wolf

Ein musikalisches Märchen mit Handpuppen /// Für Menschen ab 5

Mit »Peter und der Wolf« kommt die wahre Geschichte vom Wolf und dem Peter, mit Handpuppen erzählt und viel Musik frei nach dem musikalischen Märchen von Sergej Prokofjew, auf die Bühne. Ein Leben lang wurde er gejagt als ein Bösewicht, in jedem Märchenbuch findet man Schauer-geschichten über ihn, wo er auch auftaucht, ist er stets der böse Wolf. Doch der Wolf weiß, dass all diese Geschichten frei erfunden sind.

Inszenierung: Ronald Mernitz /// Ausstattung: Rainer Schicktzanz



## Augustes Sommer

Papiertheater von Uta Krieg /// Für Menschen ab 3

Alles beginnt auf einem Bauernhof mit vielen sehr weißen und sehr sauberen Gänsen. Nur eine, die »Matschgans«, schwimmt in ihrem Tümpel, freut sich des Lebens, ist furchtbar schmutzig und hat nicht einmal Angst vor dem Fuchs. Denn immer wenn des Nachts der Vollmond am Himmel steht, schleicht das rote Tier auf den Hof und jagt die weiße Gänsebande. Nur eine bleibt verschont: Die Matschgans! Die Erklärung ist einfach: Des Nachts, selbst bei Vollmond, ist eine dreckverschmierte Gans nicht einmal von einem Fuchs zu sehen. Also springen alle sauberen Gänse sofort in den Tümpel und fühlen sich sehr sicher im neuen dunklen Federkleid. Doch dann verkünden graue Wolken den ersten Schnee und die Matschgans versucht vergeblich die anderen Gänse zu warnen. Aber da kommt schon der Fuchs ... Ein Stück über eine kluge Gans, die am Ende jede Menge Freunde gewinnt.

Inszenierung: Helmut Parthier /// Figuren und Ausstattung: Martha Irene Leps /// Idee und Spiel: Uta Krieg



Uta Krieg und Helmut Parthier »Der Schimmelreiter«

## Nichts – Was im Leben wichtig ist

Puppenschauspiel nach einem Roman von Janne Teller /// Für Menschen ab 14

»Nichts bedeutet irgendetwas, das weiß ich seit Langem. Deshalb lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun. Das habe ich gerade herausgefunden.«

Mit dieser Erkenntnis konfrontiert Pierre Anthon seine Mitschüler der siebten Klasse, verlässt den Unterricht und steigt auf einen Pflaumenbaum. Seine Klassenkameraden reagieren auf Anthon's Provokation mit einem »bedeutenden« Gegenbeweis. Sie sammeln Dinge, die für sie Bedeutung haben, und türmen sie in einem stillgelegten Sägewerk am Stadtrand zu einem »Berg der Bedeutung«. Jeder aus der Gruppe muss etwas geben, das ihm am Herzen liegt, und darf den Nächsten und seine Opfergabe bestimmen. Was harmlos mit Krempel und Liebgewordenem beginnt, steigert sich zu einem fordernden Rachespiel. »Nichts« ist eine Parabel vom Erwachsenwerden und der Relativität dessen, was einem im Leben wichtig erscheint.

Inszenierung: Jochen Langner /// Ausstattung: Helmut Parthier, Jochen Langner /// Puppen: Karin Tiefensee, Ingo Mewes /// Musik: Ralf Haarmann



## Der Schimmelreiter

Ein Puppenschauspiel von Karin Eppler nach Theodor Storm /// Für Menschen ab 12

Hauke Haien hat schon seit seiner Kindheit einen großen Plan – er will einen neuen Deich am Nordseeufer seiner Heimat bauen und geht in die Lehre beim Deichgrafen. Nachdem dieser stirbt, heiratet er dessen Tochter Elke und wird sein Nachfolger. Doch die Bewohner der Gegend wollen den Nutzen des neuen Deiches nicht verstehen. Bald gibt es Gerüchte um Hauke und seinen Schimmel, und merkwürdige Dinge passieren an der Küste der stürmischen Nordsee...

Die Geschichte von Hauke Haien ist das spannende Porträt eines Mannes mit einer großen Vision, der wider aller Zweifel für seine Überzeugung kämpft und am Ende alles verliert. Neben Hauke Haien spielt die Natur die zweite Hauptrolle in der berühmten Novelle, und Theodor Storm beschreibt die Mystik der nordfriesischen Landschaft in all ihrer Besonderheit und Wunderlichkeit. Ein geheimnisvolles, schaurig schönes Theatererlebnis!

Inszenierung: Karin Eppler /// Ausstattung: Helmut Parthier /// Sounddesign: Beat Graf

## Till Eulenspiegel

Possenspiel von Karlheinz Klimt nach Volkssagen /// Für Menschen ab 9

»Stöhnen ist die halbe Arbeit« wusste der bekannte Schalk, auch wie man Eulen und Meerkatzen bäckt, wie man auf dem Seil tanzt und wie man in Bernburg Turmbläser wird.

Das Possenspiel von Karlheinz Klimt reiht temporeich drei altbekannte Schwänke Till Eulenspiegels aneinander, gespielt mit beeindruckenden Stabmarionetten, von einem Planwagen herab. Der Text ist in Knittelversform verfasst und sorgt für »kurzweyliges« Vergnügen.

Inszenierung: Jens Hellwig /// Ausstattung: Miroslav Jiran

A photograph of three young women, likely theater performers, wearing elaborate blue feathered costumes. They are smiling and looking towards the camera. The woman on the left is smiling broadly, the woman in the middle is looking slightly to the side, and the woman on the right is looking directly at the camera. The background is a plain wall with some papers or notices pinned to it. A red banner with white text is overlaid on the bottom left of the image.

# theater- pädagogik



Imme Heiligendorff beim Scratch-Konzert

## Liebes Publikum!

Im Rahmen eines Schulprojekts wurde ich von Kindern zu meinem Beruf als Theaterpädagogin interviewt. Anders als von mir erwartet, ging es nicht um meinen Ausbildungsweg oder darum, wie viele Stücke mit Kindern ich schon erarbeitet hatte oder wie mein Tagesablauf am Theater aussieht. Ich wurde schlicht und ergreifend gefragt: »Was mögen Sie an Ihrem Beruf am liebsten?« Und ich habe spontan geantwortet: »Kinder und Jugendliche für das Theater zu begeistern.«

Die vergangene Spielzeit war voll solcher begeisternder Momente. Wir durften erleben, wie junge Menschen unser Theater entdecken, kennen und im besten Fall auch lieben lernten.

Mit unserer theaterpädagogischen Arbeit möchten wir Kindern und Jugendlichen einen aktiven Zugang zur Welt des Theaters ermöglichen. Wir möchten sie unterstützen, diese mit Herz und Verstand zu begreifen, um sie schließlich als Bereicherung für ihr Leben zu empfinden. Ich bin glücklich und dankbar, dass zahlreiche Schulen in Dessau-Roßlau und der Region den Weg der kulturellen Bildung engagiert, konstruktiv und vertrauensvoll gemeinsam mit uns gehen: Regelmäßige Theater- und Konzertbesuche mit Schülern, auch gemeinsam mit Eltern, sind im Schulalltag verankert, die theaterpädagogischen Angebote werden rege genutzt, die Theater-Scouts sind aktiv geworden. Darüber hinaus sind in der Zusammenarbeit zwischen Theater und Schule Projekte entstanden, in denen Schüler sich künstlerisch und kreativ mit Themen auseinandersetzen, um diese auf die Bühne zu bringen: Das Jugendkonzert »Musik und Bewegung« im Großen Haus und das »Ringspiel« im Alten Theater haben uns gezeigt, dass eine solche künstlerische Auseinandersetzung nicht nur lehrreich ist, sondern auch Spaß macht, erstaunliche Ergebnisse erzielt und die Begeisterung der Mitwirkenden auf das Publikum überträgt. Diesen Weg möchten wir auch in der kommenden Spielzeit weitergehen und ich freue mich auf neue gemeinsame Ideen, Projekte und Begegnungen in Schule und Theater.

Auch unabhängig von Schule oder Bildungseinrichtung stehen die Angebote der Rubrik »Theater: Mach mit!« allen Theaterinteressierten unterschiedlicher Altersgruppen offen. Viele Kinder warten schon auf das neue Feriengaukler-Programm für den Herbst 2013. Weiterhin können Neugierige ab acht Jahren mit »Prinz Balduin« auf Entdeckungsreise durch das Große Haus gehen, der Jugendclub trifft sich regelmäßig und wird ein neues Stück erarbeiten, der Seniorenkreis bleibt aktiv und der neu gegründete »Improclub« trainiert mit dem Ziel, einen Improvisationstheater-Abend auf die Bühne zu bringen. In den Workshops der Reihe »Die Theaterwerkstatt« haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit, jede Sparte unseres Hauses auf spielerische Art zu entdecken. Viele Gelegenheiten also, nah am Geschehen auf und hinter der Bühne zu sein, und in Probenbesuchen und Theatergesprächen viel über das Theater zu erfahren und verstehen zu lernen.

Ich freue mich auf eine neue Spielzeit, auf viele Begegnungen und begeisternde Theater-Momente mit Ihnen!

**Ihre Imme Heiligendorff**

Theaterpädagogin

# THEATER UND SCHULE

Unsere Angebote rund um den Vorstellungsbesuch für Schulklassen

theater + schule



## Werkeinführung

Worum geht es in dem Stück, das die Klasse im Theater erleben wird? Welches Konzept, welche Thematik und Ästhetik liegen der Inszenierung zu Grunde? In der Werkeinführung beschäftigen wir uns mit diesen Fragen, ohne die Antworten komplett vorweg zu nehmen. Denn Spannung, Vorfreude und eigene Interpretationsmöglichkeiten sollen erhalten bleiben!

Die Werkeinführung kann in der Schule oder im Theater stattfinden.

**Wann:** nach vorheriger Absprache oder nach Ankündigung im Spielplan

**Dauer:** 45 Minuten oder 90 Minuten [Einführung mit spielpraktischem Teil und Gruppenarbeit]

## Nachgefragt

Für die Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs stehen Theaterschaffende in der Gesprächsrunde Nachgefragt zum Meinungs austausch, für Fragen, Lob und Kritik zur Verfügung. Die Gesprächsrunde kann im unmittelbaren Anschluss an die Vorstellung erfolgen oder als Nachbereitungsstunde in der Schule organisiert werden.

**Wann:** nach vorheriger Absprache oder nach Ankündigung im Spielplan

**Dauer:** 45 – 90 Minuten

## Projektvormittag im Theater

Der Projektvormittag ist die ideale Möglichkeit für eine Schulklasse, sich intensiv mit dem Thema Theater auseinanderzusetzen und sich im inszenierungsbezogenen Workshop auf ihren nächsten Vorstellungsbesuch vorzubereiten. Zunächst erhalten die Schüler im Rahmen einer Führung Einblicke in den Bühnenbereich und die Werkstätten. Sie erfahren, welche Prozesse notwendig sind, um eine Theatervorstellung zu realisieren und welche Berufe es am Theater gibt. Der anschließende Workshop konzentriert sich auf ein Stück unseres Spielplans, das die Schulklasse zeitnah besuchen wird. Spielerisch und kreativ nähern sich die Schüler mittels Improvisationen, Beschäftigung mit Texten und szenischem Spiel der jeweiligen Inszenierung, ihrer Ästhetik und Thematik.

Den Projektvormittag bieten wir für unterschiedliche Inszenierungen an. Bitte kontaktieren Sie uns!

**Wann:** nach vorheriger Absprache /// **Zeitraum:** 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr

**Kosten:** 3 Euro pro Teilnehmer

## Premierenklasse

Als Premierenklasse begleitet eine Schulklasse den Entstehungsprozess einer Neuinszenierung. Dazu gehören die Beschäftigung mit der Konzeption, eine Theaterführung, ein Probenbesuch, der Premierenbesuch und die Nachbereitung.

**Wann:** nach vorheriger Absprache /// **Kosten:** 1 Euro pro Teilnehmer zzgl. Theaterkarte für die ausgesuchte Premiere zum Schülergruppenpreis



Ringspiel im Alten Theater

## NEU: Theater-Scouts [für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 8]



Seit der letzten Spielzeit gibt es die Theater-Scouts: Jugendliche aus Dessauer Schulen haben sich zusammengefunden, um ihre Theater-Begeisterung mit ihren Mitschülern zu teilen. Sie machen den Spielplan und die Aktivitäten des Anhaltischen Theaters in ihrer Schule publik und organisieren gemeinsame Theaterbesuche. Dazu erhalten die Scouts vorab in regelmäßigen Treffen Informationen über aktuelle Inszenierungen und besuchen diese gemeinsam. Nach der Auswertung des Vorstellungsbesuchs können sie das gesehene Stück ihren Mitschülern weiterempfehlen.

Außerdem lernen die Theater-Scouts das Theaterleben hinter den Kulissen kennen, besuchen Proben und haben die Möglichkeit, mit Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Wer Fragen zum Projekt **Theater-Scouts** hat oder wissen möchte, welcher Theater-Scout an welcher Schule tätig ist, schreibt bitte an [imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de](mailto:imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de).



Ringspiel im Alten Theater

## Service für Lehrkräfte

### Spielplanvorschau: Theater und Schule 2013/2014

[Als Fortbildung vom LISA Halle anerkannt]

Zu Beginn des Schuljahres veranstalten wir exklusiv für Lehrkräfte einen abwechslungsreichen Informationsnachmittag zur Spielzeit 2013/2014. Gemeinsam mit Dramaturgen und Künstlern gibt Imme Heiligendorff eine Übersicht über den Spielplan und die theaterpädagogischen Angebote. Die Lehrkräfte erfahren, welche Inszenierungen und Konzerte für welche Altersstufe geeignet sind und wie sie sich thematisch in den Unterricht einbeziehen lassen. Anschließend stehen wir im Gespräch für Fragen, Wünsche und Anregungen zu gemeinsamen Projekten zur Verfügung.

Geeignet für Lehrkräfte der Sekundarstufen I+II, Förderschulen und Berufsbildenden Schulen

**Wann:** 11. September 2013      **Zeitraum:** 15:30 bis 17:00 Uhr      **Kostenfrei**

Anmeldungen bis 9. September 2013 bei Imme Heiligendorff

### Fortbildung zum Weihnachtsmärchen »Der kleine Muck« [Vom LISA Halle anerkannt]

Die diesjährige Fortbildung zum Weihnachtsmärchen ist als Workshop gestaltet, in dem wir den Lehrkräften unser Weihnachtsmärchen »Der kleine Muck« nach Wilhelm Hauff vorstellen. Wir geben praktische Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs, die in den Unterricht eingebunden werden können. Dabei gehen wir nicht nur auf die Bühnenfassung des Märchens und die szenische Umsetzung ein, sondern betrachten den Ablauf eines gesamten Theaterbesuchs vom Lesen der Eintrittskarte bis zum Applaus! Im Probenbesuch können Sie sich zudem einen Einblick in die Inszenierung verschaffen.

Die Fortbildung richtet sich vorrangig an Lehrkräfte im Bereich der Grundschulen

**Wann:** 18. November 2013      **Zeitraum:** 17:00 bis 19:00 Uhr      **Kostenfrei**

Anmeldungen bis 14. November 2013 bei Imme Heiligendorff [Begrenzte Teilnehmerzahl]

### Offene Proben für Lehrkräfte

Zu ausgewählten Abendproben laden wir interessierte Lehrkräfte zu einem Einblick in eine neue Inszenierung ein. Nach einer kurzen Werkeinführung besuchen sie gemeinsam einen Teil der Probe und können im anschließenden Gespräch mit Dramaturgen und der Theaterpädagogin erfahren, wie sich der Vorstellungsbesuch in den Unterricht einbeziehen lässt.

Termine für die offenen Proben erhalten die Lehrkräfte per Infobrief bzw. auf den Theaterpädagogik-Seiten unserer Homepage.

### Theater-Stammtisch

In regelmäßigen Treffen mit Imme Heiligendorff erhalten interessierte Lehrkräfte Tipps und Beratung für Vorstellungsbesuche mit Schülern, werden über Aktuelles rund um den Spielplan informiert und haben Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Gleichzeitig entstehen hier manche Ideen zu gemeinsamen Projekten von Schule und Theater!

**Wann:** 9. September 2013; 4. November 2013;      **Zeitraum:** 19:00 bis ca. 20:00 Uhr

13. Januar 2014; 10. März 2014; 16. Juni 2014

### Begleitmaterial und Infobrief

Um einen Vorstellungsbesuch im Unterricht vor- und nachbereiten zu können, stellen wir zu ausgewählten Inszenierungen theaterpädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung, das Informationen zur Inszenierung sowie konkrete Vorschläge zur Gestaltung der Vor- und Nachbereitung im Unterricht enthält.

Den Infobrief mit Tipps, Terminen und Neuigkeiten rund um den Spielplan verschicken wir alle 2 bis 3 Monate per E-Mail an die Schulen und auf Wunsch auch direkt an die Lehrkräfte.

Begleitmaterial und Infobrief bei Bedarf bitte per E-Mail anfordern:

imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de

### Mit dem Bus ins Theater

Schulen aus der Region können bequem den Theaterbus nutzen, um unsere Vorstellungen zu besuchen. Für die Organisation steht der Besucherring am Anhaltischen Theater gerne zur Verfügung. Eine Übersicht über die angebotenen Touren finden Sie auf Seite 157.

## Musiker kommen in die Schule

Orchestermusiker der Anhaltischen Philharmonie kommen mit ihren musikpädagogischen Programmen zu Ihnen in die Schule. **Gefördert von der Stadtparkasse im Rahmen des Projekts **

**Für Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter:** [Dauer: jeweils ca. 30 Minuten]

**Fridolin, die Fiedelgrille.** Geschichte mit Musik von und mit Thomas Fichtner [Geige].

**Hase und Igel /// Die Bremer Stadtmusikanten.** Märchen mit Musik [Bläserquintett].

**Josa mit der Zauberfiedel.** Geschichte nach Janosch von und mit Thomas Fichtner [Geige].

[Dauer: 2 x 45 Minuten]

**Der Kontrabass kommt!**

Musikalische Märchen und erstaunliche Geschichten von und mit Ingo Burghausen.

**Knusper, Knusper, Kontrabass /// Lommelchen /// Teddy Brumm** [Dauer: 45 Minuten]

**Für Schulklassen:**

**Klingender Musikunterricht** /// Orchestermusiker [Bläserquintett, Streichquartett oder Blechbläser] stellen ihre Instrumente vor. /// Ab Klassenstufe 1 [Dauer: 45 Minuten]

**Peter und der Wolf** [Prokofjew] /// Musikalisches Märchen für Sprecher und Bläserquintett.

Ab Klassenstufe 3 [Dauer: 45 Minuten]

**Mit dem Kontrabass um die Welt** /// Musikalische Reise von und mit Ingo Burghausen.

Ab Klassenstufe 4 [Dauer: 45 Minuten]

**Musikalische Workshops von und mit Ingo Burghausen [Kontrabass]:**

**Traumzauberbass**

Ingo Burghausen erzählt mit seinem Bass nicht nur eine musikalische Geschichte, sondern hat auch einen Kinderbass im Gepäck! Den können die Kinder im Workshop ausprobieren und gespannt sein, welche Töne sich daraus hervorzaubern lassen! /// Ab Klassenstufe 1 [Dauer: 60 bis 90 Minuten]

**Die lustige Igelbande**

Gemeinsam mit Ingo Burghausen erzählen die Kinder die Geschichte von der lustigen Igelbande [frei nach Waddel]. Und weil sie dazu Kontrabass spielen müssen, werden ihnen die einfachsten Griffe im Workshop spielerisch beigebracht. /// Ab Klassenstufe 1 [Dauer: 60 bis 90 Minuten]

**Musikalische Workshops von und mit Thomas Fichtner [Geige]:**

**Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort.** Wir bringen Gedichte zum Klingen!

Ab Klassenstufe 1 [Dauer: 4 x 45 Minuten]

**Eine kleine Farbmusik** /// Ab Klassenstufe 3 [Dauer: 4 x 45 Minuten]

**Es klopft bei Wanja in der Nacht.** Musikinterpretation mit szenischem Spiel.

Ab Klassenstufe 4, Eltern und Lehrkräfte sind willkommen! [Dauer nach Absprache]

**Zu Besuch bei John Cage – »Kunst ist eine Art Labor, in dem man das Leben ausprobiert.«**

Ein Vortrag über etwas – ein Vortrag über nichts – im Wohnzimmer – und dazu das längste Musikstück der Welt! Ein Workshop, in dem wir das Leben hörbar machen.

Ab Klassenstufe 5 [Dauer: 3 x 45 Minuten]



Thomas Fichtner in der Grundschule Lindau

**Musikalische Workshops von und mit Thomas Fichtner [Geige]:**

**NEU:** Das Biest heißt Mona

**Eine musikalische Gruppenimprovisation nach Bart Moeyaert.**

Das kennt fast jeder: Du wirst gehänselt und schikaniert und irgendwann hältst du das nicht mehr aus. Dann brauchst du Mut für drei, um schlauer als die eigene Faust zu sein. Aber wie geht das? Gemeinsam mit Orchestermusiker Thomas Fichtner nehmen die Schüler die Herausforderung an, Konflikte und deren Lösung sowie den eigenen Mut in einer musikalischen Improvisation hörbar zu machen. /// Ab Klassenstufe 2 [Dauer: ca. 90 Minuten]

**NEU:** Mit Josa und der Zauberfiedel ans Ende der Welt

Eine große Reise steht bevor! Im Sommer 2014 fährt Thomas Fichtner mit seinem Fahrrad in den hohen Norden! Im Gepäck hat er – unter anderem! – eine neue, dafür extra gebaute und sehr praktische »Kofferbühne«, mit der er die Geschichte von »Josa und der Zauberfiedel« auf seinen Reisestationen mit Schulkindern in Deutschland und Schweden musikalisch erzählen wird.

Die Vorbereitung dieser Fahrt »ans Ende der Welt« unternimmt Thomas Fichtner mit Kindern aus Dessau-Roßlau und der Region: In drei Workshop-Einheiten à 45 Minuten geht es um die Frage: Wo ist das Ende der Welt? Wie sieht es aus und wie hört es sich an? Die dazu gestalteten Bilder oder Fotos kommen zusätzlich ins Reisegepäck, um den Kindern unterwegs gezeigt zu werden.

Nach seiner Reise besucht Thomas Fichtner die Schulklasse ein weiteres Mal und berichtet von seiner Fahrt. Wie hat es nun ausgesehen, am Ende der Welt?

Für Klassenstufe 3 und 4 [Dauer: 3 x 45 Minuten vor der Reise, 1 x 60 Minuten nach der Reise]



## THEATER MACH MIT!

### Die Feringaukler

In den Herbstferien ist es wieder soweit: Als Feringaukler haben Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Möglichkeit, die Welt des Theaters zu entdecken. Dazu bieten wir unterschiedliche Workshops an, in denen die Kinder unter professioneller Anleitung musizieren, Theater spielen und gestalten können. Außerdem besuchen die Feringaukler Theatervorstellungen und werfen einen Blick hinter die Kulissen.

Programm und Anmeldebedingungen finden Sie zu Beginn der Spielzeit 2013/2014 auf unserer Homepage: [www.anhaltisches-theater.de/theaterpaedagogik/feringaukler](http://www.anhaltisches-theater.de/theaterpaedagogik/feringaukler)

**Wann:** unterschiedliche Termine im Zeitraum 21. bis 25. Oktober 2013

**Kosten:** je nach Programmpunkt – siehe Ausschreibung

### Geheimnis um Prinz Balduin

#### Auf Entdeckungstour im Anhaltischen Theater

Nachdem Prinz Balduin von Besserwitz [Patrick Rugar] in der letzten Spielzeit die Requisite, die Damenschneiderei und den Malsaal erforscht hat, sind wir sehr gespannt, auf welche Entdeckungstouren durch das Theater sich der abergläubische Wissenschaftler und hochseriöse Scharlatan dieses Jahr machen wird. Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren sind herzlich dazu eingeladen, gemeinsam mit Prinz Balduin knapp zwei erlebnisreiche Stunden im Anhaltischen Theater zu verbringen. Lasst Euch überraschen, welchen Winkel des Theaters es diesmal zu entdecken gibt und welche Geschichte Prinz Balduin für Euch mitgebracht hat!

**Idee und Konzept:** Imme Heiligendorff und Patrick Rugar

**Wann:** Die Aufführungstermine entnehmen Sie bitte dem Spielplan.

**Dauer:** ca. 90 Minuten // **Kosten:** 3 Euro pro Kind

### Theaterwerkstatt: Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Wir setzen die beliebte Theaterwerkstatt in dieser Spielzeit fort und haben thematisch zu jeder Sparte unseres Theaters einen Workshop vorbereitet. An jeweils einem Vormittag beschäftigen sich die Teilnehmer gemeinsam mit Theaterschaffenden spielerisch mit Themen aus Musiktheater, Schauspiel, Ballett, Konzert oder Puppenspiel. Dabei erleben sie, welche besonderen Möglichkeiten jede Form bereithält, entdecken mit Spaß und Kreativität deren Wirkungsweisen und werden hoffentlich neugierig auf einen nächsten Vorstellungsbesuch!

**Wann:** Termine und detaillierte Informationen finden Sie im aktuellen Spielplan oder auf den Theaterpädagogik-Seiten unserer Homepage. // **Kosten:** 3 Euro pro Teilnehmer





### Theaterjugendclub

Der Theaterjugendclub ist genau das Richtige für Jugendliche, die kontinuierlich unter Leitung der Theaterpädagogin in einer festen Gruppe Theater spielen wollen. Nachdem wir in den letzten Spielzeiten eigene Stücke zu unterschiedlichen Themen entwickelt und auf die Bühne gebracht haben, geht es nun an eine neue Herausforderung: Gemeinsam lesen wir einen Klassiker und erarbeiten uns daraus im Probenprozess eine neue, auf uns zugeschnittene Bühnenfassung.

**Wann:** Erstes Treffen am **10. September 2013** im Alten Theater, weiter wöchentlich dienstags [außer Schulferien]. **Zeitraum:** 17:00 bis 19:30 Uhr /// **Kosten:** 20 Euro für eine Jugendcard

### Improclub

Theater spielen ohne Textvorgabe, frei nach Lust und Laune! Der Improclub für Erwachsene hat sich in der Spielzeit 2012/2013 neu gegründet und trifft sich seither an jedem ersten Dienstag im Monat, um unter Anleitung der Theaterpädagogin zu trainieren, wie überraschende und nie wiederkehrende Szenen auf der Bühne entstehen. Trainingsziel: Auftritt des Improclubs am »Tag der offenen Tür« 2014. Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

**Wann:** Erstes Treffen am **3. September 2013** im Alten Theater /// **Zeitraum:** 18:00 bis 20:00 Uhr  
**Kostenfrei**

### Seniorenclub

Gemeinsam mit Theaterpädagogin Imme Heiligendorff und Dramaturgin Sophie Walz beschäftigt sich der Seniorenclub in regelmäßigen Treffen mit ausgewählten Inszenierungen und Themen der Spielzeit. Dazu gehören Theatergespräche sowie gemeinsame Proben- und Vorstellungsbesuche.

**Wann:** 2. Oktober 2013, 6. November 2013, 4. Dezember 2013; 12. Februar 2014, 12. März 2014, 2. April 2014, 7. Mai 2014, 4. Juni 2014 im Theaterrestaurant/Großes Haus  
**Zeitraum:** 15:00 bis 16:00 Uhr /// **Kostenfrei**

### NEU: Theater & Co.

Theater & Co. heißt das neue Angebot für Jugendliche, die nicht selber in einer festen Gruppe Theater spielen wollen, sondern sich allgemein für unser Theater und das Geschehen auf und hinter der Bühne interessieren! In einer Reihe von Probenbesuchen, Künstlergesprächen, Workshops und gemeinsamen Vorstellungsbesuchen können sie unter Gleichgesinnten ihrer Begeisterung freien Lauf lassen und viel über Theater erfahren und verstehen lernen.

Infos zu den jeweiligen Theater & Co.-Terminen per Info-Mail bzw. auf den Theaterpädagogik-Seiten unserer Homepage und auf facebook.

**Wann:** Erstes Treffen am **8. Oktober 2013** im Alten Theater /// **Kosten:** 20 Euro für eine Jugendcard



Ringspiel im Alten Theater

### PREISVORTEILE für junge Zuschauer

Schüler, Auszubildende und Studenten, jeweils pro Person

**Wir empfehlen die Jugendcard /// Vier Vorstellungen freier Wahl für 20 Euro.**

[einschließlich Premieren, außer Zu-Gast-Vorstellungen]

### Tickets für Konzertbesuche an Donnerstagen kosten nur 5 Euro

Vergünstigte Tickets für Vorstellungen im Großen Haus und Alten Theater

[außer Premieren und Zu-Gast-Vorstellungen] ab 6.50 Euro

### Preise »Musiker kommen in die Schule«

1 Euro pro Kind für Einrichtungen im Stadtgebiet Dessau-Roßlau

Ab 2 Euro pro Kind für Einrichtungen in der Region

### Preise »Theater und Schule«

Werkeinführungen und Nachgespräche:

Kostenfrei im Theater und/oder in Schulen und Bildungseinrichtungen innerhalb des Stadtgebiets

Dessau-Roßlau. /// Außerhalb des Stadtgebiets Dessau-Roßlau auf Anfrage

Angebote für Lehrkräfte sind kostenfrei.

[Für Fortbildungen werden keine Fahrtkosten und/oder sonstige Kosten erstattet.]

### ANSPRECHPARTNER

**Imme Heiligendorff** [Theaterpädagogin]

Tel.: [0340] 2511-216 /// [imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de](mailto:imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de)

**Ronald Müller** [Konzertdramaturg] für Angebote des Programms »Musiker kommen in die Schule«

Tel.: [0340] 2511-326 /// [ronald.mueller@anhaltisches-theater.de](mailto:ronald.mueller@anhaltisches-theater.de)

**Aline Scheffel** [Mitarbeiterin Theaterpädagogik] für Theaterführungen und »Philharmini«

Tel.: [0340] 2511-216 /// [aline.scheffel@anhaltisches-theater.de](mailto:aline.scheffel@anhaltisches-theater.de)

**Ilka Stritzel** [Organisationsleiterin] für das Puppentheater

Tel.: [0340] 212401, Fax: [0340] 2304988

[ilka.stritzel@anhaltisches-theater.de](mailto:ilka.stritzel@anhaltisches-theater.de)

### Kartenbestellung für Gruppen und Schulen in Dessau-Roßlau

Leitung Service und Verkauf

Tel.: [0340] 2511-333 /// Fax: [0340] 2511-339

[theaterkasse@anhaltisches-theater.de](mailto:theaterkasse@anhaltisches-theater.de)

### Kartenbestellung für Gruppen und Schulen aus der Region sowie

**Buchung von Bustransfers zum Theater und zurück**

Günter Anton [Besucherring am Anhaltischen Theater]

Tel: [0340] 2511-222 /// Fax: [0340] 2511-223

[besucherring@anhaltisches-theater.de](mailto:besucherring@anhaltisches-theater.de)



## Restaurant

Nehmen auch Sie Anlauf und tauchen Sie ein!

Der Wirt sagt gemeinhin: Es könnte besser laufen. Wir können nach der zweiten Saison sagen: »Es hätte nicht besser laufen können!« Das Restaurant Altes Theater ist tatsächlich unser Lieblingsort geworden. Das war der Plan bei der Eröffnung. Dafür mussten wir ausprobieren, verwerfen, neue Ideen entwickeln, kochen und backen. Das hat inzwischen viele Gäste überzeugt. Manche beim ersten Besuch, andere erst beim zweiten oder dritten Mal. Was von Anfang an gepasst hat und Lust auf mehr machte und immer wieder macht, ist unsere frische, moderne mediterran angehauchte Küche, unsere Tapasauswahl ist die beste der Stadt. Unser junges Serviceteam gibt dem Essen und dem Trinken den passenden Rahmen, in unseren außergewöhnlichen Räumlichkeiten, auf die wir richtig stolz sind: Da ist das Wandgemälde unseres Haus- und Hofkünstlers Marcel Bontempi, da sind die bequemen Stühle, die großen Tische – alles solide, gemütlich; Holz, Samt und Silber für die Armlichter im Fenster. Inzwischen fühlen nicht nur wir uns hier wohl, sondern viele, viele Gäste, die immer wieder kommen: zum Essen, zum Trinken, für gute Gespräche und für ganz unterschiedliche, schräge, innovative Veranstaltungsformate im Restaurant, im angrenzenden Foyer oder auf der Studiobühne. Seit vergangenem Sommer gibt's das alles auch Open Air in unserem Freisitz. Das **Alte Theater** und unser Restaurant funktionieren als kulturelles Biotop in der oftmals kargen Dessauer Innenstadt. Nehmen auch Sie Anlauf und tauchen Sie ein!

www.autohaus-heise.de

Autohaus Heise fördert Kultur in der Region ...

... und wir bringen  
seit 20 Jahren Musik  
auf die Straßen  
der Region.



**20**  
JAHRE  
AUTOHAUS HEISE  
Wir bewegen



**AUTOHAUS HEISE**

Dessau-Roßlau Heidestraße 75, Tel.: 0340 8701-0  
Köthen Prosigker Kreisstraße 9, Tel.: 03496 4103-0 Volkswagen Servicepartner

## Kabarett Dessau

Große Kunst, kleine Kunst, große Bühne, kleine Bühne

Wir ordentlichen Deutschen haben für alles die passende Schublade: Wir unterscheiden zwischen E- und U-Musik, Komödie und Tragödie, Operette und Musical, Ballett und Tanztheater ... und neuerdings auch zwischen K wie Kabarett und C wie Comedy. Dabei sind die Grenzen in jedem Falle fließend: Genau so, wie in der Tragödie gelacht werden darf, können in einer Komödie Tränen vergossen werden. Und in der kleinen großen Kunst des Humors kann das Private schnell politisch werden – oder umgekehrt. Dies will das Restaurant Altes Theater in Kooperation mit dem Anhaltischen Theater unter Beweis stellen. Die neue Reihe »Kabarett Dessau« baut dabei auf das gute Netzwerk von Künstlern, das bei Gastspielen im Alten Theater und im Beatclub bereits geknüpft worden ist. Doch nachdem wir dabei bislang oft hochkarätige Geheimtipps oder Szenestars präsentiert haben, soll es nun auch um die großen Namen wie Uwe Steimle, »Die Pfeffermühle« oder »Die Zwickmühle« gehen. Freuen Sie sich auf Kleinkunst, die natürlich auch auf der großen Bühne stattfindet. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.kabarett-dessau.de](http://www.kabarett-dessau.de)



### TERMINE

28. September **PREMIERE:** »Die Lipsi Lillies Burlesque Show: Vorzugsweise auszugsberechtigt – Eine glitzrig-frivole Jahresbilanz« – weitere Termine am: 16. November, 25. Januar, 12. April, 31. Mai /// 29. September »Die Pfeffermühle: Drei Engel für Deutschland« /// 13. Oktober »Steimle und sein Jazztrio: Zeit heilt alle Wunder« /// 26. Oktober **PREMIERE:** »Bert Callenbach präsentiert: »Lass mich Dein Badewasser schlürfen – ein musikalisches 20er-Jahre-Programm« /// Die Arche Erfurt am: 10. November »Von der Pampelmuse geküsst – der Heinz-Erhardt-Abend« und am 22. März »Es bläst und saugt der Heinzemann – der Lorient-Abend« /// 15.11. »Bembers: Voll auf die Fresse!« /// 22. Dezember »Tom Schildhauer live« /// 5. Januar »Drei Männer mit fünf Beinen: Die große Thorsten-Köhler-Show« /// 13. Februar »Carolin Fischer [Die Academixer] & Bert Callenbach: Meine letzte Nacht als Fräulein ... Eine musikalische Komödie« /// 27.04. **PREMIERE:** »Die Zwickmühle Magdeburg: neues Programm!« /// 1. Mai »Manfred Krug liest und s[w]ingt. Mit Uschi Brüning«

# KURT WEILL FEST

DESSAU 21.2.–9.3.2014

**AUFBRUCH**  
WEILL & DIE MEDIEN

Informationen & Kartenservice  
0341.14 990 900  
www.kurt-weill-fest.de



Der Lindberghflug  
Firebrand of Florence  
The Beggar's Opera  
Down in the Valley  
Berliner Requiem  
und vieles mehr ...



## Kurt Weill Fest

21. Februar – 9. März 2014

### AUFBRUCH - Weill & die Medien

Als das Jahrzehnt beginnt, ist er in Lüdenscheid. Und am Ende des Jahres 1920 als Student der Meisterklasse von Ferruccio Busoni doch wieder in Berlin. Und während er, der Künstler am Beginn einer fulminanten Karriere, seine ersten Werke schafft, während sich das entwickelt, was später die »Goldenen Zwanziger« sind, lastet der verlorene Erste Weltkrieg schwer auf der ersten deutschen Demokratie, der jungen Weimarer Republik. Arbeitslosigkeit, Hunger, entstellte und für das Leben gezeichnete Kriegsversehrte, politische Attentate, Putschversuche und die Hyperinflation prägen das Land bis Mitte der 20er Jahre. Von Rundfunk ist da noch keine Rede, die Druckerzeugnisse bestimmen die Wahrnehmung: die weltweit schnellsten Zeitungsrotationen stehen an der Spree und beliefern Berlin bis zu vier Mal täglich mit Nachrichten aller Art.

Und doch beginnt die Medienrevolution, beginnt der mediale Aufbruch des 20. Jahrhunderts in diesem Jahr 1920: Die Reichsregierung genehmigt den ersten, auf Wirtschaftsnachrichten begrenzten Sendebetrieb – 1923 werden flächendeckend Sendelizenzen vergeben – 1929 zählt Deutschland über 3,5 Millionen Radiogeräte. Kurt Weill ist in seinem Element, ist mittendrin statt nur dabei! Mit der Funk-Stunde AG Berlin geht am 29. Oktober 1923 die erste deutsche Rundfunkanstalt auf Sendung, bereits im November 1924 arbeitet Weill als Autor des wöchentlichen Journals »Der deutsche Rundfunk«.

Da hat sein eigener künstlerischer Aufbruch bereits begonnen, ist Kurt Julian Weill zu einem früh gefragten und gefeierten Komponisten geworden, der Eindruck auf die Musik- und Opernbranche, aber auch auf die Kreativeure des noch jungen Rundfunks macht. Ein Aufbruch, der auch das Kurt Weill Fest 2014 in besonderer Weise inspiriert: Das *Violinkonzert* [1925], das *Berliner Requiem* [1928], die *Kleine Dreigroschenmusik* [1929], der *Lindberghflug* [1929]. Und später der Amerikaner Kurt Weill, der mit *Down in the Valley* [1945] noch einmal einen Radio-Klassiker schreibt.

So wird »The Spirit of St. Louis« des Lindberghflugs beim Festival-Auftakt im Anhaltischen Theater landen, wird der Flug von New York nach Paris zum Ereignis. *Berlin – Die Sinfonie einer Großstadt* – der legendäre Film von Walter Ruttmann mit Musik von Edmund Meisel aus dem 1927 – macht den Festspiel-Auftakt mit »New York – Paris – Berlin« perfekt. Zum Ereignis wird die Eröffnung 2014 durch die Artists in Residence: Antony Hermus & Anhaltische Philharmonie!

Natürlich gibt es mehr, unterwandert das 22. Weill Fest wieder »E & U«, bringt mit *The Beggar's Opera* [1728] und *The Firebrand of Florence* [1945] mehr als 200 Jahre Aufbruch auf die Bühne. Alles, nur kein Museum – die Stadt der Klassischen Moderne mit dem Kurt Weill Fest Dessau!

# Das Paradies ist überall

Schillernd, unglaublich schön, befremdlich fremd – das Paradies ist ein Sehnsuchtsort, an den sich viele Menschen wünschen. In diesem Jahr widmet sich das IMPULS-Festival für Neue Musik an neun Orten in ganz Sachsen-Anhalt dieser faszinierenden Utopie vom Nicht-hier-sein. /// Machen Sie sich mit auf den Weg, in über 20 Veranstaltungen dem Paradies einige seiner Geheimnisse zu entlocken.

## 1. November 2013 /// Bauhausbühne /// 19:30 Uhr FESTIVALERÖFFNUNG

### NICHT TOT ZU KRIEGEN. Ein Siegfriedlied [Uraufführung]

Jugendprojekt des IMPULS-Festivals in Kooperation mit dem Anhaltischen Theater, der Stiftung Bauhaus Dessau und sechs Dessauer Schulen /// Mitglieder der Anhaltischen Philharmonie

Text: Katharina Schlender /// Musik: Christoph Reuter /// Regie: Veit Güssow

Musikalische Leitung: Phillip Barczewski /// Dramaturgie und Projektleitung: Almut Fischer

Theaterpädagogik: Imme Heiligendorff

### Welche Rolle spielt ein klassischer Held wie Siegfried in Zeiten von facebook, twitter & Co.?

Die Suche nach dem eigenen Platz in der Welt gehört zu den spannendsten Herausforderungen im Leben eines Jugendlichen. Schon Richard Wagners Siegfried erlebte dieses Abenteuer. »NICHT TOT ZU KRIEGEN. Ein Siegfriedlied« holt Wagners Mythos in die Gegenwart und macht sich auf eine aufregende Reise durch reale und virtuelle Welten, die zugleich eine Suche nach Identität ist, nach Glaube, Liebe, Hoffnung und aktuellen Utopien. [ Weitere Vorstellungen am 2. und 3. November im Bauhaus]

## 21. und 22. November /// Anhaltisches Theater /// 20:00 Uhr

### SO FERN UND DOCH SO NAH

Eine Kooperation des IMPULS-Festivals mit der Anhaltischen Philharmonie, der Magdeburgischen Philharmonie [unter Leitung von Ryusuke Numajiri] und MDR Figaro

Anhaltische Philharmonie /// Dirigent: GMD Antony Hermus

Jeffrey Ching: Auftragskomposition des IMPULS-Festivals zwei Fernorchester [Uraufführung]

Solisten: Peter Schöne, Bariton /// Andión Fernández, Mezzosopran [in Magdeburg]

**Zwei Orchester, zwei Orte: ein Dialog.** Als Netzwerk für Neue Musik initiiert IMPULS immer wieder die Zusammenarbeit zwischen den Orchestern. /// Aber eine Live-Schaltung zwischen zwei Orchestern, die gleichzeitig an zwei verschiedenen Orten dasselbe Werk spielen, gab es bisher noch nicht. /// Für diesen Brückenschlag hat IMPULS den philippinischen Komponisten Jeffrey Ching beauftragt, einen musikalischen Dialog für zwei Orchester, zwei Dirigenten und zwei Solisten zu komponieren. Dabei interpretiert er das paradiesische Motto von IMPULS 2013 im Spannungsfeld dramatischer Gegensätze.

## 29. November 2013 /// Bauhausbühne /// 20:00 Uhr FESTIVALABSCHLUSS

### STAGING THE BAUHAUS

Eine Kooperation zwischen dem MDR Rundfunkchor, der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig [HfMT], dem Deutschen Literaturinstitut Leipzig [DLL], dem IMPULS-Festival, der Stiftung Bauhaus Dessau sowie dem Anhaltischen Theater Dessau

Anhaltische Philharmonie /// MDR Rundfunkchor /// Dirigenten: Daniel Carlberg, David Timm

Edgar Varèse »Déserts«

Rebecca Saunders »Chroma«

Steffen Schleiermacher »paradiesMaschine« [Uraufführung]  
[Auftragskomposition des IMPULS-Festivals]

Arthur Honegger »Pacific 231«

Das IMPULS-Festival für Neue Musik wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt.

01 NOV – 29 NOV

2013

IMPULS  
FESTIVAL  
FÜR NEUE MUSIK  
IN SACHSEN-ANHALT

PROGRAMM AB JULI 2013  
AUF IMPULSFESTIVAL.DE

Das Paradies ist überall.



LANDESMUSIKRAT  
SACHSEN-ANHALT



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium



Enea Baku als »Antonio« im Stadtpark

## Elbmusikfest

29. Mai bis zum 1. Juni 2014

Im Jahr 2014 findet das Elbmusikfest bereits zum fünften Mal statt. 2010 war es, als die Theaterleitung um Generalintendant André Bücken die aus dem 19. Jahrhundert stammende Tradition wieder aufgriff und sie mit der Idee einer Werkschau aktueller Musiktheaterinszenierungen verband. Und so werden auch bei der fünften Auflage des Elbmusikfestes am Himmelfahrts-Wochenende 2014 wieder interessante Produktionen zu sehen sein. Neben Bellinis berühmter Belcanto-Oper »Norma« ist es diesmal auch ein Klassiker des 20. Jahrhunderts: Schostakowitschs Oper »Lady Macbeth von Mzensk«, die bei ihrer Leningrader Uraufführung 1934 für enormes Aufsehen und heftige Kritik sorgte. Das Ballettensemble stellt eine Ballettversion der Gogol-Komödie »Der Revisor« von Tomasz Kajdanski vor. Nach dem großen Erfolg der Dessauer »Last Night of the Proms« am 11. Mai 2013, bei der Mitwirkende wie Publikum in gleicher Weise für begeisterte Stimmung im Saal sorgten, soll auch das Scratch-Konzert 2014 wieder zu einem einmaligen Erlebnis für alle Beteiligten werden. Das Programm und die Anmeldeformalitäten werden rechtzeitig bekanntgegeben. Was auch immer es sein wird – es gilt das von GMD Antony Hermus praktizierte Scratch-Prinzip: Treffen am Vormittag, gemeinsame Proben, abends Konzert.

Donnerstag /// 29. Mai 2014 /// 19 Uhr

**Lady Macbeth von Mzensk** /// Oper von Dmitri Schostakowitsch

Freitag /// 30. Mai 2014 /// 19 Uhr

**Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf** /// Tanztheater von Tomasz Kajdanski nach Nikolai Gogol

Sonnabend /// 31. Mai 2014 /// 19 Uhr

**Scratch-Konzert**

Sonntag /// 1. Juni 2014 /// 17 Uhr

**Norma** /// Oper von Vincenzo Bellini





Sokol Bida als »König« im Einwohnermeldeamt

## Konzerte 2013/2014 des Anhaltischen Kammermusikvereins e.V. in der Dessauer Marienkirche

**SONDERKONZERT** [in Kooperation mit den Anhaltischen Kammermusiktagen e.V.]

**[Samstag /// 14. September 2013 /// 20 Uhr]**

Gustav Mahler **»Das Lied von der Erde«**  
Fassung für Kammerensemble von Arnold Schönberg/Rainer Riehn

**1. KONZERT [Freitag /// 18. Oktober 2013 /// 19:30 Uhr]**

**»VIVAT BACCHUS!« – EIN ABEND MIT MUSIK UND WEIN**

Salonorchester »Papillon«; Weinausschank durch das Delikatessengeschäft Gödecke

**2. KONZERT [Sonntag /// 1. Dezember 2013 /// 11 Uhr]**

**HAUSMUSIK ZUM ADVENT** Vereinsmitglieder musizieren gemeinsam mit ihren Familienangehörigen

**3. KONZERT** [Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.]

**KURT WEILL UND SEINE ZEITGENOSSEN** [in Kooperation mit dem Kurt Weill Fest]

Ferruccio Busoni **Berceuse elegiaque** [für 9 Instr. bearb. von Erwin Stein]

Kurt Weill **Frauentanz | Vom Tod im Wald**

Paul Hindemith **Drei Anekdoten für Radio**

Heinz Röttger **Oktett**

Leitung: Antony Hermus

**4. KONZERT [Sonntag /// 11. Mai 2014 /// 11 Uhr]**

**KONZERT ZUM MUTTERTAG**

»Aschenputtel räumt auf«, Ein Musiktheaterstück für Kinder von Jörg Schade und Franz-Georg Stähling mit Musik aus »La Cenerentola« von **Gioacchino Rossini**, bearbeitet von Ulf-Guido Schäfer

**5. KONZERT [Pfingstmontag /// 9. Juni 2014 /// 11 Uhr]**

**JUBILÄUMSKONZERT »15 JAHRE ANHALTISCHER KAMMERMUSIKVEREIN«**

Johann Sebastian Bach **Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048**

Christoph Willibald Gluck **»Reigen seliger Geister«** aus der Oper »Orpheus und Eurydike«

Carl Philipp Emanuel Bach **Streichersinfonie A-Dur Wq 182/4**

Johann Friedrich Fasch **Konzert B-Dur für Chalumeau und Orchester**

Domenico Cimarosa **»Gloria patri«, Motette für Sopran, Oboe, Streicher und B.c.**

Johann Sebastian Bach **»Erschallet, ihr Lieder«, Pfingstkantate BWV 172**

Mitglieder und Freunde des Anhaltischen Kammermusikvereins

Opernchor des Anhaltischen Theaters Dessau [Leitung: Helmut Sonne]

**ANHALTISCHER KAMMERMUSIKVEREIN**

c/o Anhaltisches Theater Dessau | Friedensplatz 1a

06844 Dessau-Roßlau | [www.akv-dessau.de](http://www.akv-dessau.de)





## Freundeskreis des Dessauer Theaters

### Liebe Theaterfreunde,

ich darf Sie zur neuen Spielzeit 2013/14 herzlich grüßen und Ihnen viele aufregende, unterhaltende, inspirierende und erbauliche Stunden im Anhaltischen Theater wünschen. In seiner Vielfalt von Oper, Operette, Musical, Ballett, Schauspiel, Konzert und Puppentheater kann das Theater für jeden Menschen etwas bieten. Wie in unserem Motto »**In Dessau geht man ins Theater**« verankert kann jeder dabei sein, wenn sich der Vorhang hebt und an diesem Abend etwas Originäres und Unverwechselbares entsteht. Ein Privileg, welches wir in Dessau haben und das es zu erhalten gilt. Es besteht ein großer Unterschied, ob man regelmäßig ein Ensembletheater »vor der Haustür« besuchen kann oder ob man ein- oder zweimal im Jahr in eine größere Stadt zu einem Theaterevent fährt. Studien belegen eindeutig, dass in Orten, die theaterfern lokalisiert sind, ein viel geringerer Bezug zu Kultur und Kunst besteht und damit auch Lebensqualitätsverlust eintritt. Der Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V., der 2014 sein 20jähriges Gründungsjubiläum begeht, ist ein gemeinnütziger Verein mit theaterbegeisterten Mitgliedern, die sich über ihren Theaterbesuch hinaus für das Anhaltische Theater engagieren. Dabei begleitet unser Verein das Programm des Theaters ideell wie materiell mit Veranstaltungen wie den Kornhausdialogen, Theaterstammtischen, Luisumskonzerten und Vorträgen sowie mit Fördermaßnahmen, die 2014 die Anschaffung einer Basstrompete, das Ballett »Cinderella« und das Puppentheater für Jugendliche und Erwachsene »Nichts – was im Leben wichtig ist« betreffen. Dies ist unser bürgerschaftlicher Beitrag in einer Zeit, in der die Politik trotz vieler Gremien und Empfehlungen noch nicht in der Lage ist, die Finanzierung für die nächste Spielzeit zu sichern. Auch in diesen Diskurs werden wir uns weiterhin einbringen und unsere wachsende Mitgliederzahl, inzwischen sind wir über 320, bestärkt uns in unserem Bestreben.

Wenn auch Sie das Anhaltische Theater unterstützen möchten, werden Sie ein Theaterfreund. Informationen erhalten Sie im Theater, auf unserer Internetseite [www.freundeskreis-dessauer-theater.de](http://www.freundeskreis-dessauer-theater.de) oder per E-Mail [frtheaterdessau@aol.com](mailto:frtheaterdessau@aol.com) und sorgen Sie dafür, dass man in Dessau noch viele Jahre ins Theater gehen kann.

**Ihr Oliver Thust**

Vorsitzender





## Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters

Im Jahre 1918 wurde das damalige Hoftheater im Zuge der gesellschaftlichen Umwälzungen in Deutschland vom Fürstenhaus in eine Stiftung überführt. Zur Finanzierung des Theaters erhielt die Stiftung damals eine Reihe von Liegenschaften aus dem Besitz des herzoglichen Hauses. Bis zum Jahr 1951, als die Theaterstiftung nach der Enteignungswelle der Bodenreform aufgelöst wurde, war die Stiftung Betriebsform des Dessauer Theaters und erhielt durch die jeweilige Landesregierung erhebliche finanzielle Zuschüsse.

Im Dezember 2004 wurde die Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters neu gegründet. Sie fühlt sich der Tradition der historischen Theaterstiftung Dessau verpflichtet und fördert aus ihren Erträgen künstlerische Vorhaben aller Sparten des Anhaltischen Theaters, insbesondere auch das theaterpädagogische Engagement. Bisher wurden dafür 32.000 Euro aus den Erträgen eingesetzt.

Durch Geldzuwendungen von Unternehmen, Vereinigungen und Privatpersonen hat das Kapital der Stiftung nunmehr einen Betrag von 233.700 Euro erreicht. Das neunköpfige Kuratorium der Stiftung, dem der Dessauer Unternehmer Karl-Heinz Heise vorsteht, bittet interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen der Stadt und der Region um Geldzuwendungen für die Vermehrung des Stiftungskapitals.

2011 hat die Stiftung ein gesondertes Spendenkonto für das Projekt »Der Ring des Nibelungen« in der Bauhausstadt Dessau eingerichtet. Für das vier Jahre währende, überregional ausstrahlende Ring-Projekt haben engagierte Freundinnen und Freunde sowie Unternehmen bereits 38.800 Euro gespendet.

**Über Fragen zur Stiftung oder Zustiftungen freuen wir uns sehr.**

Kontakt: **Friedrich Meyer**

[Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung der Freunde des Anhaltischen Theaters]

Telefon **0340 25 11 310** | [stiftung-der-freunde@anhaltisches-theater.de](mailto:stiftung-der-freunde@anhaltisches-theater.de)

**STIFTUNG DER FREUNDE DES ANHALTISCHEN THEATERS**

STADTSPARKASSE DESSAU | BLZ 800 535 72

Für Zuwendungen zum Stiftungskapital: KONTO-NR. 3000 1325

Für Spenden zum »Ring«-Projekt: KONTO-NR. 11 500 1549

Zuwendungen an die Stiftung werden nach erteilter Bestätigung steuerlich vom zuständigen Finanzamt berücksichtigt.

**STIFTUNG der FREUNDE**  
DES ANHALTISCHEN THEATERS

# UNESCO-Welterbe Gartenreich

## Dessau-Wörlitz

Seien Sie herzlich eingeladen, das Gartenreich Dessau-Wörlitz mit seinen berühmten Schloss- und Gartenanlagen zu besuchen und sich auf eine spannende Entdeckungsreise zu begeben! Es erwarten Sie nicht nur Architekturgeschichte und unzählige Kunstwerke, sondern auch eine faszinierende Natur! Die Schlösser und Interieurs existieren seit mehr als 200 Jahren und sind in ihrer harmonischen Verbindung mit den Gärten unverändert. Wie keine andere Landschaft reflektiert das Gartenreich die Bildungsideale der Aufklärung.

Im Jahr 2000 wurde es mit dem Welterbestatus der UNESCO ausgezeichnet. Das Landesverschönerungsprogramm des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau [1740–1817] erfuhr so auch internationale Würdigung. Ein großer Teil der Landesverschönerung hat sich bis heute erhalten. Dazu zählen die Anlagen in Wörlitz und Oranienbaum, das Luisium und Mosigkau in Dessau, der Sieglitzer Waldpark sowie Kirchen und Kleinarchitekturen, die in die Auenlandschaft eingebettet worden sind. Auf engstem Raum ist Kulturgeschichte vom Barock über Rokoko bis hin zum Klassizismus erlebbar. Wen verwundert es also, dass es mehr als einen Tag erfordert, um alle Gartenreichfacetten zu entdecken und zu verstehen? Um es zu genießen, genügt aber auch schon ein Kurzausflug. Zumal in jedem Jahr neue Attraktionen Besucher ins Gartenreich locken. So ist seit 2013 nach jahrelanger Restaurierung das Schloss Wörlitz, der Gründungsbau des deutschen Klassizismus, wieder mit seiner ursprünglichen und weithin strahlenden Fassade zu bewundern. Auch im Schloss Oranienbaum sorgen Ausstellungen, Restaurierungsprojekte und Sonderveranstaltungen für frischen Wind. Mit der Kombikarte »Fremde Welt ganz nah« kann man weiterhin als Grand-Tourist den einzigartigen Spuren Kampaniens im Gartenreich folgen.

Eine besonders schöne Möglichkeit, die einmalige Symbiose aus Kultur und Natur zu genießen, bietet der traditionelle Gartenreichsommer. Von Mai bis September sind Gärten und Schlösser Schauplatz für Konzerte, Theateraufführungen und musikalisch-literarische Ereignisse. Die Programme bieten anspruchsvolle und heitere Unterhaltung, vom Seekonzert im Wörlitzer Park mit einem Dreiklang aus Gondelfahrt, Abendessen und Konzert bis zu exklusiven Konzerten in den eleganten historischen Festsälen der Schlösser.

Alle vier Kooperationspartner – das Anhaltische Theater Dessau, die Agentur Cm Reimann Concertmanagement Berlin, das Ringhotel »Zum Stein« und die Kulturstiftung DessauWörlitz – wünschen Ihnen einen spannenden Aufenthalt im Gartenreich und viel Freude, Genuss und Entspannung beim **»FEST DER SINNE«**.



ANHALTISCHES  
THEATER DESSAU



ZUM  
Stein  
RINGHOTEL WÖRLITZ



## Stiftung Bauhaus Dessau

### Mensch-Raum-Maschinen.

#### Die Bühnenerfahrungen am Bauhaus Dessau

5. Dezember 2013 bis 21. April 2014 /// täglich von 10 bis 17 Uhr  
Eintritt 6 Euro /// 4 Euro

Der Einzug der Technik in die alltägliche Lebenswelt weckte Anfang des 20. Jahrhunderts Hoffnungen und Utopien. Gleichzeitig offenbarte nicht zuletzt der Erste Weltkrieg die verheerenden Potenziale technischer Errungenschaften. Die Ausstellung »Mensch – Raum – Maschinen« diskutiert diese Ambivalenz, die sich auch in den künstlerischen Arbeiten der Bauhaus-Bühnenerfahrungen widerspiegelt. Erstmals präsentiert eine Einzelausstellung explizit die Bühnenwerkstatt des Bauhauses mit historischen Originalen: Projekte, Entwürfe und Konzepte. Sie vermittelt die Bühne am Bauhaus als Ort einer radikalen Arbeit an Bildern und Vorstellungen, als interdisziplinäres Zentrum einer künstlerischen Suche nach einer Neudefinition des modernen Menschen. Das Bild des Bauhauses – in der heutigen Wahrnehmung überwiegend von seiner Architektur und seinem Design geprägt – soll so korrigiert werden.

### Bauhausfest: Bunt gewürfelt

Samstag, 7. September 2013 /// Preview am 6. September 2013

»Bunt ist meine Lieblingsfarbe«, sagte Bauhausgründer Walter Gropius. Dieser Satz steht als Motto über dem diesjährigen Bauhausfest. Die Farborientierung »bunt« greift die Tradition der an einer bestimmten Farbe orientierten Feste (1997-2010) wieder auf und schließt gleichzeitig die Feste zum Thema Licht ab. Die Würfel sind einerseits Synonym für Gegenständlichkeit und Form in Verbindung mit Licht und Farbe, andererseits auch für die kubistische Formensprache des Bauhaus-Gebäudes. Das Bauhausfest steht also erneut für Spiel und Vielfalt, vor allem aber fürs Mitmachen.

Stiftung Bauhaus Dessau /// Gropiusallee 38 /// 06846 Dessau-Roßlau

Tel. [0340] 6508 250 /// Fax [0340] 6508 226

service@bauhaus-dessau.de /// www.bauhaus-dessau.de

## Dessauer Theaterpredigten

Eifersucht, Betrug und Liebe in Zeiten des Krieges - dieses Spannungsfeld zwischen persönlichem Schicksal und Politik bestimmt wie viele andere auch Vincenzo Bellinis große Oper »Norma«, die 1831 an der Mailänder »Scala« uraufgeführt wurde und im 20. Jahrhundert besonders durch die Interpretation der Maria Callas berühmt geworden ist. Die 13. Dessauer Theaterpredigt nimmt auf die Inszenierung der »Norma« am Anhaltischen Theater [Premiere: 4. Oktober] Bezug und fragt unter anderem nach dem Verhältnis von religiöser Pflicht und individuellem Willen sowie der wunderbaren Wandlung von Rachelust zu Vergebung.

In Religion und Kunst suchen Menschen Bilder für die Welt, die ihnen begegnet, deuten Erfahrungen, drücken Emotionen und Visionen aus. Beide wurzeln tief in ihrer Geschichte und streben zugleich kraftvoll nach Neuem. Religion und Kunst wirken, wenn sie Menschen bewegen. In einer Gegenwart, die sich immer mehr dem Diktat der Ökonomie zu beugen scheint, sind Kirchen und Theater sichtbare Zeichen dafür, dass Sinn und Wert menschlichen Lebens nicht im Berechenbaren aufgehen. Die Dessauer Theaterpredigten, verantwortet vom Anhaltischen Theater Dessau, der Evangelischen Landeskirche Anhalts und der Kirchengemeinde St. Johannis und St. Marien, dienen dem lebendigen Dialog zwischen Kunst und Religion und stehen so in der aufgeklärten und kulturfreundlichen Tradition Anhalts.

**Sonntag /// 6. Oktober 2013, 14:30 Uhr**

**Kirche St. Johannis Dessau**

**[Premiere »Norma« am 4. Oktober 2013]**



## Richard-Wagner-Verband



### Ortsverband Dessau e.V.

Auch nach dem zu Ende gehenden Richard Wagner Jubiläumsjahr zum 200. Geburtstag 2013 bleiben die Werke Richard Wagners im Fokus der Theater weltweit. Auch am Anhaltischen Theater Dessau, wo mit der »Götterdämmerung« und dem »Siegfried« die Hälfte des ehrgeizigen Projektes »Der Ring des Nibelungen« geschafft ist, wird die Ringgeschichte weitergeschmiedet. Der Anfang dieses einmaligen Werkes der Operngeschichte mit »Die Walküre« und »Das Rheingold« werden vom Regieteam unter Leitung des Generalintendanten André Bücken vorbereitet. Die vielen Wagnerfreunde, die gern nach Dessau reisen, fiebern der Vollendung entgegen. Der Dessauer Richard-Wagner-Verband unterstützt das Anhaltische Theater bei diesem Vorhaben.

»Der Ring des Nibelungen« in der Bauhausstadt Dessau wird im Jahr 2015 komplett als Zyklus zum **Elbmusikfest** und zum gleichzeitig stattfindenden **Internationaler Richard-Wagner-Kongress** aufgeführt.

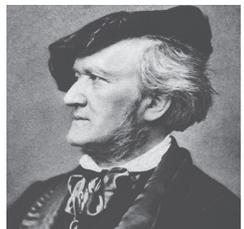
Mit der Vergabe des Kongresses durch das Präsidium des Richard-Wagner-Verbandes International e.V. an den Dessauer Verband wird die über 155jährige Wagnertradition am Dessauer Theater und die gegenwärtige Wagnerpflege im -Bayreuth des Nordens- gewürdigt.

Der Richard-Wagner-Verband ist eine Gemeinschaft von Kunstliebhabern, die sich für Theater und Musik interessieren und sich im Besonderen dem Werk Richard Wagners widmen. Die gemeinsame Beschäftigung mit dem umfangreichen Schaffen Richard Wagners und die Verbreitung des Verständnisses für sein Werk sind dem Verband ein wichtiges Anliegen. Auch viele andere künstlerische Begegnungen sind Thema gemeinsamer aktueller Gesprächsrunden. Dabei steht das Theatererlebnis im Mittelpunkt, hier am Anhaltischen Theater und an Theatern des In- und Auslandes. Diese Gesprächsrunden finden bei einem »Wagner Treff« regelmäßig im Dessauer **Bistro Merci** statt. Alljährlich schickt der Verband junge Künstler als Stipendiaten zu den Bayreuther Festspielen, gewählt aus dem Kreis der Sänger und Musiker des Anhaltischen Theaters. Die Förderung junger Künstler ist eine der wichtigsten Aufgaben jedes Verbandes und gleichzeitig wird die noch von Richard Wagner 1882 angeregte Stipendienstiftung unterstützt.

Der Richard-Wagner-Verband, Ortsverband Dessau e.V. gehört zum weltumspannenden Dachverband:

**RICHARD WAGNER VERBAND INTERNATIONAL e.V.**

**Kontakte: Richard-Wagner-Verband** Ortsverband Dessau e.V.  
c/o Günther Hinsch Vorsitzender /// Sebastian-Bach-Straße 7  
D 06844 Dessau-Roßlau /// guenther.hinsch@arcor.de





Günter Anton &amp; Katharina Anton im Ring-Bus des Dessauer Verkehrsverbundes

## Besucherring

### am Anhaltischen Theater Dessau

- Monatliche Theaterfahrten zum Anhaltischen Theater Dessau
- Betreuung der Gruppen im Theater und vor Ort
- Buchungen von Karten, Übernachtungen und Arrangements in der Region
- Organisation von Theaterfahrten für Schulen
- Abonnement für alle Anrechte
- Wahlabonnement für die Theaterbustouren
- Individueller Kartenservice
- Kulturreisen

Besonders beliebt sind seit Jahren die von vielen Besuchern genutzten Angebote der Theaterfahrten zum Anhaltischen Theater Dessau. Regelmäßig fahren die Busse auf folgenden Routen zum Theater:

Tour		Beginn der Vorstellung
1	<b>Theaterbus</b> Zörbig-Bitterfeld-Wolfen-Wolfen/Nord-Bobbau	17:00/19:30 Uhr
2	<b>Theaterbus</b> Bad Dübener-Pouch-Mühlbeck-Friedersdorf	16:00/17:00 Uhr
3	<b>Theaterbus</b> Zahna-Bülzig-Lutherstadt Wittenberg	17:00/19:30 Uhr
4	<b>Theaterbus</b> Söllichau-Bad Schmiedeberg-Kemberg-Gräfenhainichen	17:00/19:30 Uhr
5	<b>Theaterbus</b> Glauchitz-Rohndorf-Werdershausen-Gröbzig-Wörbzig	17:00/19:30 Uhr
6	<b>Theaterbus</b> Holzweißig-Roitzsch-Zscherndorf-Sandersdorf-Wolfen	17:00/19:30 Uhr
7	<b>Theaterbus</b> Coswig/A.-Dübener-Luko-Roßlau	16:00 Uhr
8	<b>Theaterbus A-B-C</b> Lindau-Deetz-Zerbst Gommern-Dannigkow-Güterglück Köthen-Pißdorf-Osternienburg-Elsnigk	17:00/19:30 Uhr
9	<b>Theaterbus</b> Bad Belzig- Wiesenburg	17:00/19:30 Uhr
10	<b>Theaterbus</b> Aschersleben-Bernburg-Köthen	17:00/19:30 Uhr
11	<b>Theaterbus</b> Schönebeck-Barby-Calbe/S.-Aken/E.	17:00/19:30 Uhr
12	<b>Theaterbus</b> Luckenwalde-Jüterbog-Treuenbrietzen-Niemegk	17:00/19:30 Uhr



Der Theaterbus fährt zu folgenden Aufführungen		Tour
14.09.13	Der Liebestrank	8
21.09.13	Die lustige Witwe	2, 7
29.09.13	Zauber der Melodie	1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12
19.10.13	Norma	8
20.10.13	Amadeus	1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12
27.10.13	Der Liebestrank	2, 7
16.11.13	Nora oder Ein Puppenheim	8
23.11.13	Norma	1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12
24.11.13	Verdi-Requiem	2
13.12.13	Weihnachtliches Konzert	4, 9
14.12.13	Weihnachtliches Konzert	1, 3, 5, 6, 8, 10, 11, 12
19.12.13	Esclarmonde	7
28.12.13	Die Perlenfischer	2
01.01.14	Neujahrskonzert	1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12
04.01.14	Amadeus	8
23.01.14	Amadeus	7
25.01.14	Die Zirkusprinzessin	4, 8, 9
26.01.14	Esclarmonde	2
15.02.14	Cinderella	4, 8, 9
16.02.14	Die Zirkusprinzessin	1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
13.03.14	Norma	2, 7
14.03.14	Die Perlenfischer	1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12
30.03.14	Cinderella	1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
05.04.14	Lady Macbeth von Mzensk	8
12.04.14	Die Zirkusprinzessin	2, 7
20.04.14	Lady Macbeth von Mzensk	1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
21.04.14	Der Liebestrank	4, 9
03.05.14	The Beggar's Opera	8
10.05.14	Cinderella	2, 7
25.05.14	Tosca	1, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12
07.06.14	Tosca	2, 8
20.06.14	8. Sinfoniekonzert	4, 9
29.06.14	Ein Sommernachtstraum	1, 3, 5, 6, 10, 11, 12
05.07.14	Ein Sommernachtstraum	8
06.07.14	Casanova	2, 7

Für die jeweiligen Theaterbus-Touren können Sie ein Wahl-Abonnement [mindestens 6 Vorstellungen] zu ermäßigten Preisen abschließen oder nach Ihren Interessen Karten für einzelne Aufführungen buchen. Unsere Touren-Flyer mit den Abfahrtsorten und Abfahrtszeiten senden wir Ihnen gern zu!

### Leichte-Muse-Abo

29.09.13	Zauber der Melodie
17.11.13	Amadeus
13.12.13	Weihnachtliches Konzert
12.01.14	Neujahrskonzert
15.02.14	Cinderella
14.03.14	Die Perlenfischer
25.04.14	Die Zirkusprinzessin
07.06.14	Tosca

### Wochenend-Abo

22.09.13	Amadeus
09.11.13	Purpurstaub
14.12.13	Weihnachtliches Konzert
26.01.14	Esclarmonde
16.03.14	Die Zirkusprinzessin
25.05.14	Tosca

### Weihnachts-Geschenk-Abo

11.01.14	Der Liebestrank
15.02.14	Cinderella
14.03.14	Die Perlenfischer
25.04.14	Die Zirkusprinzessin
07.06.14	Tosca



Gern informieren wir Sie über die Preise in der verschiedenen Abonnementsreihen:

Rufen Sie uns an.

Kartenwünsche werden nach der Veröffentlichung des Jahresplanes für die gesamte Spielzeit entgegen genommen. Für Gruppenbesuche gelten ermäßigte Preise. [Außer Sonderveranstaltungen] Optionen können vereinbart werden.

Es gelten die Kassen- und Abonnementspreise des Anhaltischen Theaters Dessau.

Besucherring am Anhaltischen Theater Dessau /// Friedensplatz 1a [Theater]

06844 Dessau-Roßlau /// Geschäftszeiten: Montags-Freitags 9:00-17:00 Uhr

Günter Anton, Katharina Anton

Das Büro befindet sich auf der Bahnhofseite des Theatergebäudes [Eingang Theaterrestaurant].

Kartenservice: Telefon (0340) 2511 222 + 2511450 Telefax (0340) 2511 223

besucherring@anhaltisches-theater.de



**FIS Fördertechnik Service GmbH**

Zementstraße 7, 06803 Bitterfeld-Wolfen OT Greppin

Tel. 0 34 93 / 37 71-0, Fax 0 34 93 / 37 71-50 E-Mail info@fis-foerdertechnik.de



Jonathan Augereau als »Big Deal«

**Erleben Sie nach jeder Vorstellung im Anhaltischen Theater Ihren besonderen Tagesausklang.**

Wir erwarten Sie nach den Vorstellungen an unserer „Ju-Bar“ mit erfrischenden Cocktails und ausgewählten Getränken oder besuchen Sie uns im Restaurant „Fürst Leopold“ mit abwechslungsreichen Kreationen von unserem Küchenchef.



**Unser Restaurant „Fürst Leopold“ ist immer ein Besuch wert:**

\* **Dinner For Two**

\* monatlich wechselnde **Spezialitäten Wochen**

\* **Weihnachtsbrunch am 25. und 26. 12. 2013**

\* **Silvestergala 2013 „Brasilianische Nacht“**

**Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gern!**

Radisson Blu Furst Leopold Hotel, Dessau  
Friedensplatz • 06844 Dessau – Roßlau  
Tel: +49 (340) 2515-0 • Fax: +49 (340) 2515 – 177  
[info.dessau@radissonblu.com](mailto:info.dessau@radissonblu.com)  
[radissonblu.com/hotel-dessau](http://radissonblu.com/hotel-dessau)

**Radisson** BLU  
FÜRST LEOPOLD HOTEL  
DESSAU

**Das perfekte Instrument für die Straße.**

Beresa freut sich mit Ihnen auf kulturelle Höhepunkte.



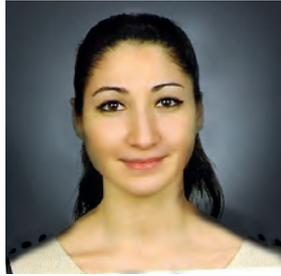
**Mercedes-Benz**

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 13,1-4,1/7,4-4,0/9,5-4,1 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 222-107 g/km; Effizienzklasse: E-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die abgebildeten Fahrzeuge enthalten Sonderausstattungen.  
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart.

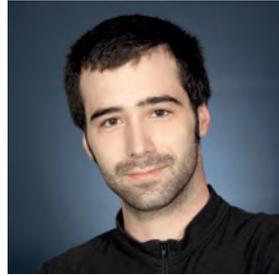
**Beresa Autozentrum Anhalt GmbH**

Dessau · Bernburg · Wittenberg

E-Mail: [Information@beresa.de](mailto:Information@beresa.de) · Web: [www.beresa-dessau.de](http://www.beresa-dessau.de)



Sabina Abasova



Thomas Ambrosini



David Ameln



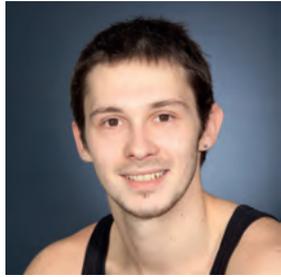
Boris Cepeda



Iordanka Derilova



Charline Debons



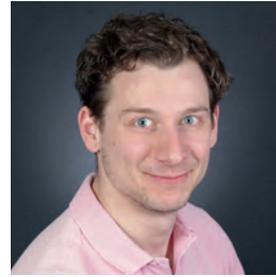
Jonathan Augereau



Enea Bakiu



Andreas Baumann



Felix Defér



Dorothee Dietz



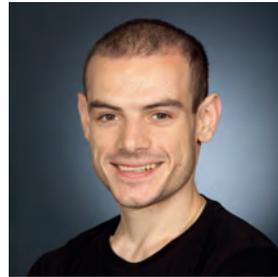
Jana Eimer



Ines Becker



Nicole Bergmann



Sokol Bida



Gerald Fiedler



Matthias Franke



Jan-Pieter Fuhr



Matthew Bindley



Franziska Blech



Sabeth Braun



Mike Garbisch



Steffen Gerber



Gabriella Gilardi



Miriam Burghardt



André Bucker



Daniel Carlberg



Dirk S. Greis



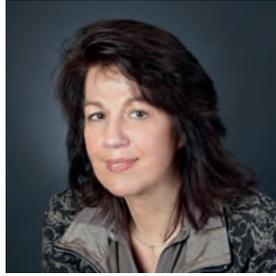
Imme Heiligendorff



Antony Hermus



Claudia Heysel



Katrin Hickel



Andreas Hillger



Mélanie Legrand



Felix Losert



Boris Malré



Natalie Hünig



Tomasz Kajdanski



Rita Kapfhammer



Cornelia Marschall



Luisa Männel



Friedrich Meyer



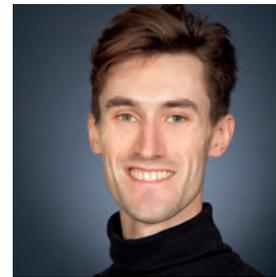
Jan Kersjes



Reinhard Kirchner



Anna Kirillova



Joe Monaghan



Ronald Müller



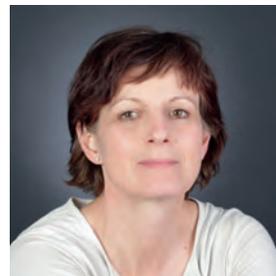
Sebastian Müller-Stahl



Wolfgang Kluge



Stephan Korves



Uta Krieg



Christel Ortman



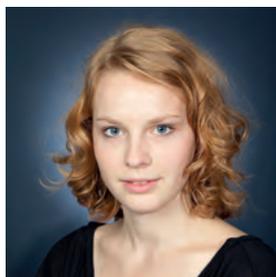
David Ortman



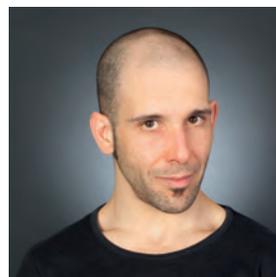
Helmut Parthier



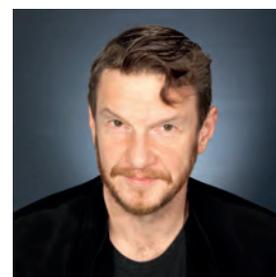
Dorislava Kuntscheva



Jenny Langner



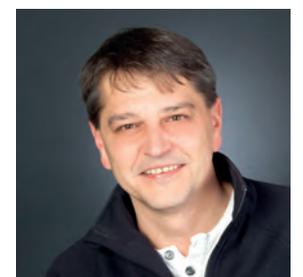
Juan Pablo Lastras-Sanchez



Ulf Paulsen



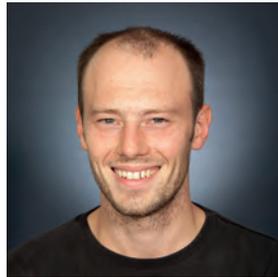
Annett Claudia Pester



Matthias Reinhardt



Hans-Michael Roßdeutscher



Patrick Rupar



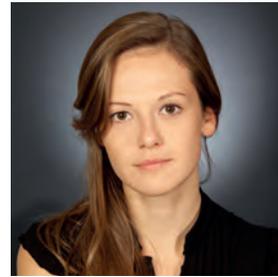
Angelina Ruzzafante



Aline Scheffel



Katja Schröpfer



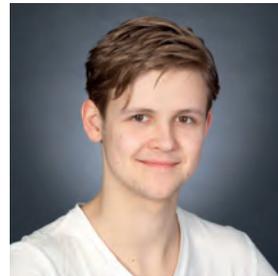
Katja Sieder



Thomas Skambraks



Helmut Sonne



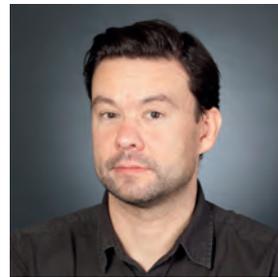
Tizian Steffen



Joshua Swain



Anna-Maria Tasarz



Matthias Taska



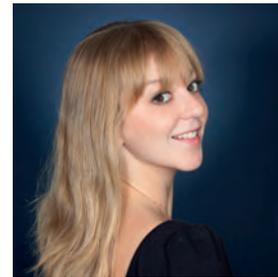
Karl Thiele



Nancy Ungrean



Helmut Uschmann



Annelies Waller



Sophie Walz



Antje Weber



Silvio Wiesner



Wiard Witholt



Patrick Wudtke



Besucherservice v.l.n.r.: Gabriele Haase, Christel Barth, Carola-Nora Sens, Ilka Stritzel, Antje Piatraschk

## ENSEMBLE UND MITARBEITER

## THEATERLEITUNG

André Bücker Generalintendant

Heiderose Ochmann Sekretärin Intendanz und Musikdirektion

Friedrich Meyer Verwaltungsdirektor und Stellvertreter des Generalintendanten

Sylvia Kittler Sekretärin des Verwaltungsdirektors

Silvio Wiesner Referent der Theaterleitung

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG

André Bücker Künstlerische Gesamtleitung

Antony Hermus Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Anhaltischen Philharmonie

Felix Losert Leitender Dramaturg Musiktheater/Operndirektion

Tomasz Kajdanski Ballettdirektor und Chefchoreograf

Andreas Hillger Leitender Dramaturg Schauspiel und Puppentheater

Sabeth Braun Leitung Altes Theater

David Ortmann Leitung Altes Theater

## KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Ines Becker Chefdisponentin, Matthias Franke Mitarbeiter

## DRAMATURGIE

Felix Losert Leitender Dramaturg Musiktheater, Operndirektion

Sophie Walz Dramaturgin für Ballett und Musiktheater

Ronald Müller Dramaturg für Konzert und Musiktheater

Andreas Hillger Leitender Dramaturg Schauspiel und Puppentheater

Sabeth Braun Dramaturgin für Schauspiel und Puppentheater

Imme Heiligendorff Theaterpädagogin

Michael Assmann Bibliothekar

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/MARKETING/WERBUNG

Franziska Blech Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Luisa Männel Assistentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hans-Michael Roßdeutscher Referent für Werbung

Claudia Heysel Theaterfotografin

Annett Claudia Pester Grafik

Jan-Pieter Fuhr Internet

## MUSIKTHEATER

## REGIE

Jana Eimer; André Bücker, Hans Peter Cloos, Wolfgang Dosch, Christian von Götz, Hinrich Horstkotte, Roman Hovenbitzer, Johannes Zametzer

Jana Eimer, Tizian Steffen Regieassistenz und Abendspielleitung

Ulrike Kahler, Timm Carnarius Inspizienz

## BÜHNE UND KOSTÜME

Nicole Bergmann, Marie Pawlotzky, Katja Schröpfer, Suse Tobisch; Hinrich Horstkotte, Frank Fellmann, Ulrich Schulz, Gerhard Mayer, Bernd Schneider, Tilo Steffens, Jan Steigert, Stefan Wiel

## SÄNGERINNEN UND SÄNGER

KS Iordanka Derilova, Rita Kapfhammer, Cornelia Marschall, Angelina Ruzzafante; David Ameln, Jan-Pieter Fuhr, Thomas Skambraks, Ulf Paulsen, Wiard Witholt

## GASTSÄNGER

Sung Kyu Park, Oscar de la Torre, Nico Wouterse

## CHOREOGRAFIE

Gabriella Gilardi, Matthew Bindley, Tomasz Kajdanski, Juan Pablo Lastras-Sanchez, Carlos Matos, Joe Monaghan

## CHOR

Helmut Sonne Chordirektor, Kerstin Rudolph Chorinspektorin

## OPERNCHOR

Annette Ahlmann, Kristina Baran, Grazyna Fenger, Gerit Ada Hammer, Ulrike Hoffmann, Jagna Jedrzynska-Rotkiewicz, Sabine Jeschke-Kötteritzsch, Alexandra Joel, Monika Kind, Noriko Kishida, Ines Peter, Scarlett Rex, Kerstin Rudolph, Antje Siewert, Jeannette Spexárd, Petra Stein, Anne Weinkauff, Simone Wendt, Constanze Wilhelm; Rafal Bartkowiak, Stephan Biener, Tomasz Czirnia, Filippo Deledda, Pavel Demine, Alexander Dubnov, Jerzy Dudicz, Adam Fenger, Jeong-Hoon Lee, Norbert Leppin, Hartmut Leske, Carsten Mende, Christian Most, Cezary Rotkiewicz, Pawel Schanzer, Pawel Tomczak, Leszek Wypchlo / als Gast: Young June Lee

Dorislava Kuntscheva Leitung Kinderchor

## ANHALTISCHE PHILHARMONIE

Antony Hermus Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Anhaltischen Philharmonie

Daniel Carlberg 1. Kapellmeister und Stellvertreter des Generalmusikdirektor

Wolfgang Kluge Kapellmeister und Studienleiter

Boris Cepeda Korrepetitor und Stellvertretender Studienleiter Dorothee Dietz Korrepetitorin

Marius Zachmann Korrepetitor mit Dirigierverpflichtung

Gerhard Markson, Jac van Steen Gastdirigenten

## ORCHESTER

## 1. VIOLINEN

Myra van Campen-Bálint 1. Konzertmeisterin, KM Martin Schulze stellv. 1. Konzertmeister, Katja Wallraf Vorspielerin Weronika Ambrosio, Katharina Brandt, Eva Fassmann, Heidrun Fels, Renate Fichtner, Jouri Kim, Eva Müller-Friedrich, Monika Roth; Thomas Fichtner, Jörn Kerber, Sangmin Park

## 2. VIOLINEN

Susanne Dudicz Stimmführerin, Alexander Usunov stellv. Stimmführer, Reinhard Lutz Vorspieler Stefanie Canarius, Uta Hauser, Maren Lange, Ellen Moede, Jeanette Neumann, Christiane Thal; Johannes Schmidt, Gerd Niefenführ

## VIOLEN

Claudia Michaelsen Solobratsche, Svetla Kambourova stellv. Solobratsche, Wolf-Jürgen Gander Vorspieler Satoko Iwasaki, Susanne Wunnenburger; Cenk Erbiner, Rainer Gessat, Frank Mahlo, Michiaki Manda

## VIOLONCELLI

N.N. Solocellist, Gerald Manske stellv. Solocellist, Claudius Lepetit Vorspieler Doreen Büring, Christiane Kamilli, Ulrike Wagner; Guido Ruhland

## KONTRABÄSSE

Ingo Burghausen Solokontrabassist, Ekkehard Neumann stellv. Solokontrabassist, Bernd Schliephacke Vorspieler, Maria Jedamczik, Jens Wagner, N.N.

## FLÖTEN

Beate Ann-Neumann Soloflöötistin, Aline Vannuys stellv. Soloflöötistin, Uta Heimbach, Frauke Groß

<b>OBOEN</b> David Werner Solo-Oboist, <b>Anne-Catherine Pignot</b> stellv. Solo-Oboistin, <b>Almut van Drünen</b> Solo-Englischhornistin, <b>Uwe Städter</b>
<b>KLARINETTEN</b> KM Reinhard Gutte Soloklarinetist, <b>Holger Hepp</b> stellv. Soloklarinetist, <b>Thomas Hallmann, Erich Wagner</b>
<b>FAGOTTE</b> Stefan Siebert Solofagottist, <b>Sabine Brell-Ludwig</b> stellv. Solofagottistin, <b>Georg Eckert, Ulrich Jäger-Marquardt</b>
<b>HÖRNER</b> Paul Goodman Solohornist, <b>Daniel Costello</b> stellv. Solohornist, Dietmar Adam, Alvaro Artuñedo, Lukas Fichtner, Jürgen Steudtner, Yuji Takayanagi
<b>TROMPETEN</b> Karsten Iwanow Solotrompeter, <b>Josif Hatos</b> stellv. Solotrompeter, <b>Arne Lagemann, Norbert Messing</b>
<b>POSAUNEN</b> Andreas Schwarz Soloposaunist, <b>Petru Hartobanu</b> stellv. Soloposaunist, <b>Rüdiger Heinrich, Dietrich Schwartz</b>
<b>TUBA</b> Jens Uhlig
<b>PAUKEN/SCHLAGZEUG</b> Lars Wodner Solopauker Andreas Meier 1. Schlagzeuger, <b>Jacob Janke, Robert Stock</b>
<b>HARFE</b> Christine Schreiber Soloharfenistin <b>Manfred Kersten</b> Orchestersekretär
<b>Detlef Gohr, Thomas Heinrich-Riehmer</b> Orchesterwarte
<b>ORCHESTERVORSTAND</b>
<b>Ekkehard Neumann</b> Vorsitzender, <b>Jörn Kerber, Jens Uhlig</b>
<b>SCHAUSPIEL</b>
<b>REGIE</b>
<b>Aurelina Bücher, Nina Gühlstorff, Andrea Moses, Nicole Schneiderbauer, Elsa Vortisch;</b> <b>André Bücken, Jan Kersjes, Malte Kreuzfeldt, Lukas Langhoff, David Ortmann, Andreas Rehschuh</b>
<b>BÜHNE UND KOSTÜME</b>
<b>Nicole Bergmann, Ines Burisch, Annette Schemmel, Katja Schröpfer, Suse Tobisch, Grit Walther;</b> <b>Sven Nahrstedt, Karoly Risz, Bernd Schneider, Jan Steigert, Thomas Weinhold</b>
<b>SCHAUSPIELERINNEN</b>
<b>Natalie Hünig, Jenny Langner, Christel Ortmann, Katja Sieder, Antje Weber</b>
<b>SCHAUSPIELER</b>
<b>Felix Defèr, Gerald Fiedler, Dirk S. Greis, Jan Kersjes, Stephan Korves, Boris Malré,</b> <b>Sebastian Müller-Stahl, Patrick Rugar, Karl Thiele, Patrick Wudtke</b> Als Gast: <b>Eva Marianne Berger; Simon Brusis, Uwe Fischer, Thorsten Köhler, Julian Mehne,</b> <b>Hans-Jürgen Müller-Hohensee, Peter Wagner</b>
<b>Boris Malré, David Ortmann</b> Regieassistentz <b>Edgar Mortag</b> Inspizienz, <b>Michael Bewersdorff</b> Souffleur
<b>Ute Krüger</b> Komparserie-Leitung

<b>BALLETT</b>
<b>Tomasz Kajdanski</b> Ballettdirektor und Chefchoreograph
<b>Matthew Bindley</b> Ballettmeister und stellv. Ballettdirektor
<b>Dorin Gal</b> Bühne und Kostüme
<b>Gabriella Gilardi</b> Leitung Kinderballett
<b>Anna Kirilova</b> Ballettrepetitorin
<b>TÄNZERINNEN UND TÄNZER</b>
<b>Sabina Abasova, Charline Debons, Mélanie Legrand, Anna-Maria Tasarz, Annelies Waller;</b> <b>Thomas Ambrosini, Jonathan Augereau, Enea Bakiu, Sokol Bida, Juan Pablo Lastras-Sanchez,</b> <b>Joe Monaghan, Joshua Swain</b> Als Gast: <b>Laura Costa Chaud</b>
<b>PUPPENTHEATER</b>
<b>REGIE</b>
<b>Karin Eppler, Margit Hallmann, Ulrike Müller, Stephanie Rinke; Jens Helwig, Matthias Engel,</b> <b>Jochen Langner, Ronald Mernitz, Hepakri van der Mulde, Helmut Parthier</b>
<b>BÜHNE UND KOSTÜME</b>
<b>Uta Krieg, Martha Irene Leps, Claudia Sill, Karin Tiefensee; Frank A. Engel, Matthias Engel,</b> <b>Matthias Hänsel, Fred Kerkmann, Jan Lehmann, Ingo Mewes, Rainer Schicktanz, Toto,</b> <b>Miroslav Jiran, Helmut Parthier</b>
<b>Uta Krieg, Helmut Parthier</b> Puppenspieler <b>Ilka Stritzel</b> Mitarbeiterin Puppentheater/Organisation und Theaterkasse
<b>TECHNISCHE DIREKTION</b>
<b>Helmut Uschmann</b> Technischer Direktor
<b>Matthias Reinhardt</b> Technischer Leiter und Stellvertreter des Technischen Direktors
<b>Maria Krahl</b> Assistentin Technische Direktion
<b>BÜHNENBETRIEB</b>
<b>Doris Uzelino; David Böhler, Andreas Hofmann, Guido Krüger, Thomas Walde</b> Theatermeister/in
<b>Michael Bannwitz, Andreas Fuchs, Mirko Lischewitsch, Ronny Olt</b> Seitenmeister <b>Alf Breitling, Roland Kumbier</b> Schnürmeister
<b>Jörg Bielau, Henry Bureik, Michael Fischer, Reinhard Focke, Mario Fuchs, Uwe Günther,</b> <b>Martin Jütten, Roland Knape, Peter Kohel, René Kretschmann, Holger Kretschmer, Christian Loos,</b> <b>Ralf Meyer, Matthias Nagel, Jens Rigoli, Dirk Stahn, Robert Stieler, Frank Tauscher, Holger Thormann</b> Bühnenhandwerker/Veranstaltungstechniker
<b>Jens Honigmann, Volker Prätzsch, Thomas Schulze</b> Maschinisten
<b>Henning Höhne</b> Beauftragter für Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz
<b>BELEUCHTUNG</b>
<b>Miriam Burghardt</b> Leiterin Beleuchtungswesen
<b>Dirk Hauschild, Holger Schulze, Stephan Schnepfel</b> Beleuchtungsmeister
<b>Georg Walther</b> Oberbeleuchter, <b>Gerhard Rolfes</b> Stellwerksbeleuchter
<b>Clemens Kentschke, Ralf Pinkert, Ralf Thiele, Marco Ulrich</b> Beleuchter



## Wir fahren Sie sicher zu jeder Vorstellung und auch wieder nach Hause.

Die Dessauer Verkehrs GmbH bringt Sie mit den Nachtlinien bis 24.00 Uhr nach jedem Theaterbesuch sicher und bequem nach Hause.

Mit der Umweltabokarte der DVG können Sie rund um die Uhr für monatliche 21,40 EUR\* Bus & Bahn fahren.

Informieren Sie sich jetzt unter der kostenfreien Rufnummer 0800 899 2500 oder im Internet auf [www.dvz-dessau.de](http://www.dvz-dessau.de).

Sicher, zuverlässig, flexibel!  
Ihre Dessauer Verkehrs GmbH



\*gilt für die Kernzone Dessau-Roßlau, ermäßigt 15,50 EUR. Voraussetzung für den Abschluss eines Abonnements ist die Ermächtigung der DVG, das jeweils tarifliche Fahrgeld in 12 Abobeiträgen monatlich von einem Girokonto abzubuchen.

Unser Land.  
Unsere Versicherung.

## Eine gute Versicherung ist auch eine Kunst.

Und sie beruhigt.

Die ÖSA ist die einzige Versicherung, die ihren Unternehmenssitz hier in Sachsen-Anhalt hat. Hier finden Sie den passenden Schutz für alles, was Ihnen lieb und teuer ist - von A wie Auto über H wie Hausrat bis Z wie Zukunftsvorsorge.

Wir beraten Sie gern:

- in der Stadtparkasse Dessau
- im ÖSA-Servicebüro  
Schloßstr. 8  
06844 Dessau  
Tel.: 0340 8600372

**ÖSA**  
Versicherungen  
—  Finanzgruppe —

### TECHNISCHE DIREKTION

#### TON- UND VIDEOTECHNIK

Andreas Baumann Leiter Tontechnik

Juliane Röder, Ulrike Wentzkat Tontechniker/in, Steffen Fleischer Veranstaltungstechniker

#### REQUISITE

Mike Garbisch Leiter der Requisite

Gudrun Kupfer, Lorita Münchow, Andrea Zandarmow, Detlef Marx Mitarbeiter/innen Requisite

#### BEREICH AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN

Matthias Taska Leiter der Ausstattungswerkstätten

Steffen Leander Amey Leiter Malsaal und Theaterplastik

Marc Engel 1. Theatermaler Anke Berger, Rafael Krawczynski, Thomas Meinicke Theatermaler/in

Petra Schmidt-Striebing Mitarbeiterin Theaterplastik

Thomas Mehnert Leiter Tischlerei und Dekorationsbau

Christian Fischer, Matthias Hofmann, Hans-Peter Kurby, Frank Schalow, Frank Tischer, Holger Zehm Tischler

Harald Berls Schlossermeister, Lutz Unger Schlosser

Dirk Heinemann Dekorateur, Meike Gläsner Mitarbeiterin Dekoabteilung

#### HAUSTECHNIK

Reinhard Kirchner Leiter Haustechnik

Michael Bethke Heizungsmeister und stellv. Leiter Haustechnik

Kerstin Hentschel Sachbearbeiterin

Heinz-Peter Köppe Hausmeister

Rolf Dittmar Mitarbeiter Hausabteilung

Karsten Kühne Elektromeister, Lothar Tuchel Elektriker

Klaus Tuchel, Dirk Kirbis Mitarbeiter Haustechnik

Christine Kopitzki, Marco Hantel, Heiko Kranz, Ingo Schneider, Thomas Schuchardt, Remo Stein Pförtner/in

Doris Bangnowski, Karin Bettzieche, Christel Gutsch, Imone Hanke, Karola Jüptner-Silchmüller, Doris Lauzius Reinigungskräfte

#### AUSSTATTUNGSASSISTENZ

Nicole Bergmann, Nancy Ungurean

#### KOSTÜMABTEILUNG

Katja Schröpfer Leiterin Kostümabteilung

Susanna Lang, Jessica Rohm Gewandmeisterinnen

Karin Fenkl, Ines Hänel, Silvia Rensch, Franka Roscher, Heidrun Schmidt, Sabine Schröter Damenschneiderinnen

Simone Bahn, Christiane Berger, Steffi Gräßer, Dorit Kohse, Kerstin Steinke-Jütten, Marlene Weber Herrenschneiderinnen

**KOSTÜMABTEILUNG**

Heike Gramsch Putzmacherin, Franziska Bilharz Kostümmalerin

Angela Schild Mitarbeiterin Damenkostümfundus, Gabriella Gilardi Mitarbeiterin Herrenkostümfundus

Maren Krause Leiterin Ankleidewesen Herren und Damen

Margrit Barth, Andrea Gutte, Karin Lasch, Sergej Dyachenko Ankleider/innen

**MASKENBILDNEREI**

Steffen Gerber Chefmaskenbildner

Carola Henning stellv. Chefmaskenbildnerin

Petra Fischer, Kerstin Fleischer, Irmhild Niedenführ,  
Rebekka Noppeney, Kerstin Stelter Maskenbildnerinnen

**VERWALTUNG**

Friedrich Meyer Verwaltungsdirektor

**PERSONALWESEN UND BEZÜGESTELLE / BUCHHALTUNG / STATISTIK**

Katrin Hickel Leitung Personal und Stellvertreterin des Verwaltungsdirektors

Martina Pietzsch Personalsachbearbeiterin

Christiane Fischer, Sabine Fritsche Mitarbeiterinnen Bezügestelle

Margit Hänsch, Ines Merker, Kerstin Schulz Buchhalterinnen

**BESUCHERSERVICE**

N.N. Leitung Service und Verkauf

Gabriele Haase Stellv. Leiterin und Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit

Christel Barth, Ursula Blumenthal, Carola-Nora Sens, Antje Piatraschk Mitarbeiterinnen Theaterkasse

Aline Scheffel Leiterin Abenddienst und Mitarbeiterin Theaterpädagogik

**PERSONALRAT**

Ulrich Jäger-Marquardt Vorsitzender

Beate Ann-Neumann, Christel Ortman, Stephan Biener, Karsten Kühne Stellvertreter,  
Volker Prätsch, Frank Schalow, Johannes Schmidt, Frank Tauscher

**EHRENMITGLIEDER DES THEATERS**

KS Magda Nador, Manfred Eberhard, Joachim Landgraf, Mitja Meinel, Helmut Straßburger †,  
Fritz Anton †



+ wohnen + pflegen + leben +

**10 Jahre in Dessau-Roßlau**

„Hier bin ich Mensch,  
hier darf ich's sein.“ (Goethe)

mehr Info & Beratung:

**Tel.: 0340 - 7500 5810**

[www.avendi-senioren.de](http://www.avendi-senioren.de)

**avendi**  
Senioren Service Dessau  
GmbH

Ambulante Pflege  
Pflegerberatung  
Service-Wohnen  
Kurzzeitpflege + Dauerpflege



**KINDERCHOR DES ANHALTISCHEN THEATERS**



**ANHALTISCHE PHILHARMONIE DESSAU**

PREISÜBERSICHT GROSSES HAUS [Preise in Euro]					
	PREISSTUFE	Musiktheater/ Ballett	Konzert	Schauspiel	Märchen
I	NORMAL	32,00	30,00	20,00	20,00
	ERMÄSSIGT	24,00	23,00	15,00	15,00
	SCHÜLER/STUDENT	16,00	15,50	9,00	9,00
II	NORMAL	24,00	23,00	15,00	16,00
	ERMÄSSIGT	19,00	18,00	12,00	13,00
	SCHÜLER/STUDENT	13,00	12,00*	6,50	8,50
III	NORMAL	19,00	18,00	–	13,00
	ERMÄSSIGT	15,00	14,00	–	10,00
	SCHÜLER/STUDENT	8,50	8,00*	–	7,00
IV	NORMAL	15,00	14,00	–	10,00
	ERMÄSSIGT	12,00	11,00	–	8,50
	SCHÜLER/STUDENT	7,00	6,50*	–	6,50

\*Schüler und Studenten erhalten zum Sinfoniekonzert am Donnerstag ein Ticket ab der 2. Preisgruppe zum Preis von 5 Euro.

PREISSTUFE	ALTES THEATER Studio/Foyer, KNIE-NOT-Abende	Kammerkonzert	Lesungen
NORMAL	15,00	19,00	8,00
ERMÄSSIGT	12,00	15,00	6,00
SCHÜLER/STUDENT	6,50	8,00	4,00

PREISSTUFE	Puppentheater [Altes Theater]
NORMAL	9,00
ERMÄSSIGT	7,50
KINDER	5,00

SPARTE	Schülergruppenpreis
MUSIKTHEATER/BALLETT	7,00
KONZERT/SCHAUSPIEL MÄRCHEN	6,50

ABONNEMENTS 2013/2014 [Preise in Euro]							
	PREISSTUFE	Premieren 11 Vorstel- lungen	Nachmittag 8 Vorstellungen	Freitag 11 Vorstel- lungen	Samstag 11 Vorstel- lungen	Konzert Do oder Fr 8 Konzerte	Einsteiger* 5 Vorstel- lungen
I	NORMAL	242,00	80,00	176,00	187,00	144,00	90,00
	ERMÄSSIGT	–	–	132,00	143,00	108,00	70,00
II	NORMAL	203,50	68,00	143,00	148,50	120,00	70,00
	ERMÄSSIGT	–	–	121,00	126,50	88,00	60,00
III	NORMAL	176,00	68,00	115,50	121,00	92,00	60,00
	ERMÄSSIGT	–	–	93,50	99,00	72,00	50,00
IV	NORMAL	148,50	68,00	110,00	115,50	76,00	55,00
	ERMÄSSIGT	–	–	88,00	93,50	60,00	45,00

\*Das Einsteiger-Angebot gilt nur für Neuabonnenten.

## Konzert-Wahl-Abonnement Extra

Wählen Sie drei aus fünf Konzerten aus

24.11.2013, Giuseppe Verdi – Messa da Requiem

13.12. oder 14.12.2013, Weihnachtliches Konzert

29.11.2013, Zauber der Melodie

2.5.2014, Beethoven-Marathon

29.11. oder 2.12.2013, staging the bauhaus IV

Konzert-Wahl-Abonnement Extra					Kammerkonzert-Abo*
PREISSTUFE	I	II	III	IV	
NORMAL	60,00	46,00	36,00	28,00	66,00
ERMÄSSIGT	46,00	36,00	28,00	22,00	54,00

\*Kammerkonzert-Abonnenten erhalten zum Konzert am 16. November 2013 freien Eintritt.

Das Konzertprogramm entnehmen Sie bitte den Seiten 97 – 103.

## Theatercard

Acht Tickets bei freier Vorstellungswahl [außer Premieren und Zu-Gast-Vorstellungen] PREIS: 148 Euro

## Jugendcard

Vier Tickets bei freier Vorstellungswahl ab der III. Platzgruppe [einschließlich Premieren, außer Zu-Gast-Vorstellungen] PREIS: 20 Euro

## Sparcard

Acht Tickets bei freier Vorstellungswahl zum halben Preis

[außer Zu-Gast-Vorstellungen, bei Premieren zzgl. Premierenaufschlag] PREIS: 32 Euro

Innerhalb einer Spielzeit können weitere **RABATT**-Möglichkeiten angeboten werden.

Aktuelle Informationen dazu erhalten Sie unter [www.anhaltisches-theater.de](http://www.anhaltisches-theater.de)

## Abonnements 2013/2014

### Premieren-Abonnement

1	Fr	04.10.2013	19:30	Norma	Großes Haus
2	Fr	18.10.2013	19:30	Nora oder Ein Puppenheim	Großes Haus
3	Fr	08.11.2013	19:30	Cinderella	Großes Haus
4	Sa	07.12.2013	19:30	Die Perlenfischer	Großes Haus
5	Sa	18.01.2014	19:30	Die Zirkusprinzessin	Großes Haus
6	Sa	22.02.2014	19:00	The Beggar's Opera	Großes Haus
7	Sa	29.03.2014	19:30	Lady Macbeth von Mzensk	Großes Haus
8	Sa	19.04.2014	19:30	Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf	Großes Haus
9	Sa	17.05.2014	19:30	Tosca	Großes Haus
10	Sa	14.06.2014	19:30	Ein Sommernachtstraum	Großes Haus
11	Fr	04.07.2014	19:30	Casanova	Großes Haus

### Freitags-Abonnement

1	Fr	18.10.2013	19:30	Nora oder Ein Puppenheim [Premiere]	Großes Haus
2	Fr	08.11.2013	19:30	Cinderella [Premiere]	Großes Haus
3	Fr	13.12.2013	19:30	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
4	So	05.01.2014	17:00	Esclarmonde	Großes Haus
5	Fr	24.01.2014	19:30	Der Liebestrank	Großes Haus
6	Fr	14.02.2014	19:30	Norma	Großes Haus
7	Fr	14.03.2014	19:30	Die Perlenfischer	Großes Haus
8	Fr	25.04.2014	19:30	Die Zirkusprinzessin	Großes Haus
9	Fr	16.05.2014	19:30	Der Revisor – Eine Stadt steht Kopf	Großes Haus
10	Fr	06.06.2014	19:30	The Beggar's Opera	Großes Haus
11	Fr	27.06.2014	19:30	Draußen vor der Tür	Altes Theater

### Samstags-Abonnement

1	Sa	14.09.2013	17:00	Der Liebestrank	Großes Haus
2	Sa	19.10.2013	17:00	Norma	Großes Haus
3	Sa	16.11.2013	17:00	Nora oder Ein Puppenheim	Großes Haus
4	Sa	14.12.2013	17:00	Weihnachtliches Konzert	Großes Haus
5	Sa	04.01.2014	17:00	Amadeus [Uraufführung]	Großes Haus
6	Sa	25.01.2014	17:00	Die Zirkusprinzessin	Großes Haus
7	Sa	15.02.2014	17:00	Cinderella	Großes Haus
8	Sa	05.04.2014	17:00	Lady Macbeth von Mzensk	Großes Haus
9	Sa	03.05.2014	17:00	The Beggar's Opera	Großes Haus
10	Sa	07.06.2014	17:00	Tosca	Großes Haus
11	Sa	05.07.2014	17:00	Ein Sommernachtstraum	Großes Haus

### Nachmittags-Abonnement

1	Sa	21.09.2013	16:00	Die lustige Witwe	Großes Haus
2	So	27.10.2013	16:00	Der Liebestrank	Großes Haus
3	Do	19.12.2013	16:00	Esclarmonde	Großes Haus
4	Do	23.01.2014	16:00	Amadeus [Uraufführung]	Großes Haus
5	Do	13.03.2014	16:00	Norma	Großes Haus
6	Sa	12.04.2014	16:00	Die Zirkusprinzessin	Großes Haus
7	Sa	10.05.2014	16:00	Cinderella	Großes Haus
8	So	06.07.2014	16:00	Casanova	Großes Haus

### Donnerstags-Konzert-Abonnement

1	Do	19.09.2013	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	Do	24.10.2013	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	Do	21.11.2013	20:00	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	Do	30.01.2014	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	Do	27.02.2014	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	Do	03.04.2014	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	Do	22.05.2014	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	Do	19.06.2014	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus

### Freitags-Konzert-Abonnement

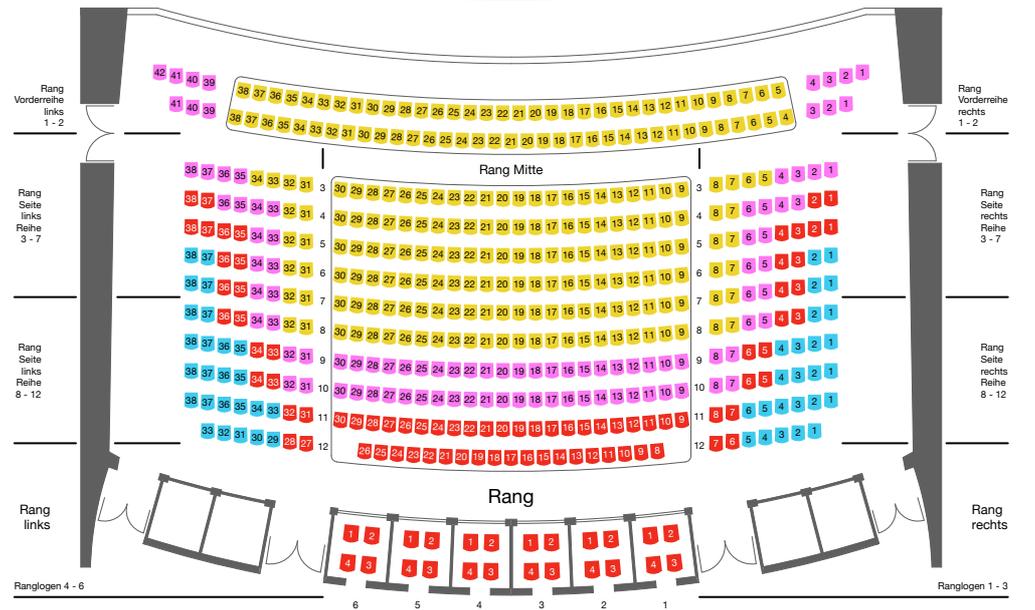
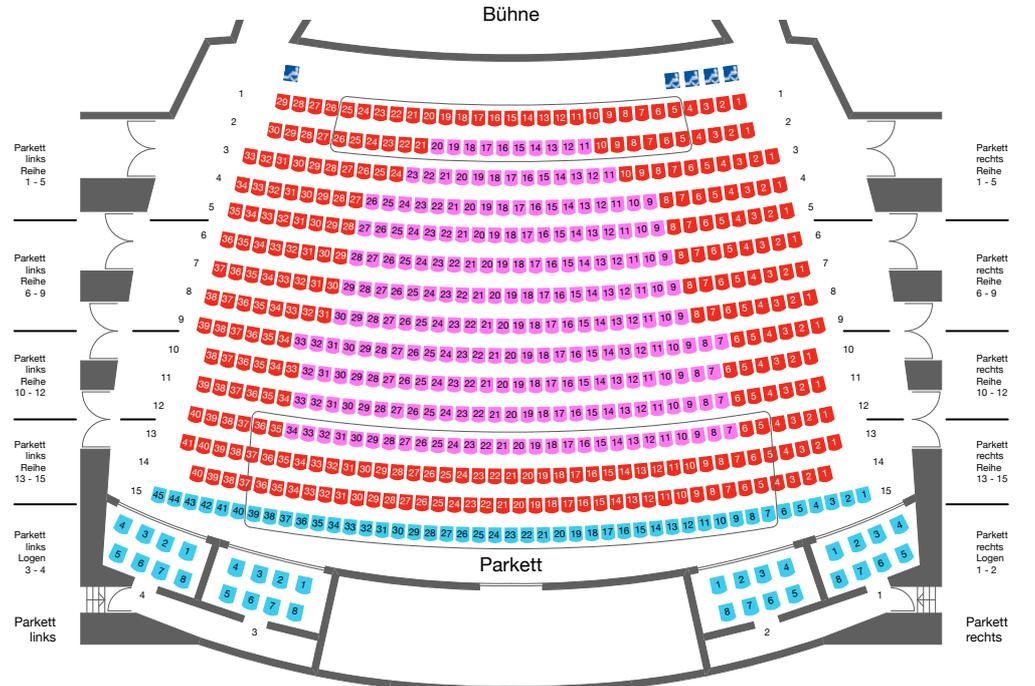
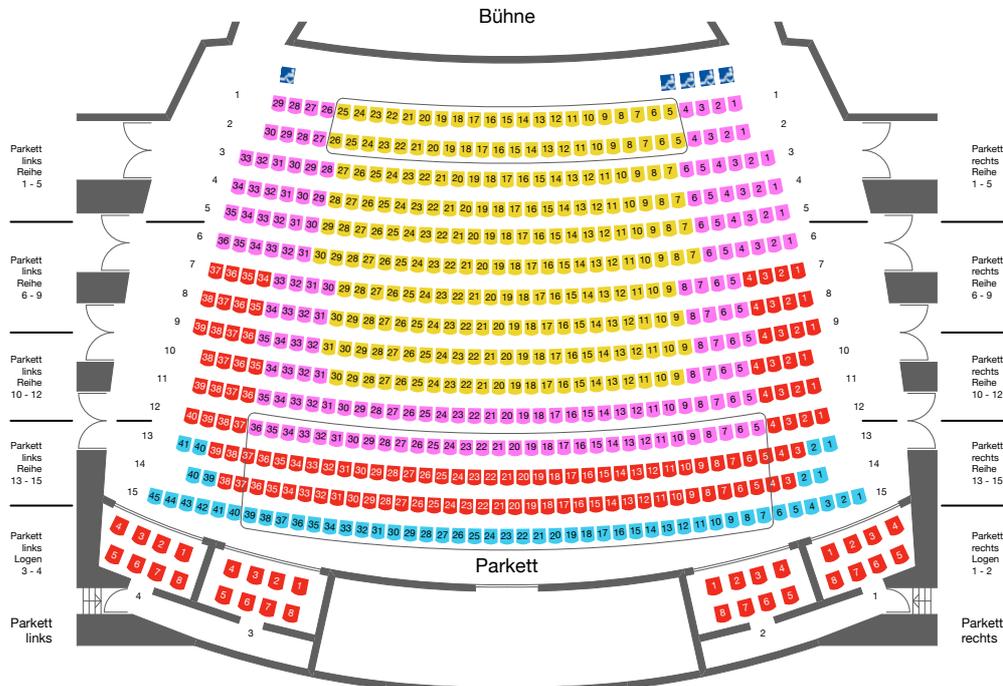
1	Fr	20.09.2013	19:30	1. Sinfoniekonzert	Großes Haus
2	Fr	25.10.2013	19:30	2. Sinfoniekonzert	Großes Haus
3	Fr	22.11.2013	20:00	3. Sinfoniekonzert	Großes Haus
4	Fr	31.01.2014	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	Fr	28.02.2014	19:30	5. Sinfoniekonzert	Großes Haus
6	Fr	04.04.2014	19:30	6. Sinfoniekonzert	Großes Haus
7	Fr	23.05.2014	19:30	7. Sinfoniekonzert	Großes Haus
8	Fr	20.06.2014	19:30	8. Sinfoniekonzert	Großes Haus

### Einsteiger-Abonnement

1	Sa	19.10.2013	17:00	Norma	Großes Haus
2	Sa	30.11.2013	16:00	Cinderella	Großes Haus
3	So	29.12.2013	19:00	Nora oder Ein Puppenheim	Großes Haus
4	Do	30.01.2014	19:30	4. Sinfoniekonzert	Großes Haus
5	Do	27.02.2014	18:00	Huckleberry Finn	Altes Theater

# SAALPLAN FÜR MUSIKTHEATER/BALLETT SPIELZEIT 2013/2014

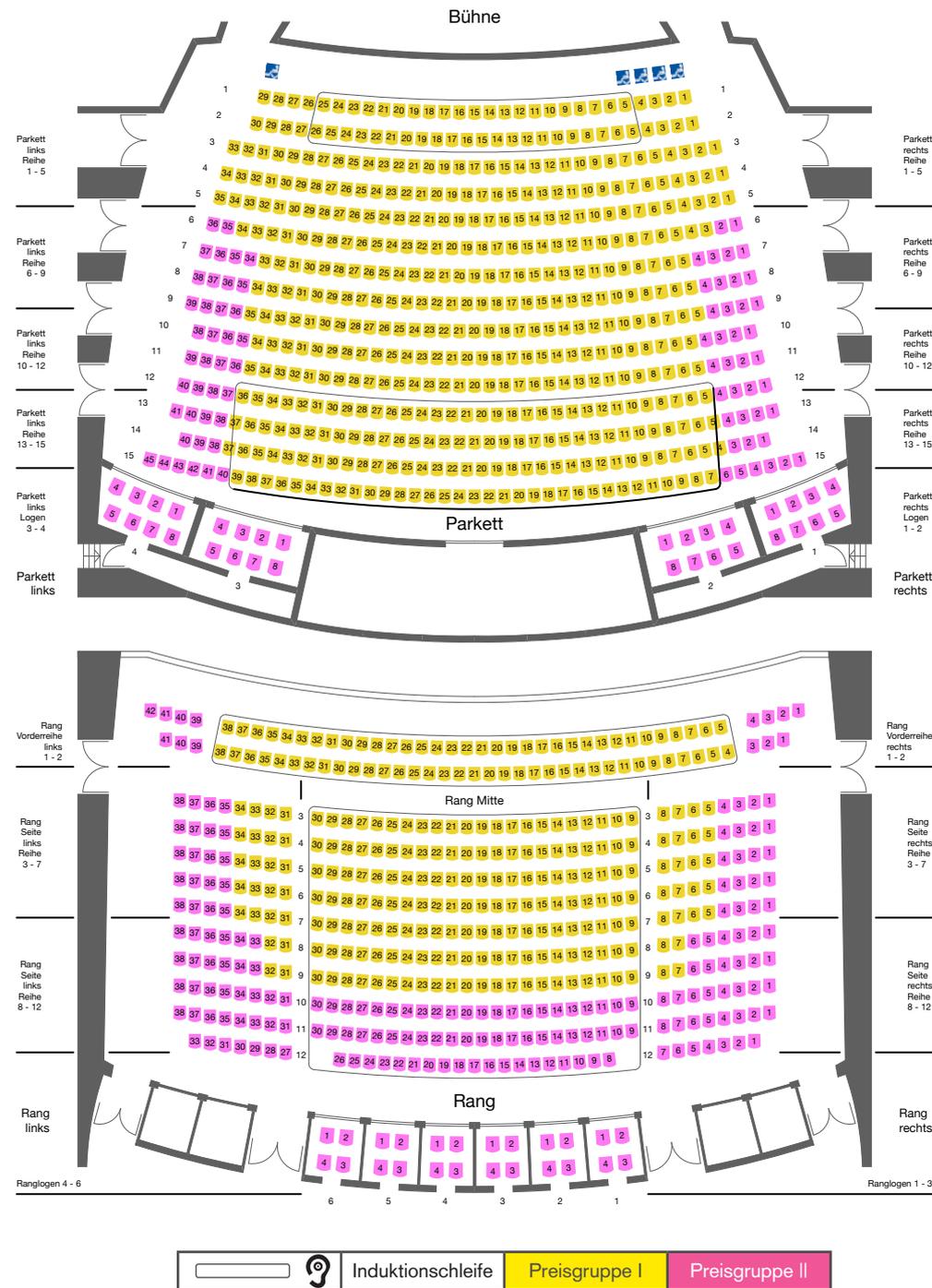
# SAALPLAN FÜR KONZERTE SPIELZEIT 2013/2014



Induktionschleife Preisgruppe I Preisgruppe II Preisgruppe III Preisgruppe IV

Induktionschleife Preisgruppe I Preisgruppe II Preisgruppe III Preisgruppe IV

## SAALPLAN FÜR SCHAUSPIEL SPIELZEIT 2013/2014



## Allgemeine Hinweise

**ZUM ABONNEMENT:** Ein Abonnement ist durch die Bestellung verbindlich für die gesamte Spielzeit abgeschlossen. /// Es verlängert sich jeweils um eine Spielzeit, wenn es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wird. /// Ist der Abonnent verhindert, kann er seinen Abo-Platz bis einen Tag vor der Vorstellung an den Theaterkassen gegen einen Umtauschschein tauschen. In diesem Fall werden die Stammpätze zum Verkauf freigegeben. **Ein Umtausch an der Abendkasse ist nicht möglich.** /// Bei einem Teil der Schauspiel-Inszenierungen bleibt der Rang geschlossen. Die Abonnenten erhalten in diesem Fall einen Stammpatz im Parkett. Wir danken für Ihr Verständnis.

**Abonnentenbetreuung: Ursula Blumenthal [0340] 2511 332**

[ursula.blumenthal@anhaltisches-theater.de](mailto:ursula.blumenthal@anhaltisches-theater.de)

**ZUM KARTENVERKAUF:** Premierenaufschlag 4 Euro im Großen Haus bzw. 2 Euro im Alten Theater /// Sonderpreise gelten zu Vorstellungen des »Ring«-Zyklus, Vorstellungen zum Jahreswechsel, Openair-Veranstaltungen, Sommertheater, Veranstaltungen des Gartenreichssommers und »Zu Gast«-Veranstaltungen sowie anderen Sonderveranstaltungen. /// Schüler, Studenten, Auszubildende, Senioren, Erwerbsunfähige und Arbeitslose erhalten bei Repertoirevorstellungen im Großen Haus und im Alten Theater eine Ermäßigung in allen Platzgruppen. Inhaber des »Sozial-Passes« erhalten eine 50%-Ermäßigung. Familien mit mehr als zwei Kindern erhalten den jeweiligen Schülerpreis/Studentenpreis für jedes Familienmitglied. /// Bei Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem »Sondervermerk B« erhält der Inhaber zwei Karten zum halben Preis /// Für Besitzer des »Familien-Passes Sachsen-Anhalt« gilt: Erwachsene erhalten die jeweilige Ermäßigung, das 1. Kind den ausgewiesenen Schüler/Studentenpreis, das 2. Kind unter 18 Jahren erhält freien Eintritt. /// Für Gruppenbestellungen können Sonderkonditionen vereinbart werden. /// Keine Ermäßigungen: Vorstellungen am 25./26./31. Dezember und 1. Januar sowie alle Veranstaltungen mit Sonderpreisen. /// Bei verspätetem Eintreffen oder Versäumnis einer Vorstellung hat der Besucher keinen Anspruch auf Einlass, Ersatz oder Rückzahlung des Tickets. /// Eine Ermäßigung auf bereits ermäßigte Tickets ist ausgeschlossen. /// Das ATD ist nicht verpflichtet, verkaufte Eintrittskarten, Gutscheine oder Verkaufsartikel zurückzunehmen. Ein möglicher Umtausch der Eintrittskarten kann nur bis zum Kassenschluss einen Tag vor Veranstaltungsbeginn gegen eine gleichwertige Eintrittskarte oder einen Umtausch- oder Gutschein gewährt werden. Bei Zu-Gast-Veranstaltungen und Veranstaltungen des Kurt-Weill-Festes ist ein Umtausch generell ausgeschlossen. [Änderungen vorbehalten!]

**Tickets unter Telefon [0340] 2511 333**

[www.anhaltisches-theater.de](http://www.anhaltisches-theater.de) und an allen ReserviX Vorverkaufsstellen

THEATERKASSE IM RATHAUS-CENTER  
Kavalierstraße 49 | 06844 Dessau-Roßlau  
Montag bis Samstag 9:30 bis 20:00 Uhr

THEATERKASSE IM ANHALTISCHEN THEATER [Seiteneingang, links]  
Montag bis Freitag 10:00 bis 12:30 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr  
Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Anhaltischen Theaters.



**KINDERBALLET DES ANHALTISCHEN THEATERS**



**Weil wir Ihr Lächeln lieben!**

**MKG**  
HALLE DESSAU  
Mund-Kiefer-Gesichts chirurgie

Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft  
Dr. Dr. Hundeshagen und Kollegen  
Niederlassung Halle Saale-Klinik | Steg 1  
06110 Halle  
Fon: 0345 27950270  
Web: www.kieferchirurgie-halle-dessau.de  
Hauptsitz Dessau Albrechtstraße 121  
06844 Dessau-Roßlau  
Fon: 0340 2661610

- Ästhetische Chirurgie
- Implantologie
- Kieferchirurgie
- Oralchirurgie
- Fehlbisschirurgie
- Faltenbehandlung
- Hautchirurgie (Kopf, Hals)
- Ambulante Narkose
- Stationäre Behandlung
- Zahnarztpraxis
- Fortbildungszentrum
- Cafeteria



CLASART Classic präsentiert die Met-Saison 2013/2014

Live in High-Definition **HD LIVE**

## The Metropolitan Opera *live im Kino*

<p>5. Oktober 2013, 19 Uhr <i>Tschairowskys EUGEN ONEGIN</i></p> <p>26. Oktober 2013, 19 Uhr <i>Schostakowitschs DIE NASE</i></p> <p>9. November 2013, 19 Uhr <i>Puccinis TOSCA</i></p> <p>14. Dezember 2013, 19 Uhr <i>Verdis FALSTAFF</i></p> <p>8. Februar 2014, 19 Uhr <i>Dvořáks RUSALKA</i></p>	<p>1. März 2014, 18 Uhr <i>Borodins FÜRST IGOR</i></p> <p>15. März 2014, 18 Uhr <i>Massenets WERTHER</i></p> <p>5. April 2014, 19 Uhr <i>Puccinis LA BOHÈME</i></p> <p>26. April 2014, 19 Uhr <i>Mozarts COSÌ FAN TUTTE</i></p> <p>10. Mai 2014, 19 Uhr <i>Rossinis LA CENERENTOLA</i></p>
---	--

**Jetzt Lieblingsplätze sichern!**

Jonas Kaufmann  
in *WERTHER*  
PHOTO: BRIGITTE LACOMBE/METROPOLITAN OPERA



The Metropolitan Opera **HD LIVE**

UCI KINOWELT Dessau  
Wolfgangstraße 14b  
Tel.: (0340) 2 55 33 33  
www.UCI-KINOWELT.de







**MITARBEITER DES ANHALTISCHEN THEATERS**

<b>KONTAKT</b>
<b>ZENTRALE</b>
Tel. [0340] 2511-0
<b>GENERALINTENDANT</b>
Tel. [0340] 2511-211
intendant@anhaltisches-theater.de
<b>VERWALTUNGSDIREKTOR</b>
Tel. [0340] 2511-310
verwaltungsdirektor@anhaltisches-theater.de
<b>MUSIKALISCHE LEITUNG</b>
Tel. [0340] 2511-201
gmd@anhaltisches-theater.de
<b>PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>
Tel. [0340] 2511-324
franziska.blech@anhaltisches-theater.de
<b>MARKETING/VERKAUF UND GASTSPIELVERMITTLUNG</b>
Tel. [0340] 2511-371
silvio.wiesner@anhaltisches-theater.de
<b>THEATERPÄDAGOGIK</b>
Tel. [0340] 2511-216
imme.heiligendorff@anhaltisches-theater.de
<b>DRAMATURGIE</b>
Tel. [0340] 2511-0
dramaturgie@anhaltisches-theater.de
<b>WERBUNG</b>
Tel. [0340] 2511-331
hans.rossdeutscher@anhaltisches-theater.de
<b>THEATERKASSE / KARTENVORBESTELLUNG</b>
<b>THEATERKASSE RATHAUS-CENTER:</b> Montag bis Samstag 9:30 bis 20 Uhr
<b>THEATERKASSE IM ANHALTISCHEN THEATER:</b> Montag bis Freitag 10 bis 12:30 und 13 bis 17 Uhr
<b>TICKETS UND INFOS UNTER: Tel. [0340] 2511-333</b>
<b>ABONNEMENTBÜRO Tel. [0340] 2511-332</b>
theaterkasse@anhaltisches-theater.de
www.anhaltisches-theater.de

<b>TECHNISCHE DIREKTION / LEITUNG</b>
Tel. [0340] 2511-241
technische-leitung@anhaltisches-theater.de
<b>POSTANSCHRIFT</b>
Anhaltisches Theater Dessau
PF 1203   06812 Dessau-Roßlau
<b>LIEFERANSCHRIFT</b>
Anhaltisches Theater Dessau
Friedensplatz 1a
06844 Dessau-Roßlau
<b>ALTES THEATER</b>
Lily-Herking-Platz 1   06844 Dessau-Roßlau
Tel. [0340] 2124-01   Fax [0340] 230 49 88
ilka.stritzel@anhaltisches-theater.de

<b>IMPRESSUM</b>
<b>HERAUSGEBER</b> Anhaltisches Theater Dessau
Generalintendant André Bücken
<b>REDAKTION</b>
Franziska Blech
<b>GESTALTUNG</b>
Annett Claudia Pester [acp-design]
<b>FOTOS</b>
Claudia Heysel, Jan-P. Fuhr, David Ortmann
<b>TEXTE</b>
Dramaturgie und Kooperationspartner
<b>DRUCK</b>
Grafisches Centrum Cuno GmbH
Redaktionsschluss 22. Mai 2013
Änderungen vorbehalten!



**Bahn und Bühne frei!** Mit der Elbe Saale Bahn günstig ins Anhaltische Theater Dessau. \*

\* Nur 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt.



**45 Prozent Ermäßigung auf 100 Prozent Kunstgenuss!**

- Bei Anreise mit der Elbe Saale Bahn, z. B. mit dem Sachsen-Anhalt-Ticket oder dem Hopper-Ticket, erhalten Fahrgäste 45 Prozent Ermäßigung auf Wochenendvorstellungen im Großen Haus
- Senioren erhalten diese Ermäßigung zusätzlich auf die Vorstellung donnerstags um 16 Uhr
- Anmeldung bis spätestens freitags 17 Uhr unter 0180 1 194 195\* oder per E-Mail an info@elbe-saale-bahn.de

Weitere Informationen unter [www.elbe-saale-bahn.de](http://www.elbe-saale-bahn.de)

\* 3,9 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 42 ct/Min.  
Bilder: unten © Claudia Heyssel, Anhaltisches Theater Dessau



**Wann ist ein Geldinstitut gut für die Region?**

Wenn sein Engagement vor Ort so vielfältig ist wie die Region selbst.



**Kulturelle Vielfalt macht das Leben noch lebenswerter.** In diesem Sinne glauben wir an die Macht des Theaters. Deshalb engagieren wir uns dafür und fördern interessante Projekte wie den „Ring des Nibelungen“ gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung als Exklusivpartner. Ein Engagement, das uns allen zugute kommt und für die Entwicklung unserer Region wichtig ist.

[www.sparkasse-dessau.de](http://www.sparkasse-dessau.de)